



schulgemeinde 9402 mörschwil



GESCHÄFTSBERICHT UND SCHULRECHNUNG 2025 BUDGET 2026

Schulbürgerversammlung

Montag, 23. März 2026, 20.00 Uhr, Pfarrkirche Mörschwil

INHALTSVERZEICHNIS

Abstimmungsvorlagen / Organisatorisches	3
Vorwort.....	4
1. Bürgerschaft, Schulrat und Projekte	5
2. Aus dem Schulleben	21
3. Tagesstrukturen.....	37
4. Jugendmusikschule.....	42
5. Klassenfotos	45
6. Personelles	52
7. Schülerinnen- und Schülerstatistik.....	59
8. Finanzen	61
9. Rechnungen.....	67
10. Anhang der Jahresrechnung 2025.....	74
11. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	78
12. Prüfungs- und Genehmigungsvermerke.....	79
13. Investition Gesamterneuerung Gebäudeautomation	80
14. Verzeichnis Behörden, Kommissionen, Funktionen und Mitarbeitende	82
Ferienplan.....	letzte Umschlagseite

ABSTIMMUNGSVORLAGEN

Folgende Geschäfte gelangen zur Abstimmung

1. Vorlage der Jahresrechnung 2025, des Geschäftsberichts und des Berichts mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Antrag der Geschäftsprüfungskommission:

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst bei einem Bruttoaufwand von CHF 10'275'228.30 und einem Finanzbedarf der Schulgemeinde von CHCHF 9'656'164.– mit einem Minderaufwand von CHF 243'836.– ab.

Die Jahresrechnung 2025 der Schulgemeinde Mörschwil sei zu genehmigen.

2. Vorlage des Budgets für das Jahr 2026

Antrag des Schulrats und der Geschäftsprüfungskommission:

Das Budget 2026 der Erfolgsrechnung mit einem Bruttoaufwand von CHF 10'578'000.– und einem Finanzbedarf von CHF 9'600'000.– sowie die geplante Investition seien zu genehmigen.

3. Allgemeine Umfrage

ORGANISATORISCHES

Stimmberechtigt sind alle in Mörschwil wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Gesetz von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind.

Für die Bürgerversammlungen der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde gilt der gleiche Stimmausweis. Dieser wird Anfang März 2026 durch die Post zugestellt.

Diskussionsrednerinnen und -redner haben ihre Voten am Mikrofon abzugeben.

Die Anträge sind schriftlich abzufassen und der Versammlungsleiterin zu übergeben.

Für nicht stimmberechtigte Zuhörerinnen und Zuhörer ist die Empore reserviert.

Apéro

Im Anschluss an die Bürgerversammlungen lädt die politische Gemeinde Mörschwil die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerversammlungen zu einem Apéro in den Saal des Gemeindezentrums ein.





zentral. Ich bin dankbar, mit einem hervorragenden Team die Schule zu gestalten, für welches klar ist: WiR stellen den Menschen ins Zentrum, vermitteln und leben einen rücksichts- und respektvollen Umgang, arbeiten füreinander und miteinander, stärken und fördern die uns anvertrauten Kinder, ermöglichen Entwicklung in einem sicheren Rahmen und tragen Sorge zu Material, Gebäuden und Natur.

Silvia Eugster-Wehrlin

Geschätzte Mörschwilerinnen und Mörschwiler

WiR – ist das zentrale Element der Visualisierung unseres Leitbilds. Es steht für unsere Schulgemeinschaft und definiert, wofür wir als Schule stehen. Daran orientieren sich die Führung, die Lehrpersonen und Mitarbeitenden, um eine lernförderliche Umgebung zu schaffen. In prägnanten Leitsätzen fasst es die Ziele, Ansprüche und Umsetzungen des ausführlichen lokalen Qualitätskonzeptes zusammen. Das Leitbild ist auf Plakaten in den Schulräumen und den Eingängen unserer Schule ausgehängt. Die Werte und Visionen unserer Schule sind nun für alle sichtbar präsent, dienen der Orientierung und Reflexion im Alltag und bleiben damit lebendig.

«Hervorragende Rahmenbedingungen, ein friedliches Miteinander der Beteiligten, eine gut funktionierende Zusammenarbeit im Team sind zentrale Aspekte einer guten Schule. Darin zeigt sich an der Schule Mörschwil eine hohe Qualität.» Diese Aussage des Evaluationsteams der PHSG zu den sehr guten Ergebnissen der umfangreichen Fremdevaluation freut uns. Die Einschätzungen, Aussagen und Wahrnehmungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen zu den verschiedenen Evaluationsaspekten decken sich in hohem Masse. Aus dem umfangreichen Datenmaterial hat das Evaluationsteam acht Hinweise zur Schul- und Unterrichtsentwicklung formuliert, welche in die Qualitätssicherung und -entwicklung aufgenommen werden.

Ein Meilenstein ist die Integration der «kita im chärn» in die Schulgemeinde. Alle Kinder der Gemeinde Mörschwil mit Betreuungsbedarf werden unter demselben Träger mit den gleichen Werten und Visionen betreut. Die motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Lernenden der Kita sind nun bei der Schulgemeinde angestellt. Mit der Integration der «kita im chärn» unterstützen die politische Gemeinde und die Schulgemeinde die soziale Entwicklung der Kinder sowie die Eltern in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zudem können Synergien mit der vorgeschriebenen schulergänzenden Betreuung genutzt werden.

Eine Schule, die Halt und Orientierung gibt, ist von unschätzbarem Wert, insbesondere in einer Zeit und einer Welt mit grosser Unsicherheit und zunehmenden globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Dabei sind die Mitarbeitenden



1. BÜRGERSCHAFT, SCHULRAT UND PROJEKTE

1.1 Bürgerversammlung

Die ordentliche Schulbürgerversammlung fand am Montag, 24. März 2025 in der Kirche Mörschwil statt.

Anzahl Stimmberechtigte: 2'675

Versammlungsteilnehmende: 301

Stimmbeteiligung: 11.25%

Die Jahresrechnung 2024, der Geschäftsbericht sowie das Budget für das Jahr 2025 wurden genehmigt.

derungen in diesem Bereich verlangen eine ständige Auseinandersetzung und Bearbeitung der daraus resultierenden Themen. Der Schulrat hat deshalb eine schulrätliche Kommission gebildet, welche Geschäfte betreffend Tagesstrukturen vorbereitet und bearbeitet. Die Kommission Tagesstrukturen setzt sich aus einem Schulratsmitglied (Kommissionspräsidium) sowie der Leitung Tagesstrukturen, der Leitung «kita im chärn» und einer Person aus der Verwaltung zusammen. Die Aufgabenbereiche und Zusammensetzung der weiteren Kommissionen des Schulrats wurden belassen. Dies sind die Finanzkommission, die Liegenschaftskommission, die Kommission ICT und die Kommission Jugendmusikschule.

1.2 Schulrätliche Kommissionstruktur

Die schulrätlichen Kommissionen sind Fachkommissionen, welche Geschäfte aus dem jeweiligen Fachbereich bearbeiten und für Entscheide im Schulrat vorbereiten. Der Schulrat hat die Struktur und die Aufgabenbereiche der bestehenden schulrätlichen Kommissionen überprüft. Die pädagogische Kommission wurde durch die Kommission Schulentwicklung ersetzt. Sie steuert die Entwicklung und Qualitätsüberprüfung des Unterrichts, bearbeitet Schulentwicklungsprojekte aus pädagogischer, organisatorischer und personeller Sicht. Eine Hauptaufgabe der Schulleitung Primarschule ist die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie präsidiert deshalb die Kommission Schulentwicklung. Mindestens ein Schulratsmitglied sowie je eine Vertretung aus Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und des Bereichs Therapie nehmen Einsitz in diese Kommission.

Mit der Einführung der im Herbst 2022 vom Kantonsrat beschlossenen flächendeckenden Tagesstrukturen und der damit verbundenen Erweiterung des Angebots der schulergänzenden Betreuung auf das Schuljahr 2024/25 sowie der Integration der «kita im chärn» auf das Schuljahr 2025/26 in die Schulgemeinde ist der Bereich Tagesstrukturen gewachsen. Die Verän-

1.3 Neukonstituierung der Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat sich an ihrer Sitzung vom 24.11.2025 per 01.01.2026 für die Restamtsdauer 2025 bis 2028 wie folgt neu konstituiert:

Michael Matt, Präsident

Christian Braun, Mitglied

Beat Krieger, Mitglied

Maryvonne Müller, Mitglied

Roger Staub, Mitglied

Der Schulrat wünscht Michael Matt viel Freude an seiner Tätigkeit als Präsident der GPK und dankt Roger Staub herzlich für seine Bereitschaft, das GPK-Präsidium für das Jahr 2025 zu übernehmen, für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.

1.4 Behördenkontakte

Einsitz in Gremien

Silvia Eugster-Wehrli vertritt die Vertragsgemeinden Eggersriet, Untereggen, Tübach und Mörschwil als Mitglied im Schulrat der Katholischen Kantonssekundarschule (flade).



In der Gemeinde

Am 25. Februar fand die Behördenkonferenz mit Gemeinderat, katholischem Kirchenverwaltungsrat, evangelischer Kirchenvorsteherschaft und Schulrat statt.

An der gemeinsamen Sitzung des Gemeinderats und des Schulrats vom 8. September wurden folgende Themen besprochen:

- Tagesstrukturen: Integration der «kita im chärn» in die Schulgemeinde
- Bauprojekt Kita-Neubau
- Bildung einer Arbeitsgruppe für den Aufbau einer gemeinsamen Liegenschaftsverwaltung (Facility-Management)
- Gemeinsame Erneuerung der Gebäudeautomation
- PV-Strategie der Schulgemeinde
- Teilsanierung Schulhaus Gallus
- Ergebnisse Fremdevaluation der Schule
- Zusätzliches Zeitgefäss für die Klassenlehrpersonen
- Schulwegsicherheit (Tempo 30 auf Schulstrasse von Schule bis Dorfbrunnen)
- Allgemeiner Informationsaustausch: Personelles, diverse Informationen zu laufenden Projekten

In der Region

Die Schulratspräsidien der Gemeinden, Untereggen, Horn TG, Steinach, Goldach, Eggersriet-Grub SG, Berg, der flade und Mörschwil trafen sich am 12. März und 16. September zum Informationsaustausch in St. Gallen und Berg. Themen waren unter anderem:

- Schulraumplanung, Umgebungsgestaltung Schulanlagen
- Umgang mit Urlaubsgesuchen von Eltern
- Schulführungsmodelle
- Juristische Beratung
- Zusätzlicher Aufwand bezüglich Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Erfahrung mit der Krisenintervention des Kantons
- Möglichkeiten externer Beschulung für Kinder mit besonderem Verhalten
- Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

- Entlöhnung von Schulleitungen und Klassenassistenten
- Kosten sonderpädagogischer Massnahmen
- Notfall-App
- Sicherheitskonzept – Umgang mit Übungen
- Frühe Sprachförderung
- Telefonspesen für die Nutzung von privaten Handys für berufliche Zwecke
- Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen an den Musikschulen sowie Aufteilung Beitrag Eltern/Subvention Schulträger
- Verfahren für die Bewilligung von Psychomotoriktherapien

Die Schulratspräsidien der Landschulgemeinden, welche mit der Katholischen Kantonssekundarschule (flade) eine Übernahmevereinbarung für die Oberstufenschülerinnen und -schüler haben, trafen sich mit einer Vertretung des flade-Schulrats am 20. November in Tübach zum Informationsaustausch. Themen waren unter anderem:

- Schulgeld
- Rechnungslegung der flade
- Öffentlich-rechtlicher Status der flade wird von der Regierung nicht mehr in Frage gestellt
- Informationen zu den Themen Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Schulraumplanung

Auf kantonaler Ebene

Eine Delegation des Schulrats nahm an der Hauptversammlung des Verbandes St. Galler Volksschulträger (SGV) am 1. Mai in Benken teil.

Am 22. Oktober fand das jährliche Kontaktgespräch mit Vertretungen des Bildungsdepartementes und des Bildungsrats in Mörschwil statt.

Die Schulratspräsidentin, die Schulratsmitglieder, die Schulleitungen Primarschule und Jugendmusikschule sowie die Verwaltungsmitarbeitenden nahmen an verschiedenen weiteren Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen teil.



1.5 Schulrat

Der Schulrat traf sich zu insgesamt 12 Sitzungen und drei Tagungen. Themen waren:

- Genehmigung Jahresrechnung 2024, Budget 2025
- Geschäftsbericht 2024
- Durchführung der Schulbürgerversammlung
- Teilsanierung Schulhaus Gallus: Anträge der Baukommission, Bauabnahme, Bauabrechnung
- Behandlung von Vorlagen und Anträgen aus den schulrätlichen Kommissionen
- Bearbeitung von Anträgen aus der Bürgerschaft und von Vereinen
- Überprüfung und Anpassung der Struktur der schulrätlichen Kommissionen
- Festlegung der Legislaturziele 2025–2028
- Besprechungen mit der GPK bezüglich Zusammenarbeit und Fragen zur Prüfungstätigkeit
- Schulgeld Oberstufe
- Entscheidungen über Anträge der Schulleitungen, des Schulteams, von Eltern sowie des Schulpsychologischen Dienstes
- Beschulungssituation einzelner Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- Personal- und Anstellungsfragen
- Personalpool und Pensenliste als Steuerungs- und Planungsinstrument
- Personalplanung – Personalsuche von Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Klassenassistenten
- Intensivweiterbildungen und Weiterbildungen
- Ergebnisse der Fremdevaluation der gesamten Schule
- Ergebnis der aufsichtsrechtlichen Prüfung durch das Amt für Gemeinden und Bürgerrecht
- Anpassung des Organigramms
- Entwicklung der Kinderzahlen
- Verschiedene Vernehmlassungen des Kantons
- Erarbeitung und Genehmigung des Leitbilds
- Projekt ITBO
- Zwischenbericht Totalrevision Volksschulgesetz
- Projekt «Neue Autorität»
- Informationen zum Bauprojekt Kita
- Abschluss Projekt Tagesstrukturen – Erweiterung der schulergänzenden Betreuung ab Schuljahr 2024/25
- Integration der «kita im chärn» ab 1. August – Lohn-einstufungen, Überarbeitung verschiedener Dokumente, Betriebsbewilligung des Amtes für Soziales, Bewilligung zur Berufsausbildung
- Informationen aus der Energiekommission und der Generationenkommission der Gemeinde Mörschwil
- Informationen aus SGV, AVS, BLD
- Unterrichtsbesuche durch den Schulrat und die Schulleitungen
- Reflexionsfragen zu Unterrichtsbesuchen
- Unangemeldete Kontrolle durch den Rat
- Reporting schulpsychologischer Dienst
- Liegenschaften: Vergaben für budgetierte und ausserordentliche Unterhaltsarbeiten, Abklärungen zur Gesamterneuerung der Gebäudeautomation zusammen mit der politischen Gemeinde, Massnahmen gegen Hitze in Schulräumen an Hitzetagen, Projekt Biodiversität, Strategie Planung PV-Anlagen auf den Schulgebäuden, Beleuchtungersatz in den Werkräumen Schulhaus Gallus, Bauanzeigen
- Betrieb und Unterhalt der Sporthalle Seeblick: Vergaben für budgetierte und ausserordentliche Unterhaltsarbeiten, Monitoring Holztragkonstruktion, Problematik offener Fugen des Hallenbodens, Abdeckung Ausschank im Office, Ersatzbeschaffung Scheuersaugmaschine, Anpassung Schliessungszeiten für Grossveranstaltungen auswärtiger Vereine
- ICT: Wechsel der Telefonie auf Microsoft Teams, Ersatz Firewall, Ersatz Server, Dokument zur Anwendung von KI im Unterricht, Zwischenbericht LUP-DT, multilaterale Datenaustauschvereinbarung für Daten im Schulbereich
- Überarbeitung Konzept Weiterbildung
- Aktualisierung Checkliste Kommunikation in der Krise
- Tarif- und Reglementsanpassung der Jugendmusikschule
- Telefonspesen für Gebrauch privater Handys für berufliche Zwecke



- Bedingungen für einen Kostenbeitrag des Kantons bei Beschulung vor Ort statt in einer Sonderschule
- Poolvereinbarung für Psychomotoriktherapien
- Kontaktpflege mit privaten Oberstufenschulen sowie Sonderschulen
- Schulwegsicherheit/Schulbustransporte
- Neubeurteilung Fahrkostenbeitrag für Oberstufenschülerinnen und -schüler
- Einsatz von Klassenassistenten und Zivildienstleistenden in der Schule
- Kenntnisnahme des Bundesgerichtsurteils zum «Kathi Wil»
- Wahl von Stimmenzählerin und Stimmenzähler
- gemeinsame Aufgaben mit der politischen Gemeinde
- Umsetzung kantonaler Vorschriften
- Finanzen, Erarbeitung Budget 2026
- Überarbeitung der Unterzeichnungs- und Kompetenzregelung
- Verträge
- Internes Kontrollsystem (IKS)
- Wahlen von Mitarbeitenden

An drei Tagungen des Schulrats wurden folgende Themen vertieft:

- Erarbeitung Legislaturziele
- Ergebnis der aufsichtsrechtlichen Prüfung
- Ergebnis der Fremdevaluation der gesamten Schule
- Erarbeitung und Genehmigung Leitbild
- Investition Gesamterneuerung der Gebäudeautomation
- Finanzbedarf 2026

1.6 Legislaturziele 2025–2028

Für die Legislaturperiode 2025–2028 hat sich der Schulrat in folgenden Bereichen Ziele gesetzt: Unterricht, Personal, Eltern und Öffentlichkeit, Führung und Verwaltung, Bauten und Infrastruktur. Dazu wurden Teilziele formuliert. Der Bearbeitungsstand der Legislaturziele wird regelmässig überprüft und

die weiteren Schritte werden geplant. Die Ziele zu folgenden Themen sind in Bearbeitung: Ergebnisse der Fremdevaluation analysieren und bearbeiten, «Neue Autorität» – Werte/Haltungen vermitteln, Tagesstrukturen qualitativ den Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln, digitale Ressourcen/Potenziale (KI) evaluieren und unterstützend einsetzen, Leitbild erarbeiten und in Handlungen umsetzen, Nachfolgeszenarien Schulführung und -verwaltung erarbeiten, Führungs- und Wissensinstrumente aktualisieren, internes Kontrollsystem, IT-Strategie des Amts für Volksschule (E-Government), Umsetzung ITBO, IT-Infrastruktur, Gebäudeanalysen für Sanierungsstrategie, gemeinsames Facility-Management mit der politischen Gemeinde, Strategie der Energieerzeugung mit erneuerbarer Energie, neue Website.

Folgende Ziele wurden bereits erreicht: Das Leitbild ist erarbeitet, neue Serverlösung und neue Telefonie sind in Betrieb.

1.7 Aufsichtsrechtliche Prüfung

In Anwendung von Art. 158 Bst. a) und b) des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) hat das Amt für Gemeinden und Bürgerrecht eine aufsichtsrechtliche Prüfung durchgeführt. Inhalt der Prüfung ist die Recht- und Zweckmässigkeit der Amts- und Haushaltsführung sowie die Einhaltung der massgebenden Bestimmungen im Rechnungsjahr 2024. Die Prüffelder waren: Organisation und Aufgabe der GPK, internes Kontrollsystem, Organisation und Aufgaben des Rates, Umsetzung der Gemeindeordnung und Einhaltung der Kreditkompetenz durch den Rat, rechtsetzende Erlasse und Vereinbarungen, Ordnungsmässigkeit von Rechnungslegung und Buchführung, Budget und Finanzplan. Es wurden zwei Massnahmen und einzelne Empfehlungen ausgesprochen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Gemeindeaufsicht ein gutes Zeugnis ausstellt und die kantonalen Vorgaben eingehalten werden.



1.8 Kommission Schulentwicklung

Auf Beginn der Legislaturperiode 2025–2028 wurde eine Kommission Schulentwicklung gebildet. Sie löste die bisherige pädagogische Kommission ab. Die Kommission traf sich zu vier Sitzungen. Themen- und Diskussionsschwerpunkte waren:

- Information zu den laufenden und geplanten fördernden Massnahmen
- Arbeiten in den pädagogischen Arbeitsgruppen
- Klärung von Fragen zur neuen Beurteilungspraxis
- Feedback zum Leitbild
- Projekt «Neue Autorität»
- Kenntnisnahme und Priorisierung der Entwicklungshinweise aus der Fremdevaluation
- Stand der Arbeit im Projekt «IT-Bildungsoffensive»
- Kollegiale Beratung als Unterstützungsform im Schulteam
- Bearbeitung der schulrätlichen Legislaturziele aus dem Bereich Unterricht
- Überprüfung der Klassenorganisation aufgrund schwankender Kinderzahlen
- Umgang mit herausfordernden Situationen
- Pädagogische Fragen und Anliegen aus den verschiedenen Stufen

Die Kommission Schulentwicklung nahm regelmässig Kenntnis von den laufenden Fördermassnahmen und besonderen Klassensituationen. Feststellbar war, dass immer mehr Kinder im Verhalten Auffälligkeiten zeigten, eine angemessene Impulskontrolle fehlte und damit das Lernen in Gruppen oder im Klassenverband gestört wurde. Diese Situationen waren für die jeweiligen Klassenlehrpersonen herausfordernd. Um für die ganze Klasse eine erfolversprechende Lernumgebung zu schaffen, waren besondere Settings und Unterstützungen notwendig, welche entsprechende zeitliche und finanzielle Ressourcen bedingten. Diese Entwicklung wird in der Kommission Schulentwicklung und aufgrund eines entsprechenden Legislaturziels aufmerksam verfolgt.



1.9 Kommission Jugendmusikschule

Die Kommission Jugendmusikschule traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen und behandelte dabei eine Vielzahl von Themen rund um den Betrieb der Jugendmusikschule. Es wurden Vorstellungsgespräche geführt und dem Schulrat ein Wahlantrag für eine neue Cellolehrperson unterbreitet. Zudem bereitete die Kommission Konzerte und Aufführungen vor und begleitete deren Durchführung. Finanzielle und personelle Fragestellungen wurden ausführlich diskutiert. Ein zentraler Arbeitsschwerpunkt lag in der Überarbeitung des Reglements der Jugendmusikschule sowie der Tarife. Insgesamt wurden 18 Konzerte und Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Den Einzelunterricht besuchten 134 Kinder, den Gruppenunterricht 34 und den Ensembleunterricht 25 Kinder.

1.10 Finanzkommission

Die Finanzkommission traf sich zu drei Sitzungen. Arbeitsschwerpunkte waren:

- Abschluss des Rechnungsjahres 2024
- Budgetierung des Rechnungsjahres 2025
- Revision und Zwischenrevision PwC
- Erstellung der mittelfristigen Finanzplanung
- Kontrolle der laufenden Rechnung sowie Budgeteinhaltung
- Bewirtschaftung des internen Kontrollsystems (IKS)
- Liquiditätsplanung
- Kreditplanung
- Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen
- Genehmigung überarbeitetes Finanz- und Spesenreglement durch Kanton
- Bearbeitung von Verträgen
- Versicherungssituation der Schulgemeinde
- Zusammenarbeit mit der Geschäftsprüfungskommission
- Abschluss des Rechnungsjahres 2025
- Budgetierung des Rechnungsjahres 2026



Die Schulratspräsidentin nahm am 23. September an der Mitgliederversammlung des Versicherungspools Bodensee-Fürstenland in Flawil teil.

Im Rahmen der Durchführung der internen Kontrolle (IKS) bewertete die Kommission die Risiken der Schulgemeinde Mörschwil mit den vom Kanton zur Verfügung gestellten softwarebasierten Hilfsmitteln. Der damit erstellte Risikobericht sowie die vorgeschlagenen Massnahmen wurden dem Schulrat zur Genehmigung und der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis unterbreitet.

1.11 Kommission ICT

Im Berichtsjahr 2025 setzte die Kommission ICT ihre Arbeiten zur strategischen und operativen Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur sowie der Schulentwicklung bezüglich Digitalisierung fort. Die Kommission traf sich im März und im September und befasste sich sowohl mit technischen als auch mit pädagogischen und organisatorischen Fragestellungen im Rahmen der digitalen Transformation.

Ein Schwerpunkt lag auf der Erneuerung der Informatikinfrastruktur. Nach der bereits im Vorjahr erfolgten Modernisierung der Netzwerkanbindung und der Vorbereitung des Telefoniesystems konnte im ersten Halbjahr 2025 die Teams-Telefonie erfolgreich eingeführt werden. Dabei wurden Schulungs- und Umstellungsprozesse koordiniert, Zugänge definiert und neue Kommunikationsabläufe etabliert. Parallel dazu wurde im Frühjahr eine neue Firewall installiert und der Internetzugang erneuert, um langfristig höhere Anforderungen an Sicherheit, Performance und Betriebsstabilität abzudecken.

Mit Blick auf die Serverinfrastruktur wurden im Verlauf des Jahres verschiedene technische, datenschutzrechtliche und betriebliche Aspekte evaluiert. Im November 2025 erfolgte schliesslich der Ersatz des bestehenden Servers. Die hybride Architektur ermöglicht, dass ausgewählte Daten und Anwendun-



gen schrittweise in eine Cloud-Umgebung migriert werden, während vertrauliche und systemkritische Daten weiterhin lokal betrieben werden. Diese Lösung berücksichtigt sowohl Datenschutz und Integrität wie auch die kantonalen Entwicklungen im Bereich digitaler Verwaltungssysteme und Lernplattformen.

Über kantonale Fachstellen wurden Vorgaben zur datenschutzkonformen Nutzung digitaler Kommunikationskanäle präzisiert. Dies betraf insbesondere die Nutzung von Pupil Connect, welches im Kanton St.Gallen für die schulische Kommunikation eingesetzt wird. Für sensible und besonders schützenswerte Informationen wurden klare Grenzen definiert, um Vertraulichkeit, Persönlichkeitsrechte sowie die gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen.

Im Zusammenhang mit den medienpädagogischen, organisatorischen und rechtlichen Anforderungen der digitalen Kommunikation wurden die Kommunikationswege überprüft. Es wurde festgelegt, welche Informations- und Zielgruppen über welche digitalen oder analogen Kanäle erreicht werden sollen und in welchem Rahmen Datenschutz, Nachvollziehbarkeit und Informationsqualität berücksichtigt werden müssen.

Mit der Verabschiedung der Legislaturziele 2025–2028 wurden der Kommission ICT mehrere strategische Entwicklungsaufträge übertragen. Dazu gehören insbesondere die Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernsettings (unter Einschluss von KI-gestützten Vorbereitungs- und Analyseprozessen) sowie die Sicherstellung einer funktionierenden, sicheren und wirtschaftlichen Informatikinfrastruktur. Die bestehenden schulischen Kommunikationsstrukturen werden regelmässig überprüft und bei Bedarf punktuell angepasst. Für das kommende Berichtsjahr zeichnen sich als zentrale Arbeitsfelder die Einführung einer Notfall-App, die Vorarbeiten zur Neugestaltung der Website der Schulgemeinde, die Fortführung des LUP-DT-Prozesses mit der Projektgruppe ITBO, die Optimierung der Supportprozesse sowie die Weiterentwicklung der iPad-Strategie ab.



1.12 Kommission Tagesstrukturen

Mit Beendigung des Projekts «schulergänzende Betreuung ab Schuljahr 2024/25» und der Integration der «kita im chärn» in die Schulgemeinde Mörschwil ab August 2025, nahm die Kommission Tagesstrukturen ihre Arbeit auf und traf sich im Oktober zu einer ersten Sitzung. In der Kommission Tagesstrukturen werden Themen betreffend Entwicklung, Organisation und Qualitätssicherung der Betreuungsangebote bearbeitet. Zu den Tagesstrukturen gehören die Angebote der Spielgruppen, des Mittagstischs, der schulergänzenden Betreuung und der «kita im chärn». Pädagogische und organisatorische Themen bezüglich der Tagesstrukturen werden aufgenommen, diskutiert und Anpassungen vorgenommen. In der Kommission Tagesstrukturen werden vom Schulrat in Auftrag gegebene Themen bearbeitet, entwickelt und evaluiert, personelle Fragen geklärt, das Budget erstellt und überwacht.

1.13 Liegenschaftskommission

Die Liegenschaftskommission bearbeitete an zwei Sitzungen verschiedene Geschäfte des technischen und baulichen Gebäudemanagements der Schulgemeinde Mörschwil. Sie ist verantwortlich für die strategische Steuerung, den nachhaltigen Unterhalt und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Schulbauten und der technischen Anlagen. Sie stellt den sicheren, wirtschaftlichen und gesetzeskonformen Betrieb der Infrastruktur sicher und schafft damit stabile Rahmenbedingungen für den Schulalltag.

Im Zentrum ihrer Tätigkeit stehen die langfristige Werterhaltung der Liegenschaften, eine vorausschauende Unterhalts- und Investitionsplanung sowie der effiziente Einsatz finanzieller Mittel. Durch die systematische Beurteilung des baulichen und technischen Zustands, die Priorisierung von Massnahmen und die Berücksichtigung ökologischer Aspekte trägt die Liegenschaftskommission zu einem nachhaltigen und kostenbewussten Unterhalt der Schulgebäude bei.



1.14 Infrastruktur: Schulhaus Alea

Der bauliche Unterhalt des im Frühjahr 2014 in Betrieb genommenen Schulhauses Alea ist nach wie vor gering. Je eine massive Glastüre ermöglichen den Zugang von den Unterrichtsräumen im Dachgeschoss zum Atrium. Das hohe Flügelgewicht hat bei beiden Türen zu Deformationen bei der Türmechanik geführt, wodurch sich die Türen nur noch schwer öffnen bzw. schliessen liessen. Durch eine Verstärkung der Türbänder konnte dieser Mangel behoben werden. Auf dem Pausenplatz südlich des Schulhauses Alea wurden neue Sitzmöbel aufgestellt. Im Werkunterricht der 5. Klasse von A. Zahner entstanden acht Elemente aus Holz in unterschiedlichen Grössen und Sitzhöhen.

1.15 Infrastruktur: Schulhaus Augarten

Ausserordentliche Aufwendungen für den Unterhalt des Schulhauses waren nicht notwendig. Die periodische Kontrolle der elektrischen Hausinstallation wurde durchgeführt. Das Schulhaus Augarten verfügt über eine Brandmeldeanlage, deren Funktionstüchtigkeit jährlich überprüft wird, was auch im vergangenen Jahr der Fall war. Im Zusammenhang mit dem Unterhalt von Spielgeräten der Aussenanlage musste die bestehende Rutschbahn neu gesichert und der seitliche Aufgang mit Stufen wieder hergerichtet werden. Eine Dachexpertise stellte kleinere Mängel fest, die nun im Rahmen des Unterhalts behoben werden.

1.16 Infrastruktur: Schulhaus Gallus

Im Berichtsjahr wurden die klimatischen Verhältnisse in zwei Schulzimmern des Schulhauses Gallus systematisch überwacht. Die Messungen zeigten, dass an Hitzetagen erhöhte Temperaturen auftraten, diese jedoch durch das frühmorgendliche Lüften (Querlüftung) verringert werden konnten.



Diese Massnahme hat sich erneut als wirksam und betrieblich gut umsetzbar erwiesen. Im Sommer wurden in einem Schulzimmer probeweise Deckenventilatoren installiert. Die bisherigen Erfahrungen sind insgesamt positiv. Im laufenden Jahr soll auch der Einsatz von mobilen Ventilatoren geprüft werden. Ziel dieser erweiterten Testphase ist es, unter Beibehaltung des morgendlichen Lüftens die geeignetste und wirtschaftlich sinnvollste Massnahme zur Verbesserung des Raumklimas zu evaluieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen als Entscheidungsgrundlage dienen. Nach dem Ausfall von Vorschaltgeräten musste die Beleuchtung in den beiden Werkräumen des Schulhauses Gallus ersetzt werden. Beim alten Beleuchtungssystem handelt es sich um eine Sonderanfertigung. Aufgrund der veralteten Technologie (Leuchtstoffröhren mit speziellen Vorschaltgeräten) können defekte Bauteile mittlerweile nicht mehr beschafft werden. Die Leuchtmittelverbote betreffen auch dieses Beleuchtungssystem. Der Schulrat hat entschieden, die Leuchten in den beiden Werkräumen zu ersetzen. Damit werden auch Ersatzteile für Reparaturen der alten Leuchten in den Schulzimmern frei, die zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls ersetzt werden sollen. Die neue Beleuchtung verwendet moderne LED-Technologie und besteht aus Leuchten, die direkt an der Decke befestigt sind, um den Raum gleichmässig auszuleuchten. Beleuchtungsstärke und Anordnung wurden anhand einer Lichtberechnung festgelegt.

1.17 Infrastruktur: Schulhaus Otmar mit Turnhalle und Sportplatz

Das Schulhaus Otmar mit angegliederter Turnhalle ist seit rund 39 Jahren in Betrieb. Trotz der intensiven Nutzung befinden sich beide Gebäude insgesamt in einem guten baulichen Zustand. Der Unterhaltsbedarf im Jahr 2025 lag demzufolge auch auf einem tiefen Niveau. In der Turnhalle Otmar wurden Mängel an den Geräte-raumtoren beseitigt.

Die im Jahr 1986 erstellte Beleuchtungsanlage bei der Spielwiese und dem roten Platz wurde wie geplant erneuert. Dabei wurden die alten Leuchtmittel durch LED-Strahler ersetzt und die bestehenden Masten beibehalten. Vor der Montage der LED-Strahler wurden die Masten einer statischen Belastungsprüfung unterzogen, die keinerlei Beanstandungen ergab. Die LED-Beleuchtungsanlage konnte im Frühjahr 2025 in Betrieb genommen werden.

Eine Dachexpertise wurde sowohl am Giebel Dach des Schulhauses als auch am Flachdach der Turnhalle durchgeführt. Beim Giebel Dach des Schulhauses wurden kleinere Mängel festgestellt, deren Behebung für das Jahr 2026 vorgesehen sind. Am Flachdach der Turnhalle hingegen wurden verschiedene Beschädigungen an der Abdichtungsbahn bei den seitlichen Aufbordungen festgestellt. Diese Schäden sind mutmasslich auf Lochfrass durch Tiere zurückzuführen. Zwar sind lokale Reparaturen möglich, mittelfristig ist jedoch eine umfassende Sanierung der Dachabdichtung notwendig.

Aufgrund der insgesamt hochwertigen Bausubstanz des Schulhauses Otmar und der Turnhalle – mit Ausnahme des Flachdaches – ist eine Gesamt-sanierung derzeit nicht angezeigt. Vielmehr soll das Schulhaus mit seinem speziellen architektonischen und räumlichen Ambiente möglichst lange weitergenutzt werden. Gleichzeitig zeigen sich altersbedingt vermehrt einzelne Bauteile mit punktuellen Erneuerungs- bzw. Reparaturbedarf. Ziel ist es, notwendige Investitionen so zu tätigen, dass diese auch im Hinblick auf eine spätere Gesamt-sanierung möglichst nachhaltig sind und weiterhin Bestand haben.

Vor diesem Hintergrund sind für das Jahr 2026 folgende baulichen Massnahmen vorgesehen:

Innenbereich

- Nachrüstung von Treppen- und Brüstungsgeländern zur Erreichung der geforderten Sicherheit gemäss den gültigen bfu-Richtlinien (Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu)



- Markierung von Treppentritten zur Verbesserung der Sichtbarkeit beim Abgang zur Turnhalle
- Montage von abschliessbaren Fenstergriffen zur Erhöhung der Sicherheit
- Ersatz von Fensterbauteilen mit blinden Gläsern im 2. Obergeschoss

Gebäudehülle

- Behebung der im Rahmen der Dachexpertise festgestellten Schäden am Giebeldach
- Sanierung der Westfassade im Bereich des Eingangs
- Ersatz von Kittfugen
- Reparaturarbeiten an der Flachdachabdichtung der Turnhalle

Gebäudetechnik

- Analyse der Kaltwasserleitungen inklusive allfälligen Spülen zur Behebung von Geruchsproblemen

der schadhaften Tribüne erfolgen und bei positiven Erfahrungen würden dann die beiden anderen Tribünen in gleicher Art und Weise umgebaut.

Am Wochenende vom 8./9. Februar stellte der Hausdienst fest, dass sich mittlerweile bei allen Tribünen die Gummierung bei den Antriebswalzen altersbedingt grossflächig ablöst. Zur Verhinderung von Schäden am Holzparkett des Hallenbodens konnten die Tribünen deshalb eine Zeit lang nicht mehr ausgefahren werden. Nach Prüfung der Sachlage und zur Sicherstellung des Betriebs hat der Schulrat entschieden, mit dem zur Verfügung stehenden Budget bei allen drei Tribünen die Antriebswalzen inkl. Elektromotoren zu ersetzen. Für das laufende Jahr ist geplant, bei einer Tribüne die ursprünglich vorgesehenen Verbesserungsarbeiten am Fahrwerk abzuschliessen. Ob die beiden anderen Tribünen zu einem späteren Zeitpunkt in gleicher Art und Weise optimiert werden, wird sich aufgrund der Erfahrungen zeigen.

1.18 Infrastruktur: Sporthalle Seeblick

Die Sporthalle Seeblick verfügt über drei ausfahrbare Teleskoptribünen. Diese bestehen aus einer Unterkonstruktion mit Stützen und Verstrebungen aus Stahl sowie Längsverbindungsträgern aus Leichtmetall. Die Tribüne bewegt sich auf Spezialfahrwerken mit Mehrfachrollen. Die Kraftübertragung des Antriebs erfolgt mittels Walzen mit spezieller Beschichtung und integriertem Elektromotor. Aufgrund eines grösseren Schadens im Fahrwerk konnte eine Tribüne nicht mehr ausgefahren werden, ohne dass die Gefahr einer Beschädigung des Hallenbodens bestand. Eine grössere Reparatur war notwendig und nach einer Variantenprüfung unter Abwägung von Kosten und Nutzen wurde entschieden, das Fahrwerk umzubauen, so dass es dem Stand der Technik entspricht. Neuere Tribünen gleicher Bauart verfügen heute über ein Antriebskonzept, das weniger Reibungskräfte verursacht, die den schwimmend verlegten Holzparkettboden beschädigen könnten. Der Umbau wird vorerst nur an

Der Unterhalt der Sporthalle Seeblick mit der integrierten Heizzentrale ist aufgrund ihrer Grösse, intensiven Nutzung und hohen technischen Komplexität besonders aufwendig. Die integrierte Heizzentrale versorgt den Wärmeverbund zuverlässig mit Wärme und Warmwasser. Hauptwärmeerzeuger ist eine Holzschnitzelheizung, ergänzt durch eine Solaranlage sowie ein bivalentes System mit einer Ölheizung im Schulhaus Gallus zur Sicherstellung der Wärmeversorgung. Der Betrieb erfordert eine kontinuierliche Überwachung und regelmässige Servicearbeiten. Im Jahr 2025 funktionierte die Anlage insgesamt zufriedenstellend. Der Unterhaltsaufwand bleibt jedoch hoch. Im Zuge der Revisionsarbeiten wurden im August 2024 im Brennofen defekte Schamottsteine ersetzt, damit der Betrieb für die bevorstehende Heizperiode sichergestellt werden konnte. Eine vollständige Revision wurde im Jahr 2025 budgetiert und durchgeführt.

Im Office der Sporthalle Seeblick zeigten sich beim Ausschank massive Abnützungen und Beschädigungen in der Zementoberfläche, was eine Instandsetzung notwendig machte.



Ursprünglich war angedacht, die Zementoberfläche abzutragen und neu aufzubauen. Hygienische Gründe, aber auch praktische Überlegungen mit Bezug auf die Reinigung der Oberfläche, führten im Zuge der Detailbearbeitung zum Entscheid, den Ausschankbereich neu in Chromstahl auszuführen. Die Arbeiten wurden während den Herbstferien ausgeführt.

Kleinere Reparaturen an Anlageteilen der Heizungs- und Solaranlage, Supportarbeiten am Gebäudeleitsystem und Instandsetzungsarbeiten bei elektrischen Anlagen sowie im Beleuchtungssystem und der Audioanlage wurden im Rahmen des Unterhaltes ausgeführt. Weitere budgetierte Aufwendungen betrafen den Ersatz des Verdampfers im Kühlraum, den Unterhalt und Ersatz von Sportgeräten sowie Revisionsarbeiten bei Geräten in den Garderoben. Zudem mussten Reparaturarbeiten am Holzparkettboden der Sporthalle ausgeführt werden. Bei den Zugängen zum Materialraum wurden die Laibungsbereiche mit Blechverkleidungen beplankt (Aufprallschutz Materialwagen). Beim Sportplatz mussten Zementplatten neu gerichtet werden, die sich in der Folge von Gelände-setzungen abgesenkt hatten und bei der Steigleiter auf das Dach wurde eine verschliessbare Vorrichtung eingebaut, die den Einstieg in die Leiter verhindert.

Die Holztragkonstruktion der Sporthalle Seeblick wird seit mehreren Jahren visuell überwacht. Im Jahr 2025 wurde erneut eine Nachkontrolle durchgeführt. Die Ergebnisse gaben zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Das Deformationsverhalten der Holzkonstruktion wird zusätzlich beobachtet. Zu diesem Zweck wurden die Dachflächen innen und aussen vermessen. Im Jahr 2025 wurde die Erstmessung durchgeführt. Jede Folgemessung wird Bezug auf diese Erstmessung nehmen, sodass Abweichungen sichtbar werden.

Sobald definierte Schneehöhen auf dem Dach der Sporthalle überschritten werden, muss dieser entfernt werden. Für diesen Zweck wird jeweils zu Beginn des Winters vorsorglich eine Schneefräse auf dem Hallendach platziert. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Ingenieurbüro soll diese Massnahme bestehen bleiben.



Die vorhandene Notlichtanlage musste erneuert werden, da für die verbaute Anlage keine Ersatzteile mehr verfügbar waren. Die Notlichtanlage wird mit Batterien betrieben, die altersbedingt ebenfalls ersetzt werden mussten, da die vorgeschriebene Betriebsdauer im Notfall nicht mehr eingehalten werden könnte.

1.19 Strategie PV-Anlage und Machbarkeitsstudie

Die Schulgemeinde verfolgt das Ziel, die eigenen Liegenschaften für die Nutzung von Solarenergie soweit sinnvoll zu erschliessen. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2024 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, welche mehrere Teilprojekte umfasst. Ein zentrales Referenzprojekt bildet dabei die Photovoltaikanlage auf dem Schulhaus Gallus.

Die PV-Anlage des Schulhauses Gallus wurde im Januar 2025 erfolgreich in Betrieb genommen. Der Betrieb verläuft seither störungsfrei. Die gemessene Stromproduktion liegt im erwarteten Bereich.

Die Machbarkeitsstudie weist für die Flachdächer der beiden Sporthallen ein insgesamt gutes bis sehr gutes Potenzial für die Nutzung von Solarenergie aus. Gleichzeitig zeigt die Nutzwertanalyse, dass bauliche Aspekte (Statik) sowie das Alter bestehender Dach-eindeckungen die Eignung einzelner Gebäude für eine kurzfristige Umsetzung von Photovoltaikanlagen teilweise einschränken. Insbesondere bei älteren Flachdachkonstruktionen ist der optimale Zeitpunkt für den Aufbau einer PV-Anlage stark von der baulichen Qualität sowie vom anstehenden Erneuerungsbedarf der Dachabdichtung abhängig. Eine Realisierung ist vor allem im Zusammenhang mit geplanten Dachsanierungen technisch und wirtschaftlich sinnvoll. Darüber hinaus liefert die Machbarkeitsstudie wertvolle Grundlagendaten für das neue Energiekonzept des Nahwärmeverbundes. Insbesondere im Hinblick auf die Auswahl geeigneter Wärmeenergie-Erzeugungssysteme bilden die erhobenen Energiekennwerte, Flächenpotenziale und Ertragsabschätzungen eine wichtige Entscheidungsbasis für die weitere Planung.



1.20 Bestandsanalysen Brandschutz

Es ist geplant für Gebäude der Schulgemeinde eine Brandschutz-Bestandsanalyse erstellen zu lassen. Die systematische Untersuchung soll allfällige Lücken zum geforderten Soll-Zustand identifizieren mit dem Ziel, die Sicherheit zu erhöhen und Anforderungen gerecht zu werden. Für das Schulhaus Gallus wurde eine solche Bestandesanalyse im Zusammenhang mit der Teilsanierung des Schulhauses im August 2024 erstellt.



Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie «PV-Strategie» werden ebenfalls in die Planung des zukünftigen Energieerzeugungskonzepts integriert, mit dem Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien weiter zu erhöhen und eine langfristig sichere sowie nachhaltige Wärmeversorgung zu gewährleisten.

Gestützt auf die aktualisierte Konzeptstudie soll im Jahr 2027 ein Projekt ausgearbeitet werden. Dieses bildet die Entscheidungs- und Planungsgrundlage für das anschliessende Ausführungsprojekt. Eine Umsetzung ist frühestens für das Jahr 2028 vorgesehen.

1.21 Energiekonzept Nahwärmeverbund

Die Wärmeerzeugungsanlagen des Wärmeverbunds, einschliesslich der Ölheizungsanlage im Schulhaus Gallus, weisen mittelfristig einen Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf auf. Die Hauptwärmeerzeugung erfolgt derzeit über die Holzschnitzelheizung in der Sporthalle Seeblick. Diese deckt den überwiegenden Teil des Wärmebedarfs ab. Die Ölheizungsanlage im Schulhaus Gallus ist als zweite Wärmeerzeugungseinheit in das bivalente Heizsystem eingebunden. Sie dient primär der Sicherstellung der Wärmeversorgung, insbesondere bei Lastspitzen oder Störungen der Hauptanlage und ist zusätzlich für den Betrieb bei geringer Wärmelast vorgesehen.

Unter Berücksichtigung klimapolitischer Zielsetzungen, der Versorgungssicherheit sowie der Wirtschaftlichkeit wurde im Jahr 2023 eine Konzeptstudie zur zukünftigen Wärmeerzeugung erarbeitet. Diese diente als Grundlage für die strategische Diskussion und zeigte verschiedene zukunftsgerichtete Möglichkeiten eines Wärmeerzeugungssystems auf.

Im Jahr 2026 ist die Weiterentwicklung dieser Konzeptstudie auf Stufe Vorprojekt vorgesehen. Dabei sollen zusätzliche technische Varianten geprüft und in die Beurteilung einbezogen werden.

1.22 Biodiversität

Die Gemeinde Mörschwil geht zur Bekämpfung invasiver Arten als gutes Beispiel voran und setzt auf Biodiversität. Die Liegenschaften bzw. Grünflächen der Schulgemeinde Mörschwil erhalten in den nächsten Jahren diverse ökologische und nachhaltige Aufwertungen. Damit wird die Vielfalt im öffentlichen Raum gefördert. Nach Abschluss der Arbeiten im Zusammenhang mit der Teilsanierung des Schulhauses Gallus wurden Bereiche der Umgebung des Schulhauses erstmals nach Vorgaben der Biodiversität gestaltet. Diese Arbeiten waren Teil des budgetierten Unterhalts. Aufgrund von Anregungen aus dem Schulteam und von Wünschen aus Schulklassen wurde ein Konzept erarbeitet, um die Biodiversität auf dem Schulareal auszubauen.

Ziele sind:

- Jährliche Umsetzung eines Projekts unter teilweisem Einbezug von Klassen
- Förderung und Erhalt von einheimischer Flora und Fauna mittels geeigneter Massnahmen
- Nutzung für den Schulunterricht
- Langjähriger Erhalt der Anlagen, durch fachgerechte Pflege, wo möglich unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern



1.23 Vandalismus

In der Nacht vom 22./23. August kam es zu Vandalismus. In der Pergola beim Schulhaus Otmar wurde eine Granit-Sitzbank «zerstört» und der Maschen- drahtzaun beim Notausgang der Sporthalle Seeblick zerschnitten und zusammengedrückt. Die Beschädigungen wurden angezeigt.

1.24 Energiekommission

Die politische Gemeinde und die Schulgemeinde Mörschwil verfolgen gemeinsam eine aktive Energiepolitik und werden dabei fachlich von der Energieagentur St.Gallen unterstützt. Die Energiekommission der politischen Gemeinde Mörschwil, in der die Schulgemeinde vertreten ist, traf sich im Jahr 2025 zu zwei Sitzungen. Thematisiert wurden nebst Schwerpunkten der Legislatur 2025–2028 auch Energiestrategie, Aktivitätenprogramm, kommunales Förderprogramm, Energiemonitoring 2024, neue gesetzliche Vorgaben für die Elektrizitätsversorgung (Mantelerlass), Vorstudie zu Energiespeichermöglichkeiten und deren Nutzen sowie die Förderung von E-Mobilität. Kommunale Energieförderprogramme im Gebäudebereich steigern gezielt die Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien. Sie tragen dazu bei, die energiepolitischen Ziele einer Gemeinde schneller zu erreichen.

1.25 Projekt Optimierung Facility Management

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus Gemeinde- und Schulrat setzt sich mit der Optimierung des Facility Managements auseinander. Es geht darum, eine gemeinsame Liegenschaftsverwaltung unter Berücksichtigung der aktuellen Gegebenheiten zu prüfen, um Synergien zu erkennen und zu nutzen.



1.26 Projekt Leitbild

Die Schule Mörschwil verfügt über ein ausführliches lokales Qualitätskonzept, abgestimmt auf den kantonalen Orientierungsrahmen und enthält Ziele, Ansprüche und Umsetzungen. Es bestand kein Leitbild, das in wenigen prägnanten Sätzen ausdrückt, wofür wir als Schule stehen. Zusammen mit einer Fachbegleitung erarbeitete eine Arbeitsgruppe mit Einbezug des Schulteams zwischen August 2024 und Ende Dezember 2025 das Leitbild. Die Leitsätze dienen der Orientierung und Reflexion im Alltag und sollen im Sinne von Werten und Visionen lebendig sein.

1.27 Projekt «Neue Autorität»

Aufgrund von Veränderungen in Gesellschaft, Pädagogik und Erziehung sind Handlungsebenen der herkömmlichen Autorität nicht mehr immer zielführend. Die Autorität hat sich über eine gesellschaftliche Hierarchie definiert, die immer mehr aufbricht. Dies birgt die Chance, Autorität neu zu denken und mit neuen Mitteln zu festigen. Das Konzept der «Neuen Autorität» fördert eine gewaltfreie Beziehung ohne herkömmliche Hierarchie, aber mit viel Klarheit und konsequentem Widerstand gegen unerwünschtes Verhalten sowie Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Anstelle der Kontrolle des Gegenübers geht es nun um Selbstkontrolle, wodurch die Autorität nicht vom Gegenüber abhängig ist und sich in jeder Situation neue Handlungsalternativen eröffnen lassen. Gleichzeitig wird die Verantwortung für das eigene Handeln gestärkt. An zwei Tagungen hat sich das Schulteam mit den Haltungen, mit Vorgehensweisen und Instrumenten zur Umsetzung der «Neuen Autorität» beschäftigt und Konkretisierungen besprochen. Einzelne Instrumente wurden im Alltag erprobt und so erste Erfahrungen gesammelt. Eine Projektgruppe plant und begleitet den Prozess, zur weiteren Vertiefung und Auseinandersetzung mit dem Thema.



1.28 Projekt IT-Bildungsoffensive (ITBO)

Eine Projektgruppe setzte sich mit verschiedenen Themen der IT-Bildungsoffensive auseinander und plante den lokalen Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT-Prozess). Kantonale Vorgaben aus den Bereichen digitale Didaktik, Medienbildung, Schulentwicklung sowie Technologie und Support wurden bearbeitet, um sie pädagogisch sinnvoll in die Unterrichts- und Schulorganisation zu integrieren. Im Jahr 2028 ist eine Fremdeinschätzung geplant, um den Entwicklungsstand zu erfassen, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2025 befasste sich die Schule Mörschwil vertieft mit dem Thema künstliche Intelligenz (KI) und deren Einsatz im schulischen Kontext. Im Vordergrund standen dabei pädagogische Nutzungsmöglichkeiten, Fragen der Beurteilung, Aspekte des Datenschutzes sowie die Förderung einer kritischen Haltung gegenüber automatisiert erzeugten Inhalten. Die Lehrpersonen nutzten schulinterne Workshops und Angebote auf der Weiterbildungsplattform «aprendo», um sich in KI-Anwendungen zu vertiefen. Die Schule erarbeitete erste interne Regeln und Orientierungshilfen, die sowohl für den Unterricht als auch für administrative Arbeitsprozesse gelten. Die Schule versteht den Einsatz von KI als langfristiges Entwicklungsfeld, in welchem pädagogische, organisatorische und rechtliche Aspekte aufeinander abgestimmt werden müssen.

1.29 Projekt schulergänzende Betreuung ab Schuljahr 2024/25

Seit Mai 2023 war eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Schulgemeinde, der «kita im chärn» und bei Bedarf der politischen Gemeinde tätig. Ziel war es, alle Kinder im Alter von 12 Wochen bis 12 Jahren der Gemeinde Mörschwil bei Bedarf unter einem Träger zu betreuen. Per 1. August 2025 wurde die «kita im chärn» in die Schulgemeinde Mörschwil integriert und damit das Projekt abgeschlossen. Alle rechtlichen,



personellen und finanziellen Fragen sowie Themen zur konzeptionellen Arbeit konnten geklärt werden. Zudem übernahm die Schulgemeinde Mörschwil sämtliche Arbeits- und Lehrverträge. Die Leitung Tagesstrukturen führt und koordiniert die Betreuungsangebote Mittagstisch, schulergänzende Betreuung, «kita im chärn» und die Spielgruppe.

1.30 Integration der «kita im chärn» in die Schulgemeinde

Mit der Zustimmung zum Budget 2025 an der Bürgerversammlung konnten die weiteren Schritte zur Integration der «kita im chärn» in die Schulgemeinde weiterverfolgt werden. Am 3. April genehmigten der Gemeinderat und der Schulrat die Übernahmevereinbarung mit dem Verein «kita im chärn». An seiner Mitgliederversammlung vom 29. April beschloss der Verein «kita im chärn» die Auflösung des Vereins per 31. Juli. Gleichzeitig wurde auch die Übernahmevereinbarung zwischen der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und dem Verein unterschrieben. Die Schulgemeinde übernahm damit auch die Leistungsvereinbarung des Vereins mit der politischen Gemeinde zur Führung der «kita im chärn». Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen und das Ziel erreicht, alle Kinder mit Betreuungsbedarf von 12 Wochen bis 12 Jahren der Gemeinde Mörschwil unter demselben Träger zu betreuen.

Im Jahr 2023 wurde die erste Sitzung zur Integration der «kita im chärn» in die Schulgemeinde Mörschwil abgehalten. Seither waren weitere nötig, um einen möglichst reibungslosen Übergang sicherzustellen.

Die Kita besteht bereits seit 11 Jahren. Dennoch mussten für die Integration diverse Unterlagen an kantonale Stellen zur Prüfung und Genehmigung eingereicht werden. In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe der Schulgemeinde, den kantonalen Stellen, den Mitarbeitenden der politischen Gemeinde und dem Vorstand der Kita konnte die Integration erfolgreich umgesetzt werden. Die Kitaleiterin, die sieben Fach-



frauen Betreuung, die drei Lernenden und die Praktikantin wurden von der Schulgemeinde angestellt. Die Anstellungsbedingungen wurden insgesamt verbessert. Die Entlöhnung wurde gemäss Mittelwert der Lohnempfehlungen des Verbands Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) angepasst. Der Betrieb konnte wie gewohnt weiterlaufen, die enge Zusammenarbeit weitergeführt und die fachlichen und personellen Ressourcen für die Kinder mit Betreuungsbedarf können nun optimal genutzt werden.

Die strategischen Aufgaben werden in der Kommission Tagesstrukturen bearbeitet. Die Leiterin Tagesstrukturen ist für die fachliche und personelle Führung, die Koordination der Betreuungsangebote sowie die Qualitätssicherung und -entwicklung zuständig. Die Kita wird von der Kitaleiterin geführt.

1.31 Investition: Baukredit Teilsanierung Schulhaus Gallus

An der Bürgerversammlung vom 25. März 2024 genehmigte die Bürgerschaft den Baukredit für die Teilsanierung des Schulhauses Gallus. Die Baubewilligung wurde am 18. April 2024 erteilt und der Baustart erfolgte am 10. Juni 2024. Die Sanierungsarbeiten wurden so organisiert, dass der Schulbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Lärmintensive Arbeiten fanden während der unterrichtsfreien Zeit statt. Einschränkungen betrafen insbesondere die Räume im Dachgeschoss und das Dachatelier, deren Nutzung ausgelagert wurde. Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden hatte während der gesamten Bauzeit höchste Priorität. Der Vorplatz diente als Baustelleninstallationsfläche.

Die Teilsanierung umfasste die Gesamtsanierung des Biberschwanzdaches inklusive Unterkonstruktionen, den Einbau einer Photovoltaik-Indachanlage, die Erneuerung von Abschlussblechen und Ablaufrohren, Massnahmen zur Gebäudesicherheit sowie Anpassungen an Dachgesimsen, Untersichten und Absturzsicherungen. Weiter wurden die Fassaden saniert,

Kittfugen erneuert und Malerarbeiten ausgeführt. Ergänzend erfolgten Brandschutzmassnahmen sowie die Sanierung des Holzbodens im Dachatelier.

Es zeigte sich, dass die Elektrohauptverteilung aus dem Jahr 1986 nicht mehr dem Stand der Technik entsprach. Gestützt auf fachliche Empfehlungen entschied der Schulrat, diese zu ersetzen. Die Arbeiten standen in direktem Zusammenhang mit der Sanierung und konnten innerhalb des bewilligten Baukredits abgerechnet werden. Der Austausch erfolgte während der Weihnachtsferien 2024.

Die Arbeiten an Dach und Gebäudehülle wurden am 12. November 2024 abgeschlossen. Mit der Sanierung des Flachdachs der Pausenhalle endete die Aussenbaustelle am 13. Dezember 2024. Der Pausenplatz konnte anschliessend wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Dank einer positiven Kostenprognose konnten die zurückgestellten Innenarbeiten realisiert werden. Dazu gehörten die Sanierung der Untergeschosstreppe, Malerarbeiten im Treppenhaus und in den Garderoben, weitere Brandschutzertüchtigungen sowie der Ersatz der Beleuchtung in der Pausenhalle, im Treppenhaus, in den Garderoben und an den Aussenfassaden. Mit diesen Arbeiten wurde die Teilsanierung des Schulhauses Gallus in den Herbstferien 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Die definitive Bauabrechnung Teilsanierung Schulhaus Gallus befindet sich auf der S.70.

1.32 Investition: Gesamterneuerung Gebäudeautomation

Ein komplexes Gebäudeleitsystem steuert die technischen Anlagen effizient. Eine Teilmodernisierung der Gebäudeautomation, inklusive notwendiger Systemkomponenten und Firmware-Updates, wurde für das Jahr 2025 budgetiert. Im Rahmen der Umsetzungsplanung zeigte sich jedoch, dass die Einbindung neuer Teile in das bestehende System nicht zweckmässig ist. Das bestehende Leitsystemkonzept muss daher



grundsätzlich überarbeitet und unter Nutzung von Synergien mit der politischen Gemeinde neu aufgebaut werden. Die ursprünglich vorgesehene Teilmodernisierung wurde deshalb zugunsten eines umfassenden Planungsprojekts für die Gebäudeautomation im Jahr 2026 zurückgestellt. Die Planung ist abgeschlossen. Der Investitionsbedarf für die Gesamterneuerung der Gebäudeautomation beläuft sich auf CHF 128'700.– (detaillierte Beschreibung S. 80).

1.33 Projekt Fremdevaluation

Zwischen November 2024 und Februar 2025 wurde an der Schule Mörschwil durch die Pädagogische Hochschule, Institut Schule und Profession (PHSG) eine externe Evaluation durchgeführt. Folgende Bereiche wurden evaluiert: Kontext, Schulgemeinschaft, Unterricht, Schulführung und Zusammenarbeit, Ergebnisse und Wirkungen. Im Rahmen einer Evaluation wird eine gesamtheitliche Betrachtungsweise angestrebt. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Methoden eingesetzt. Eine schriftliche Befragung aller Eltern, aller Lehrpersonen und aller Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klassen ergaben quantitative Einschätzungen zu den verschiedenen Evaluationsbereichen. Eine Dokumentenanalyse, Unterrichtsbesuche sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen sowie der Schulleitung ergänzten und vertieften die quantitativen Ergebnisse. Die Teilnahme an der Fragebogenerhebung war bei allen Personengruppen sehr hoch, besonders erfreulich war der Rücklauf bei den Eltern mit 71%. In einem über 70-seitigen Bericht hat das Evaluationsteam die Ergebnisse dokumentiert, Einschätzungen und Aussagen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen gegenübergestellt und verglichen. Gemäss Aussage des Evaluationsteams decken sich die Wahrnehmungen der befragten Gruppen zu den verschiedenen Evaluationsaspekten in hohem Masse. Aus dem umfangreichen Datenmaterial hat das Evaluationsteam acht

Entwicklungshinweise zur Qualitätssicherung und zur Qualitätsentwicklung formuliert. Diese werden in die Schulentwicklungsarbeit aufgenommen und zu gegebener Zeit bearbeitet.

1.34 Elternmitwirkung

Elternbildung

Im Jahr 2025 fanden drei Veranstaltungen der Elternbildung statt: «Pubertät – eine Phase mit neuen Herausforderungen» am 6. Februar; «Computer, Handy und Co.» am 30. April und «Lernen lernen» am 13. Mai. Da die Veranstaltungen alle nicht besonders gut besucht waren, legt die Elternbildung im Jahr 2026 eine Pause ein und klärt dann, ob und in welcher Form Elternbildungs-Angebote organisiert werden.

Sporttag Kindergarten

Am Sporttag des Kindergartens waren Helferinnen der Elternmitwirkung im Einsatz und führten das Elterncafé. Der Erlös kam der Kinderspitex zugute.

Fasnachtsumzug

Der Fasnachtsumzug ist ein Höhepunkt im Dorfleben, der von Gross und Klein sehr geschätzt wird. Am 1. März war es wieder so weit. Bei schönem, trockenem Wetter und bester Laune nahmen 550 Teilnehmende am farbenfrohen Umzug teil. Es war eine grosse Freude, einen so grossen Umzug und so viele strahlende Kinder- und Erwachsenenaugen zu sehen.

Sporttag Primarschule

Anfang Juni fand der Sporttag der Primarschule statt. Das von unseren Helferinnen geführte Elterncafé war sehr gut besucht. Der Erlös wurde an die Kinderspitex gespendet.



Ferienspass

Auch dieses Jahr wurde der Ferienspass Mörschwil mit viel Spannung und Vorfreude in der letzten Sommerferienwoche erwartet. Alle Mörschwiler Schulkinder konnten aus 19 kreativen, informativen und spannenden Kursen in Mörschwil und Umgebung auswählen. Angeboten wurde: Bouldern, Burny im Krantheater, Drachen bauen und gestalten, ein Tag als Musikproduzent, Fussballkids Mörschwil, Goldwaschen, Handlettering, Kinderbaustelle St. Gallen, Museum in a Box, Padel, Ponyreiten, Skateboarden, Slime-Workshop, Töpfern, Wald-Abenteuer, Jugendelektronik, Wer sich wehrt, ist begehrt und kreatives Backen mit Zopfteig. Es wurden 245 Kursplätze von 114 Kindern gebucht.

Verkehrssicherheit

Im April wurde für die zukünftigen dritten Klassen wieder ein Fahrradkurs im Verkehrsgarten organisiert. Viele Kinder nutzten die Gelegenheit, um ihre Fahrsicherheit zu verbessern. Nach den Sommerferien postierten sich wie in den Vorjahren Klassendelegierte sowie freiwillige Helferinnen und Helfer an drei Tagen an neuralgischen Orten (Zebrastreifen) rund um die Schule. Nach den Herbstferien statteten Freiwillige die Kinder mit reflektierenden Schnürsenkeln, Aufklebern und Leuchtreifektoren aus, damit sie in der dunklen Jahreszeit im Strassenverkehr besser gesehen werden. Ziel der Aktion war es, die Autofahrerinnen und Autofahrer an den Schulanfang zu erinnern. Ein kleiner Aufwand mit grosser Wirkung für die Sicherheit aller Schulkinder!

Velokontrolle

Die Schule Mörschwil hat im Juni in Zusammenarbeit mit der Elternwirkung und Sascha Legenstein, Velo Legi die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler auf ihre Sicherheit und korrekte Ausrüstung hin überprüft. Für jedes geprüfte Fahrrad wurde ein Zettel mit den zu überprüfenden oder zu reparierenden Punkten ausgefüllt. Die Eltern konnten selbst entscheiden, ob und wo sie die Reparatur durchführen lassen.



Jahresversammlung

Am 17. September fand die 23. Jahresversammlung der Elternwirkung Mörschwil statt. Die Elternwirkung blickte auf ein Jahr mit vielen schönen und spannenden Veranstaltungen zurück und konnte zahlreiche neue Klassendelegierte für das neue Schuljahr gewinnen, die sich engagiert einbringen.

Kamishibai

Die Elternwirkung hat die Zwischenverpflegung für die Kinder abgegeben und sich um das Wohl der Eltern im Elterncafé gekümmert.

Vorstand

In diesem Jahr gab es Mutationen im Vorstand. Judith Geisser schied nach fünf Jahren aus dem Vorstand aus, bleibt aber als Klassendelegierte in der Elternwirkung aktiv. Tamara Bühlmann wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Cordula Braun (Präsidentin), Monika Bannwart, Denise Egger, Tamara Bühlmann, Barbara Luca, Manuela Matti, Esther Michalko und Emil Wick (Schulvertreter).

Bei Fragen, Anliegen oder Interesse an einer Mitarbeit in der Elternwirkung verweisen wir auf die Website der Schule Mörschwil - Eltern und Kinder - Elternwirkung. Eine Kontaktaufnahme ist auch per E-Mail an elternwirkung@schulemoerschwil.ch möglich.

Cordula Braun, Präsidentin der Elternwirkung

Der Schulrat dankt allen Elternmitwirkenden herzlich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zugunsten der Schule Mörschwil, insbesondere für ihr Engagement im Vorstand oder als Klassendelegierte.



2. AUS DEM SCHULLEBEN

2.1 Schule als Gemeinschaftsort

Kinder erleben die Schule als Ort, wo gemeinsam in einer Gruppe mit vielen Kindern, den Lehr- und Betreuungspersonen gelebt und gelernt wird. Wie im Lehrplan vorgesehen werden dabei personale, soziale und fachliche Kompetenzen erworben und trainiert. Ziel der Schule ist es, zusammen mit den Eltern Kinder auf dem Weg zu selbständigen und verantwortungsbewusst handelnden Mitgliedern unserer Gesellschaft zu begleiten. Vielfältige Kompetenzen werden im Rahmen des Klassenunterrichts erlernt und trainiert. Erfolgreiches Lernen erfordert persönliche Anstrengung, einen konstruktiven Umgang mit Frustrationen, Rücksichtnahme, Eingliederung und Zusammenarbeit in der Gruppe und die Förderung von Wissen und Können in den verschiedenen Fachbereichen. Dieses vielfältige Lernen findet tagtäglich, meist wenig spektakulär, in unserer Schule statt.

Das Leben und Lernen im Klassenzimmer wurde im vergangenen Jahr durch Gemeinschaftsprojekte ergänzt. Die ganze Schule nahm am Fasnachtsumzug unter dem Motto «Zirkus» teil. In den Klassen wurden phantasievolle Sujets kreiert und umgesetzt. Mit der Mitwirkung am Umzug leisteten die Kinder einen Beitrag zu unserem vielfältigen und aktiven Dorfleben. Persönlich durfte ich ein berührendes Geburtstagsständchen der ganzen Schulgemeinschaft erleben. Welche Überraschung war das für mich! Im Vorfeld merkte ich nichts von den Vorbereitungen, alle hielten dicht. Der Weihnachtsmarkt als grosses Gemeinschaftswerk wäre ohne das Zusammenwirken aller Beteiligten in dieser Form nicht möglich gewesen. Die grosse Gästeschar, das vielfältige Angebot und die vorweihnachtliche Stimmung ermöglichten allen Anwesenden ein besonderes Erlebnis. Dank den Einkäufen konnte der Stiftung Theodora eine grosse Spende zur Finanzierung der Traumdoktoren überwiesen werden. Damit kann unsere Gemeinschaft anderen

Menschen Freude und Ablenkung in schwierigen Situationen ermöglichen.

An weiteren Veranstaltungen wie Sporttagen, Monatstreffen, Aktivitäten des Powwows oder klassenübergreifenden Veranstaltungen und Lagern wurde die Schulgemeinschaft sicht- und spürbar. Die Schule soll auch künftig als Ort der Gemeinschaft wahrgenommen werden.

Emil Wick, Schulleiter

2.2 Besondere Veranstaltungen im Rahmen des Unterrichts während des Jahres 2025

Verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten in den Klassen bereicherten den Schulalltag.

1. Quartal: Januar bis April

- Kindergarten: Dreikönigstag feiern, Kindergarten-sporttag, Waldvormittage, Schmutziger Donnerstag mit Spezialprogramm, Eislaufen in der Eishalle Romanshorn, Schlittelpausch, Exkursion Botanischer Garten und Naturmuseum, Exkursion Kunstmuseum, Besuch Kunstatelier, Vernissage mit Ausstellung, Schnitzeljagd, Ostern
- Unterstufe: Skilager Lenzerheide, Exkursion «Tiere im Winter», gemeinsame Werklektionen mit Mittelstufenklasse für den Fasnachtsumzug, Schmutziger Donnerstag mit Fasnachtsprogramm, Lesenacht, Exkursion Werkhof zum Thema Recycling, Konzertbesuch Tonhalle «Peter und der Wolf», Sonderwoche «Wir sind Künstler», Vernissage zur Sonderwoche, Besuch Ortsmuseum Mörschwil
- Mittelstufe: Aussendegottesdienst und Sternsingen, Skilager Lenzerheide, Besuch Ortsmuseum Mörschwil, Schmutziger Donnerstag mit Fasnachtsprogramm im Schulzimmer, Filmprojekt «Film f/vor 5», Filmabend mit Kurzfilmen
- Alle Stufen: Monatstreffen, Schulbesuchstag, Teilnahme Fasnachtsumzug, Projekt «Silence – on lit»



2. Quartal: April bis Schuljahresende

- Kindergarten: Waldvormittage, Tauschmarkt mit Parallelklasse, Exkursion Zirkus Knie, Kindergartenreisen, Zirkusprojekt mit Parallelklasse, Aufführung Zirkus-Show in der Sporthalle Seeblick, Aufführung Musik-Theaterstück «Der Schatz auf der Holunderinsel», Wasserplausch, Abschlussveranstaltungen
- Unterstufe: Autorenlesung, Besuch Ortsmuseum, Sporttag, Schulreisen, Exkursion Naturmuseum, Besuch «Schmetterlingsfrau», Exkursion Naturmuseum mit Führung «Krabbeltiere», Führung in der Kirche Mörschwil, ICT-Projekt Bookcreator mit Mittelstufenklasse, Abschlussveranstaltungen
- Mittelstufe: Autorenlesung, Teilnahme UBS Football Cup, Exkursion Museum Teufen, Führung Stiftsbibliothek. Papiersammlung, Sporttag, Schulreisen, Abschlussreisen, Abschlussveranstaltungen
- Alle Stufen: Schulbesuchstage, Monatstreffen, Verabschiedung 6. Klassen, Fussballspiel 6. Klassen gegen Lehrpersonen/Eltern

3. Quartal: August bis September

- Kindergarten: Kindergartenstart mit Eltern, Informationsabend für Eltern, Waldvormittage, Exkursion Apfelernte, Schwemmholz sammeln, Verkehrsinspektion mit Polizei, Zahnprophylaxe, Informationsabend zum Übertritt in die 1. Klasse
- Unterstufe: Start in die 1. Klasse mit Eltern, Informationsabende 1. Klassen, Schulwege erkunden, Schulreise, Sonderwoche «Forschen und Experimentieren», Exkursion Technorama Winterthur, Sonderwoche zum Thema «Wasser», Exkursion mit Aqua Viva, Exkursion Goba, Themenabend «Wasser» für Eltern, Zahnprophylaxe, ICT-Projekt Filme mit Mittelstufenklasse
- Mittelstufe: Informationsabende 4. Klassen, Papiersammlung, Kennenlernlager Eichberg, Unterricht im Wald, Exkursion mit Försterin, Zahnprophylaxe, Teilnahme WWF-Lauf St. Gallen, Informationsabend Übertritt Oberstufe
- Alle Stufen: Schulbesuchstag, Monatstreffen, PUSCH-Aktion

4. Quartal: Oktober bis Dezember

- Kindergarten: Waldvormittage, Räben schnitzen mit den Vätern, Räbeliechtliumzug, Schnitzeljagd mit 6. Klasse, Adventsbasteln mit den Müttern, Dekoration für Weihnachtsbaum beim Gemeindehaus erstellen und übergeben, Grittibänz backen mit Eislaufen im Lerchenfeld, Adventsritual, Besuch Samichlaus, Konzert im Maurini, Adventskonzert in der Kirche, Weihnachtsfeier
- Unterstufe: Praktikum mit PHSG-Studentinnen, Leseabend, Verkehrsunterricht durch Kantonspolizei, Adventsdekoration basteln, Besuch Stadttheater «Das Mondmädchen», Schlittschuhlaufen mit Briefreunden in Romanshorn, zweimal wöchentlich Adventsritual mit Musik, Exkursion Biberlehrpfade Oberbüren, Kerzen ziehen im Sprötzähüli, Besuch Weihnachtstheater Schule Waid
- Mittelstufe: Exkursion Rheinfall und Sternwarte Kreuzlingen, Exkursion Technorama Winterthur, Zukunftstag, Projekt «Lernfilme drehen», Besuchsmorgen Oberstufenzentrum Zil, Adventskonzert im WPZ Maurini, Exkursion Forum Würth (Drucktechniken), Teilnahme «Schreibwettbewerb», Morgenwanderung mit Frühstück und Besuch Theateraufführung Schule Waid
- Alle Stufen: Tag der Pausenmilch, Schulbesuchstag, Monatstreffen, Weihnachtsmarkt

2.3 Sternsingen

Im Jahr 2025 sind die Sternsingerinnen und Sternsinger am Dreikönigstag nach dem Aussendegottesdienst in Gruppen durch die Gemeinde gezogen und segneten nach altem Brauch die Häuser. Insgesamt kamen CHF 5'375.30 zusammen. Mit dem Erlös wurde eine «Township- Schule» in Südafrika unterstützt.



2.4 Skilager

Die Schülerinnen und Schüler der dritten, fünften und sechsten Klassen verreisten im Januar ins traditionelle Skilager auf der Lenzerheide. Die Kinder genossen tagsüber die sportlichen Aktivitäten auf der Piste und verbrachten die Abende mit Spielen und geselligem Zusammensein. Neben den sportlichen Fähigkeiten konnten die Schülerinnen und Schüler dabei auch personale und soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Geduld und Akzeptanz in einer grossen Gemeinschaft üben.

2.5 Kindergartensporttag

Am Mittwoch, 15. Januar fand der Kindergartensporttag mit viel Publikum in der Sporthalle Seeblick statt. Mit einem gemeinsamen Einturnlied wärmten sich die Kinder auf, neugierig auf die von den Lehrpersonen eingerichteten Posten. In Gruppen führten die Kinder in der vielfältig gestalteten Bewegungslandschaft «winterliche» Aktivitäten aus. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch verschiedene Helferinnen und Helfer sowie der Elternmitwirkung konnte der Anlass erfolgreich durchgeführt werden.

2.6 Schmutziger Donnerstag

Am Schmutzigen Donnerstag kamen alle Kindergartenkinder am Vormittag mit ideenreichen Verkleidungen in den Kindergarten. Ausgelassen und fröhlich wurde Fasnacht gefeiert. Die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe vergnügten sich am Nachmittag als Närrinnen und Narren in verschiedenen Schulräumen mit lustigen Spielen und abwechslungsreichen Aktivitäten. Schliesslich versammelten sich alle auf dem Platz vor dem Schulhaus Alea, um zu den schaurig-schönen Klängen der Guggenmusik Adlerbrüeter zu klatschen oder eine Polonaise zu tanzen.



2.7 Fasnachtsumzug

Der traditionelle Fasnachtsumzug, organisiert von der Elternmitwirkung und unterstützt von Feuerwehr und Bauamt Mörschwil, konnte bei angenehmen Wetterbedingungen durchgeführt werden. Eine Rekordzahl Teilnehmende beteiligte sich am Umzug vom Maurini über die Bahnhofstrasse, die Poststrasse und die St. Gallerstrasse zum Kirchplatz, angeführt von der Guggenmusik Adlerbrüeter und dem Ehrenmöbü-Mobil. Die Kindergartenklassen hatten sich als Froschkönige, Künstler, Bären, Flamingos und Zebras, passend zum aktuellen Unterrichtsthema, farbig geschminkt und eingekleidet. Die Primarschulklassen gestalteten je ein phantasievolles Sujet zum Thema Zirkus und waren als Tickets, Zauberer, Rössli, Seiltänzer, Raubkatzen, Popcorn, Elefanten, Clowns oder Tierwagen unterwegs. Als Zirkusmusik wirkte die Guggenmusik Öpfelchlöpfer aus Muolen. Der Club junger Familien, die Pfadi Jürg Jenatsch sowie fünf weitere Sujetfahrzeuge beteiligten sich am Umzug und sorgten so für viel Abwechslung.

Das zahlreiche Publikum am Strassenrand erfreute sich an den verschiedenen originellen Sujets. Schliesslich wurden die Umzugsteilnehmenden verpflegt und zusammen mit dem Publikum genossen sie die Guggenkonzerte, das fasnächtliche Treiben und das gemütliche Beisammensein auf dem Kirchplatz.

2.8 Sonderwoche «Film f/vor 5»

Die 5. Klasse von A. Flury/S. Oehler nahm am Projekt «Film f/vor 5» der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) teil. Im Rahmen einer Sonderwoche erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen je einen Kurzfilm. Vom Erfinden der Geschichte, dem Erstellen des Drehplans, dem Schreiben des Storyboards, dem Organisieren von Requisiten, dem Spielen der verschiedenen Rollen bis zum Filmen und Schneiden des Kurzfilmes machten die Kinder alles selbst.



Während der Arbeit erlernten und trainierten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Kompetenzen in Anwendungssituationen. Die Arbeit in Gruppen förderte beispielsweise soziale Kompetenzen. Die Arbeitsabläufe mussten in der Gruppe abgesprochen und organisiert werden. Beim Entwickeln der Geschichte waren Kreativität und Ideenreichtum gefragt, das Drehbuch musste geschrieben werden. Die Kinder wirkten als Schauspielerinnen oder Schauspieler und verkörperten verschiedene Rollen. Zudem mussten technische Fertigkeiten beim Filmen (Perspektiven, Schnitt, Einführung iMovie, Greenscreen usw.) erlernt, geübt und umgesetzt werden.

Die Filmgruppen wurden dabei von den Klassenlehrpersonen und von A. Kälin, der pädagogischen ICT Supporterin, begleitet. Zudem unterstützte im Zeitraum der Produktion während einigen Lektionen Gregor Juon, ein Schweizer Filmemacher und Multimedia-Produzent, die Klasse.

Zum Abschluss wurden die Filme den teilnehmenden Klassen in verschiedenen regionalen Kinos gezeigt und dabei Siegerfilme in fünf verschiedenen Kategorien gekürt.

2.9 Sonderwoche der 3. Klassen

Die 3. Klassen von E. Bicki und C. Büsser/B. Mazzaro lernten während einer Künstler-Sonderwoche Joan Miró und Friedensreich Hundertwasser kennen.

Mit viel Freude kreierte die Klasse 3a Kunstwerke und Fensterbilder im Stil von Miró, während die Klasse 3b Gegenstände und Bilder malte, wie es Hundertwasser getan hätte. Die Kinder übten während der Woche, wie man jemanden durch eine Kunstaussstellung führt und ihm wertvolle Informationen vermittelt. An der Vernissage wendeten sie das an, indem sie ihren Familien stolz die eigenen, farbenfrohen Kunstwerke auf Grossleinwänden zeigten und Interessantes über die Entstehung und den Bezug zum jeweiligen Künstler erklärten. Für ihren Einsatz und die wunderschönen Kunstwerke erhielten die Kinder viel Lob.



Zum Abschluss der Sonderwoche besuchten die Kinder das Hundertwasserhaus in Altenrhein und genossen im Würth-Museum eine Miró-Führung mit Kreativ-Workshop.

2.10 Vernissage Kindergarten

Im Kindergarten C. Giger/M. Wyss beschäftigen sich die Kinder mit verschiedenen Künstlern wie Pablo Picasso, Claude Monet, Keith Haring, Van Gogh oder Sabeth Holland und gestalteten selber Werke mit den typischen Darstellungsformen der Kunstschaffenden. An einer Vernissage, umrahmt von zwei lustigen Liedern, wurden diese Werke ausgestellt. In Künstlerkleidung erklärten die Kinder den Eltern ihre Werke. Ein Vernissage-Apéro durfte natürlich auch nicht fehlen.

2.11 Silence – on lit

Während drei Wochen haben alle Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulratspräsidentin sowie Mitarbeitende aus Verwaltung und Hausdienst gleichzeitig in einer Printlektüre gelesen. Man stelle sich vor: In der Schule unterbrachen alle zur selben Zeit ihre Tätigkeiten – egal ob in der Turnhalle, in der Werkstatt, im Schulzimmer oder im Büro. Sie meldeten sich von ihrem Computer ab, schalteten den Staubsauger aus, legten das Rechnungsbuch beiseite und tauchten während 15 Minuten täglich in die Welt der Buchstaben ein. Das gemeinsam erlebte Lesen stärkte auch das Wir-Gefühl, förderte den Zusammenhalt und beeinflusste die Schul- und Lebenskultur positiv. Lesen ist eine wichtige Schlüsselkompetenz, die nicht nur in allen schulischen Bereichen, sondern auch in unserem Alltag von grosser Bedeutung ist.



2.12 Ein Konzert der Sinne: Kinder gestalten die Musik mit Farben

Am Dienstag, 29. April, hatten 120 Kinder unserer Mittelstufe die Gelegenheit, ein ganz besonderes Konzert mit dem Titel «Tonmalerei mit Strauss» zu besuchen. Das St. Galler Sinfonieorchester spielte Werke von Richard Strauss. In einem Orchester gibt es viele verschiedene Instrumente, die gemeinsam Melodien entstehen lassen. Jedes Instrument, ob Blasinstrument oder Streicher, hat seine eigene Klangfarbe und Persönlichkeit. Die Kinder konnten erleben, wie die Instrumente miteinander «sprachen» und sich gegenseitig in einem harmonischen Dialog antworteten. Zudem wurden sie von einem Moderator begleitet, der während des Konzerts gleichzeitig ein Bild malte. So konnten die Schülerinnen und Schüler die Musik nicht nur hören, sondern auch visuell erleben.

2.13 Sporttag Plauschwettkampf und Spielturnier

Der Sporttag konnte am Dienstag, 20. Mai bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein durchgeführt werden. Nach dem Einlaufen auf der Spielfläche der Sporthalle Seeblick mit dem Boom Shaka Laka-Tanz starteten die Kinder der Unterstufe mit dem Plauschparcours. In Gruppen absolvierten sie drei Posten. Eine Aufgabe bestand darin, aus Dominosteinen eine lange Schlange zu bauen. Beim Wagenrennen mit Ballwagen, Pedalo und Rollbrett sammelten die Kinder Kapla-Hölzchen und bauten daraus einen möglichst hohen Turm. Am dritten Posten mussten Puzzleteile «erlaufen» und dann schnell zu einem Puzzle zusammengesetzt werden. Dabei waren Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer und eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Gruppe gefragt. Die Kinder unterstützten sich gegenseitig und sammelten möglichst viele Punkte für ihre Gruppe. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe absolvierten zuerst die Leichtathletikposten mit Schnelllauf, Ballwurf und Weitsprung. Anschliessend wechselte



die Unterstufe zu den Leichtathletikposten, die Mittelstufe zum Plauschparcours.

Nach der Mittagsstärkung fand ein Fussballturnier in einem United-Modus statt. Ein Team bestand beispielsweise aus einer Gruppe mit Kindern aus der 1. Klasse und einer Gruppe mit Kindern aus der 4. Klasse. In der ersten Halbzeit spielten die Kinder der 1. Klassen gegen andere Kinder der 1. Klassen. In der zweiten Halbzeit spielten Kinder der 4. Klassen gegeneinander. Die erzielten Tore beider Halbzeiten wurden zusammengezählt und ergaben das Endergebnis des Spiels.

Zur abschliessenden Siegerehrung versammelten sich die Kinder, Lehrpersonen, Helferinnen und Helfer sowie die anwesenden Eltern in der Sporthalle Seeblick. Die erfolgreichen Gruppen des Plauschparcours, die Siegerinnen und Sieger der Leichtathletikwertung sowie des Fussballturniers durften Applaus entgegennehmen. Dank der anwesenden Samariterinnen und Samariter konnten kleinere Verletzungen sofort behandelt werden. Die Elternmitwirkung unterstützte die Durchführung des Sporttags, organisierte die Mittagsverpflegung für die Eltern durch die Metzgerei Sturzenegger und führte während des ganzen Tages das Sportler-Café.

2.14 UBS Football Cup 2025

Am UBS Football Cup 2025 nahmen mehrere Mannschaften der Mittelstufe teil. Am regionalen Ausscheidungsturnier in Wittenbach spielten insgesamt fünf Mädchen- und Knabenmannschaften um Punkte. Drei Mannschaften konnten sich für das kantonale Finalturnier in Diepoldsau qualifizieren. Dort schieden zwei Mannschaften nach verlorenen Penaltyschiessen im Halbfinal aus. Eine Mannschaft verlor erst das Finalspiel. Trotz der Enttäuschung, nicht nach Basel an den Finaltag reisen zu können, bedeutete die Teilnahme am kantonalen Finalturnier ein besonderes Erlebnis, das den Zusammenhalt in der Klasse und innerhalb der Teams stärkte.



2.15 Kontrolle Fahrräder

Im Juni initiierte die Elternwirkung eine Fahrradkontrolle. Sascha Legenstein, Velo Legi überprüfte die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler auf ihre Sicherheit und korrekte Ausrüstung. Für jedes Fahrrad wurde ein Zettel mit den beanstandeten Teilen ausgefüllt. Die Eltern konnten selbst entscheiden, ob und wo sie die Reparatur durchführen lassen.

2.16 Fides-Handballturnier

Die Mädchen der 5. Klasse von L. Peisl nahmen am Samstag, 14. Juni am Fides-Handballturnier teil und erreichten den 2. Platz in ihrer Kategorie.

2.17 Waldvormittage im Kindergarten

Alle Kindergartenkinder durften auch in diesem Jahr gemeinsam mit ihren Lehrpersonen den Wald aktiv erleben. Die Kinder besuchten an mehreren Vormittagen den Waldplatz. Nach der Ankunft konnten sich die Kinder jeweils beim Znüni stärken. In der verbleibenden Zeit hatten sie Gelegenheit, den Wald selbstständig zu entdecken, Rollenspiele zu spielen, zu bauen, zu konstruieren, zu klettern, am Feuer Leckereien zuzubereiten, zu «drecklen», Verstecken zu spielen, Krabbeltiere zu beobachten und damit den Wald mit all seinen Facetten zu erleben. Die Möglichkeiten und die Ideen der Kinder waren sehr vielfältig. Der Wald als Lebensraum wurde thematisiert. Den Kindern wurde klar, dass sie in diesem zu Gast sind. Die Verhaltensweisen und Waldregeln wurden mit den Kindern besprochen, damit sie auch in Zukunft der Natur Sorge tragen sollen.



2.18 Klassenlager in Brigels

Die 5. Klasse A. Flury/S. Oehler verreiste im Juni ins Klassenlager nach Brigels. Das Lagerprogramm bestand aus vielfältigen Aktivitäten. Dazu gehörten das Erkunden der Gegend beispielsweise mit einem Orientierungslauf oder einer Wanderung durch die Rheinschlucht sowie sportliche Aktivitäten wie Bogenschiessen oder Pumptrack. Aufgrund des heissen Wetters wurden auch Badegelegenheiten gerne genutzt. Zudem wurde häufig und in verschiedensten Zusammensetzungen gespielt.

Das Klassenlager bot die Gelegenheit, ein unbekanntes Gebiet kennenzulernen und den Zusammenhalt in der Klasse zu stärken. Das Zusammenleben in einer grossen Gruppe ermöglichte es Rücksichtnahme, Geduld und einen respektvollen Umgang untereinander zu trainieren.

2.19 Abschluss-Veranstaltungen

Gegen Ende des Schuljahres wurden im Kindergarten, in den 3. und 6. Klassen Abschlussveranstaltungen durchgeführt. Kreativ und ideenreich und unter Einbezug der Kinder wurden vielfältige Aktivitäten vorbereitet. Gemütliches Beisammensein und das Abschiednehmen gehörten dazu.

Zirkusprojekt Kindergarten Alea

Die Kindergartenklassen von F. Erne und C. Giger/M. Wyss bereiteten im Rahmen eines Zirkusprojektes eine farbenfrohe, abwechslungsreiche und witzige Aufführung in der Manege vor. Die Sporthalle Seeblick eignete sich mit einer ausgezogenen Tribüne ideal als Aufführungsort. Die Kinder zeigten sich als lustige Äffchen, Clowns, Seiltänzerinnen und Seiltänzer, wilde Pferde, starke Männer, gefährliche Tiger und Löwen, Akrobatinnen und Akrobaten, Zauberkünstler oder Seifenblasen-Kunstschaffende.



Mit sichtlicher Freude, passenden Kostümen, untermauert von fetziger Zirkusmusik wurden die einzelnen Nummern in der Manege gezeigt. Die anwesenden Eltern und Geschwister bedachten die Aufführung mit viel Applaus.

Kindergarten Birgit Seewald

Zusammen mit ihrer Kindergartenlehrperson B. Seewald erarbeiteten die älteren Kinder zum Abschluss der Kindergartenzeit das Musical «Der Schatz auf der Holunderinsel». Sie studierten es ein und führten es schliesslich erfolgreich auf. Mit Freude spielten die Kinder in passenden Kostümen verschiedene Rollen, trugen witzige Texte vor, sangen fetzige Lieder und zeigten Choreografien. Die gelungene Aufführung wurde mit viel Applaus verdankt.

Kindergarten Susann Haas

S. Haas und A. Heuberger bereiteten mit den älteren Kindergartenkindern eine Aufführung mit Musik und Tanz unter dem Titel «Zilly, die Zauberin» vor. Die Kinder schlüpften in ihre Rollen, spielten humorvolle Dialoge, sangen mitreissende Lieder – instrumental begleitet von S. Haas und G. Meyer – und führten die einstudierten Tänze vor. Mit sicht- und spürbarer Freude betätigten sich die Kinder als Schauspielerinnen und Schauspieler. Die Aufführung wurde mit grossem Applaus gewürdigt.

Spielparcours 3. Klassen

Die Lehrpersonen E. Bicki sowie C. Büsser/B. Mazzaaro erarbeiteten mit den Kindern der 3. Klassen einen Spielparcours. Verschiedene Posten luden die ganze Familie zum Ausprobieren ein. Beim Sackgumpen, Wassertransport, Becher-Ping-Pong, Fussballkegeln oder Pedalofahren konnten Kinder und Erwachsene ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Zur Abschlussveranstaltung gehörte auch ein gemütliches Beisammensein mit einer «Teilete» in der Pausenhalle Gallus.



Präsentation Projektarbeiten 6. Klasse

Die 6. Klasse von T. Manser bearbeiteten einzeln und in Gruppen selbstgewählte Forscherfragen. Verschiedene Themen wurden interessenorientiert ausgewählt, Informationen und Material gesammelt, experimentiert und damit vielfältige Kompetenzen trainiert. Am Abschlussabend präsentierten die Schülerinnen und Schüler den Eltern und ihren Gspänli ihre Erkenntnisse bezüglich der Inhalte und der Vorgehensweise. Schliesslich genossen alle den vorbereiteten Apéro.

«Sketch-Dinner» 6. Klasse

Die 6. Klasse von S. Mösli und U. Hürlimann bereiteten ein «Sketch-Dinner» vor. Das Dachatelier im Schulhaus Gallus wurde kreativ zu einem «Restaurant» umfunktioniert. Eine «Barpianistin» begrüsst die eingeladenen Eltern musikalisch. Eine Gruppe zeigte eine anspruchsvolle Tanzperformance. Die vorbereiteten Sketche sorgten für viele Lacher im Publikum. Eine Glace-Theke stand dabei immer wieder im Zentrum. Zum «Dinner» wurden zudem Getränke und Verpflegung angeboten.

2.20 Verabschiedung 6. Klassen

Der Powwow organisierte zur Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen einen Postenlauf auf dem Schulareal. Kreative Aufgaben mussten in Gruppen bearbeitet und gelöst werden. Anschliessend stellten sich alle Schulklassen zu einem langen Spalier bereit. Jede Sechstklässlerin und jeder Sechstklässler wurde dann mit einer Welle beim Durchlaufen des Spaliers gefeiert. Mit einem Rückblick auf die Schulzeit in Mörschwil und vielen guten Wünschen an die anderen Schülerinnen und Schüler verabschiedeten sich die Kinder der 6. Klassen. Zum Abschluss des Schuljahres gehörte auch das traditionelle Fussballspiel der 6. Klassen gegen die Lehrpersonen, in diesem Jahr verstärkt durch Eltern. Das Spiel bei brütender Hitze endete unentschieden.



2.21 Start ins neue Schuljahr

Am Montag, 11. August startete der Unterricht nach den Sommerferien. Für 117 Kinder war dies der erste Tag im Kindergarten, in der neuen 1. oder 4. Klasse oder in der Spielgruppe. Während der ersten drei Schultage unterstützte die Elternmitwirkung die Kinder beim Überqueren verschiedener Fussgängerstreifen.

2.22 Klassenassistenten zum Schuljahresbeginn

In den vier Kindergartenklassen sowie in den beiden ersten Klassen wurden während der ersten drei Unterrichtswochen nach den Sommerferien Klassenassistenten eingesetzt. Dadurch konnte der Start in den Kindergarten oder den Schulalltag erleichtert werden. Das Erlernen der Abläufe im Unterricht wurde gezielt und mit der nötigen Unterstützung umgesetzt. Auf individuelle Bedürfnisse, die vor allem bei den jüngeren Kindergartenkindern in der Anfangsphase auftreten (Ablösung, WC-Besuch, Freispiel...), konnte schnell eingegangen werden, ohne die anderen Kinder zu vernachlässigen. Alle Beteiligten erachteten den Einsatz der Klassenassistenten als sehr wertvoll und hilfreich.

2.23 Unterricht im Wald

Die 4. Klasse von S. Mösli und U. Hürlimann nutzte den Wald während des ersten Quartals als «Schulzimmer». Jeweils am Mittwochvormittag wurden Unterrichtsinhalte aus verschiedenen Fächern unter Einbezug des Waldes bearbeitet. So entstanden im Englischunterricht Reime zu Themen aus der Natur, im Werken lernten die Kinder den sicheren Umgang mit dem Sackmesser und schnitzten Äste zu kleinen Zwergen. Auch beim Hüttenbauen konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Kreativität und ihr handwerkliches Geschick erweitern. Im Fach Mathematik bot der Wald Anlass, den Stellenwert anschaulich zu üben – etwa beim Vergleichen, Schätzen und Messen von

Materialien. Ziel dieser Arbeitsform war es, die Klasse als Ganzes zu stärken, die Freude am Lernen zu fördern, die Selbstwirksamkeit der Kinder im erfahrungsorientierten Unterricht zu verbessern und das soziale Lernen in wechselnden Gruppen zu unterstützen. Im Wald erhielten die Kinder Gelegenheit, Verantwortung zu übernehmen, miteinander zu planen, Kompromisse zu finden und gemeinsam Lösungen zu suchen. Dabei wurde deutlich, wie lebendig, vielfältig und ganzheitlich Lernen im Freien stattfinden kann.

2.24 PUSCH: Littering-Spiel mit allen Klassen

Unter der Leitung von PUSCH (Praktischer Umweltschutz) beschäftigten sich alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mit dem Thema Littering. Je zwei Klassen – beispielsweise eine Kindergartenklasse und eine 6. Klasse – bildeten klassenübergreifende Gruppen und sammelten im Rahmen eines Spiels Glas, Papier, Metall, PET auf dem Schulareal. Zudem beantworteten sie Fragen zu Littering sowie zum Sammeln und Entsorgen von Wertstoffen. Während der Suche lernten sich die Kinder aus den verschiedenen Klassen besser kennen, unterstützten sich gegenseitig und sammelten dabei Punkte für ihr Team. Anschliessend öffneten sie eine Schatzkiste, erhielten eine Belohnung und lösten weitere Reflexionsfragen.

2.25 Elternabende

Im Verlauf des ersten Quartals führten die Lehrpersonen des Kindergartens sowie der 1. und 4. Klassen Informationsabende für die Eltern durch. Diese dienten dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vermittlung wichtiger Informationen zum Schulbetrieb. Kinder und Eltern der 6. Klassen wurden zudem über das Übertrittsverfahren in die Oberstufe informiert. Die hohe Präsenz der Eltern zeigte deren Interesse am schulischen Wohlergehen der Kinder und wurde seitens der Schule sehr geschätzt.



2.26 WWF-Lauf

Die 4. Klasse S. Mösli nahm am WWF-Lauf in St. Gallen teil und zeigte dabei grossen Einsatz. Für den Schutz der Eisbären und des Klimas sammelten die Kinder im Vorfeld fleissig Sponsorenbeiträge. Trotz regnerischem und kühlem Wetter liefen die Schülerinnen und Schüler auf der 1,2 km langen Runde bei der Kreuzbleiche eine Stunde lang motiviert bis zu zehn Runden. Die Stimmung war ausgelassen. Der gemeinsame Einsatz für den guten Zweck wurde von allen mit Begeisterung getragen.

2.27 Mathematik – Forscherwoche

Die 3. Klasse von C. Colombi/B. Hirzel hat sich im Rahmen einer Sonderwoche mit verschiedenen Forscherfragen zur Mathematik beschäftigt: Ist es wahr, dass du dir in einer Woche die Hände mehr als 20-mal wäschst? Ist es wahr, dass du in einer Minute laut bis 100 zählen kannst? Durch die Beschäftigung mit solchen Fragen lernten die Kinder, sich einen Sachverhalt vorzustellen, Vermutungen anzustellen und diese zu protokollieren. Mit Messungen und Berechnungen wurden dann die Vermutungen überprüft.

Zur Sonderwoche gehörte auch ein Besuch im Technorama Winterthur. Die vielfältigen Experimente regten zum Ausprobieren und der Suche nach Erklärungen zum erlebten Phänomen an.

2.28 Kennenlernlager Eichberg 4. Klassen

Die 4. Klassen von S. Mösli und L. Devenoges verbrachten einige Tage im Kennenlernlager in Eichberg: Wandern, essen, spielen, Challenges meistern, neue Freundschaften knüpfen und als Klasse zusammenwachsen.

Nach der Anreise am Mittwochmorgen stand eine Wanderung von Gais auf den Hohen Hirschberg auf dem Programm. Auf einer Streichelfarm konnten Zie-

gen, Schweine, Kühe, Katzen, Schildkröten und sogar Vögel bestaunt und gestreichelt werden. Besonders beliebt war das Füttern der Ziegen mit Popcorn. Anschliessend spielten die Kinder auf dem grossen Spielplatz, bevor die Wanderung weiter zur Grillstelle führte. Dort widmeten sich die Kinder mit grosser Begeisterung dem gemeinsamen Bräteln, dem Abbau von Kristallen und ausgiebigen Spielen im Wald.

Gut gestärkt wanderten die Klassen am Nachmittag in getrennten Gruppen weiter zum Lagerhaus. Die Freude war gross, als die Kinder das Haus erkundeten und den Pool entdeckten. Am Abend sorgte ein spannender Casino-Abend für viel Spass. An verschiedenen Spielstationen konnten Münzen gesammelt und am nächsten Morgen gegen einen Znüni-Coupon eingetauscht werden.

Der Donnerstag verlief abwechslungsreich: Während die eine Klasse zur Ruine Wichenstein in Oberriet wanderte, stellte sich die Parallelklasse lustigen Challenges – etwa Quizfragen lösen, im Wald bestimmte Gegenstände suchen oder Brezeln von einer Schnur abknabbern. Nach dem Mittagessen tauschten die Klassen ihre Programme.

Am Abend folgte das Highlight: Die Klasse 4b organisierte eine Überraschungsparty für U. Hürlimann, der an diesem Tag Geburtstag feierte. Die Klasse 4a gestaltete parallel einen gemütlichen Spieleabend mit Basteln, Werwölfe-Spiel, Blue Stories und vielen weiteren Spielen.

Am Freitagmorgen hiess es bereits wieder packen, aufräumen und Abschied nehmen. Nach einem gemeinsamen Frühstück machten sich alle müde, aber glücklich auf den Heimweg.



2.29 Neue Sitzmöbel für den Pausenplatz

Inspiriert von Sitzgruppen an verschiedenen Standorten in der Ostschweiz reifte die Idee ähnliche Sitzmodule im Werkunterricht gemeinsam mit einer Klasse herzustellen.

Die Planung begann bereits im Frühling. Gemeinsam mit Hauswart M. Flammer wurden Pläne gezeichnet und eine Materialliste erstellt. Im Werkunterricht setzten die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse von A. Zahner die Entwürfe engagiert um. Sie sägten und schliffen die Holzplatten, stellten mit Winkel, Schraubzwingen und Abstandhölzern die Seiten- und Deckenelemente zusammen und verschraubten sie, verleimten die Innenelemente und schützten diese mit Folie gegen Regen. Nach der Montage der Drehfüsse wurden die einzelnen Elemente befestigt und abschliessend mit Ölfarbe behandelt.

So entstanden acht Module in verschiedenen Grössen und Sitzhöhen, die den Pausenplatz südlich des Schulhauses Alea aufwerten.

Der Höhepunkt war das gemeinsame Aufstellen, Verbinden und Ausrichten der acht fertigen Sitzelemente – ein gelungenes Projekt, das nun allen zugutekommt und zum Verweilen einlädt.

2.30 Sonderwoche Wasser der 2. Klasse B. Wick/S. Hoffmann

Im Rahmen des NMG-Themas «Wasser» führte die Klasse von B. Wick/S. Hoffmann eine Sonderwoche durch. Bereits erarbeitete Inhalte wurden in selbst hergestellten Lernfilmen gefestigt, vertieft und kreativ umgesetzt.

Die Eltern wurden zu einer Präsentation eingeladen, um ihnen das Gelernte zu zeigen. Nach einem musikalischen Einstieg im Dachatelier führten die Wasserexpertinnen und -experten ihre Familien stolz durch den Abend. Auf Tablets wurden die Lernfilme angeschaut und im Schulzimmer eifrig verschiedene Wasser-Ex-



perimente durchgeführt. Ergänzend zum Unterricht im Schulzimmer standen zwei spannende Exkursionen auf dem Programm: Unter der Leitung von Aqua Viva erkundeten die Kinder – mit Kescher und Becherlupe ausgerüstet – den Lebensraum Wasser in und an der Goldach. Am Donnerstag besuchte die Klasse die Firma Goba, konnte das Reservoir besichtigen und Wasser direkt ab der Quelle degustieren. In der Produktionshalle erhielten die Kinder zudem einen Einblick, wie die Flaschen gereinigt, abgefüllt und für den Transport vorbereitet werden.

2.31 Forscherwoche Mathematik der 3. Klasse W. Beck

Während einer Forscherwoche Mathematik beschäftigten sich die Kinder der Klasse W. Beck mit verschiedenen Aussagen wie:

- Eine Hariboschnecke ist aufgerollt mehr als 1m lang.
- Frau Beck und Herr Saupe sind zusammen grösser als die Höhe unseres Schulzimmers.
- Ich trinke täglich weniger als 1 Liter.
- Die Kinder meiner Klasse wiegen zusammen weniger als ein afrikanischer Elefant.

In Forschertandems lernten die Schülerinnen und Schüler, sich einen Sachverhalt vorzustellen, eine Vermutung zu formulieren und anschliessend mit Messen und Rechnen herauszufinden, ob die Aussage stimmt. Gar nicht so einfach, einen Gedanken sauber durchzudenken und eine Schlussfolgerung zu ziehen! Das Forschen bereitete den Kindern Spass und einige möchten nun gerne Forscherin oder Forscher werden. Der Einstieg in die einzelnen Forschertage wurde mit verschiedenen mathematischen Themen gestaltet. So lernten die Kinder mit Eifer die römischen Zahlen und sammelten erste Erfahrungen mit Wahrscheinlichkeit und Kombinatorik.



2.32 Tag der Pausenmilch

Am Donnerstag, 30. Oktober fand in unserer Gemeinde der Tag der Pausenmilch statt. In Zusammenarbeit mit Bäuerinnen wurde den Kindern im Kindergarten und der Primarschule frische Schweizer Milch geschenkt.

2.33 Räbeliechtli-Umzug

Am Dienstag, 11. November fand der traditionelle Räbeliechtli-Umzug der vier Kindergartenabteilungen statt. Am Vorabend hatten die Väter das Räbeliechtli für ihre Kinder phantasievoll gestaltet. Die Kinder besammelten sich in ihren Kindergärten, machten ihre Räbeliechtli bereit und begaben sich dann in der Dunkelheit auf den Weg. Unterwegs sangen sie verschiedene Lieder, die sie im Unterricht gelernt hatten.

Die beiden Kindergartenklassen Augarten beendeten den Umzug beim eigenen Kindergarten. Dort trugen die Kinder die einstudierten Lieder den Eltern, Geschwistern und weiteren Interessierten mit Stolz und Freude vor.

Für die Kinder der beiden Kindergartenklassen Alea endete der Umzug beim Wohn- und Pflegezentrum Maurini. Dort wurden die Räbeliechtli-Lieder den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie allen Anwesenden vorgetragen.

Damit endete ein besinnlicher, stimmungsvoller Anlass, auf den sich die Kindergartenkinder sehr gefreut hatten.

2.34 Nationaler Zukunftstag

Im Rahmen des diesjährigen Zukunftstags am 13. November verbrachten alle Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen einen Tag in der Arbeitswelt. Sie begleiteten eine Person aus ihrem persönlichen Umfeld an deren Arbeitsplatz oder nahmen an spannenden Spezialpro-



jekten teil, die verschiedene Firmen und Institutionen eigens für diesen Tag angeboten hatten. Im Unterricht berichteten die Schülerinnen und Schüler in Kurzvorträgen über ihre Erlebnisse und die durchgeführten Interviews.

2.35 Weihnachtsmarkt

Am Freitagabend, 28. November präsentierte die Schule Mörschwil ihren Weihnachtsmarkt auf den festlich geschmückten Plätzen vor den Schulhäusern Gallus und Alea. Die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler hatten im technischen und textilen Gestalten vielfältige Gegenstände hergestellt. Von kunstvollen Dekorationen über praktische Alltagsbegleiter bis hin zu phantasievollen Geschenkideen war für jeden Geschmack etwas dabei. Zehn Marktstände luden zum Anschauen und Einkaufen ein. Mit Freude und Stolz betätigten sich die Schülerinnen und Schüler als Verkäuferinnen und Verkäufer. Die vielen Marktbesucherinnen und Marktbesucher nutzten die Angebote und kauften fleissig ein.

Für das leibliche Wohl sorgte ein vielseitiges kulinarisches Angebot: Hot Dogs, Raclette, Marroni, Bratwürste, wärmender Punsch und Tee luden zum Geniessen und Verweilen ein.

Musikalisch wurde der Abend von Liedern der 6. Klassen sowie vom Chor des Schulteam untermalt. Die Lieder verbreiteten eine festliche Adventsstimmung. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch einer Traumdoktorin der Stiftung Theodora, die mit ihren Spässen und ihrer warmherzigen Art Gross und Klein zum Lachen brachte. Der Erlös des Weihnachtsmarktes in der Höhe von CHF 8'525.– wurde der Stiftung Theodora gespendet. Diese schenkt Kindern in Spitälern durch professionelle Traumdoktorinnen und -doktoren Freude, Ablenkung und emotionale Unterstützung.



2.36 «Sing mit uns!»

Am Samstag, 29. November wirkten die beiden 4. Klassen von S. Mösli und L. Devenoges an einem Konzert der besonderen Art mit. In der Tonhalle St. Gallen traten sie in einem Chor mit rund 20 Klassen auf, begleitet von einem Profiorchester. Die Kinder sangen elf Advents- und Weihnachtslieder in verschiedenen Sprachen, die sie vorgängig im Schulunterricht mit U. Hürlimann und den Klassenlehrpersonen einstudiert und auswendig gelernt hatten. Das Schulmusikprojekt «Sing mit uns!» verbindet auf diese Art Kinder, Lehrpersonen und professionelle Musikerinnen und Musiker. Es schafft eine intensive musikalische Vorbereitungszeit und ein gemeinsames Musikerlebnis im Rahmen der Aufführung.

2.37 Theaterbesuch: «Das Mondmädchen»

Im Rahmen eines schulischen Kulturanlasses besuchten mehrere Unter- und Mittelstufenklassen am 7. November sowie am 3. Dezember eine Aufführung des Theaterstücks «Das Mondmädchen». Der Theaterbesuch bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Theater als Kunstform live zu erleben und sich mit einer phantasievollen und zugleich tiefgründigen Geschichte auseinanderzusetzen.

Vor und nach dem Theaterbesuch konnten die Klassen den Inhalt des Stücks im Unterricht aufgreifen und die Thematik mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Unterlagen vertiefen.

Der Besuch im «Konzert und Theater St. Gallen» war für alle Beteiligten ein bereicherndes kulturelles Erlebnis. Er leistete einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung und zeigt, wie Theater junge Menschen berühren und zum Nachdenken anregen kann. Da die politische Gemeinde Partnergemeinde von «Konzert und Theater St. Gallen» ist, konnte die Aufführung kostenlos besucht werden.



2.38 Dekoration der Schulhäuser

Während der Adventszeit wurden die Schulhäuser festlich geschmückt. Die Fenster in den Kindergartenräumen wurden mit winterlichen Sujets geschmückt. Im Schulhaus Gallus wurden die Fenster mit Gebäudesilhouetten verziert, deren farbig hinterlegten Fenster und Türen bei Licht sichtbar waren und einen stimmungsvollen Effekt ergaben. Die Klassen der Mittelstufe stellten mittels Scherenschnitt-Technik dreidimensionale Sterne her, welche die Fenster der Schulhäuser Alea und Otmar zierten.

Auch der Hausdienst gestaltete verschiedene Dekorationen in und an den Gebäuden und trug damit zu einer stimmungsvollen Atmosphäre bei.

2.39 Samichlaus

Am 5. Dezember war der Samichlaus in der Schule zu Gast. Die Unterstufe und einzelne Klassen im Kindergarten besuchte er persönlich, hörte sich die Lieder und Sprüchlein der Kinder an und erzählte, was er über sie oder die ganze Klasse wusste.

2.40 Adventskonzert im «Maurini»

Am Donnerstag, 11. Dezember sangen Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen von A. Flury/S. Oehler und L. Peisl im Wohn- und Pflegezentrum Maurini einige Weihnachtslieder. Die Darbietungen wurden von Kindern und Lehrpersonen auf dem Klavier, der Gitarre und dem Cajón begleitet. Die Bewohnerinnen und Bewohner des WPZ Maurini sowie einige Besucherinnen und Besucher freuten sich über den Auftritt des Chors. Nachdem auch noch Zugaben gesungen worden waren, wurden die Kinder mit Punsch, Nüssen, Schokolade und Mandarinen verpflegt. Das Konzert war ein schöner Moment mit Begegnungen zwischen verschiedenen Generationen aus dem Dorf.



2.41 Advent und Weihnachten

Während der Adventszeit werden in den Klassen in verschiedenen Formen adventliche Rituale gepflegt. So wurde beispielsweise in einem der Kindergärten ein Puppenhaus täglich mit einem Accessoire ergänzt und bis Weihnachten vollständig ausgebaut.

Die Unterstufe traf sich zweimal pro Woche zum gemeinsamen Musizieren und Singen. Verschiedene Advents- und Weihnachtslieder wurden einstudiert und immer wieder gesungen. Die Treffen wurden mit besinnlichen Geschichten, Gedichten oder Denkanstössen angereichert. So wurde jeweils ein besinnlicher Einstieg in den Schultag gestaltet.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe erlebten am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien einen besinnlichen Gemeinschaftsanlass mit einer Wanderung am frühen Morgen, einem gemeinsamen Frühstück, Liedern und dem Besuch einer Theateraufführung an der Schule Waid.

2.42 Kindergartenkinder singen im «Maurini»

Die älteren Kindergartenkinder aus den vier Kindergartenklassen überraschten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums Maurini mit einer Aufführung von Advents- und Weihnachtsliedern. Diese hatten sie für ein Konzert in der Kirche vorbereitet. So erklangen Lieder wie Zimetstern hani gern, En helle Stern oder Felize Navidad. Mit dem Gesang erfreuten die Kinder das Publikum und verbreiteten Vorfreude auf Weihnachten.

2.43 Konzert in der Kirche

Die vier Kindergartenabteilungen von F. Erne, B. Seewald, C. Giger/M. Wyss und S. Haas, unterstützt durch D. Weber in der Musikalischen Grundschule, hatten während der Adventszeit verschiedene Lieder zu Ad-



vent und Weihnachten einstudiert. Diese Lieder trugen sie an ihrem Konzert in der Kirche – begleitet von Gitarre und Klangstäben – einem interessierten Publikum mit grosser Freude vor. Das Publikum liess sich vom Gesang verzaubern und genoss die vorweihnachtliche Stimmung.

2.44 Monatstreffen

Gegen Ende des Monats wird jeweils ein Monatstreffen der ganzen Schule durchgeführt. Alle Kinder im Kindergarten und der Primarschule mit ihren Lehrpersonen sowie alle weiteren Mitarbeitenden treffen sich nach der Vormittagspause auf dem Platz vor dem Schulhaus Alea. Mit einem Rap werden die einzelnen Klassen begrüsst. Zwei Kinder moderieren den Anlass und berichten von den Ereignissen des vergangenen Monats.

Die übrigen Schülerinnen und Schüler werden mit Fragen und Aussagen einbezogen. Einzelne Klassen präsentieren etwas aus dem Schulalltag: Ein Lied, ein Gedicht, einen Tanz... Ein weiterer Höhepunkt ist das Feiern der Geburtstage. Die Namen der Geburtstagskinder werden aufgerufen und gemeinsam ein Geburtstagslied gesungen. Ein kurzer Ausblick auf die nächste Zeit und die Verabschiedung runden das Treffen ab. Den Abschluss bildet das Schullied, einem auf die Schule Mörschwil umgetexteten Lied. Darin werden die Werte, die unsere Schule leben will, ausgedrückt.

2.45 Projekte des Schülerinnen- und Schülerrats

Je zwei Delegierte aus jeder Klasse treffen sich alle zwei Wochen im Schülerinnen- und Schülerrat Powwow. Die Mitwirkung im Rahmen des Powwows ist ein Element unserer Schulkultur. Schülerinnen und Schülern erhalten die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken, Bedürfnisse und Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Dies



fördert nicht nur das Selbstbewusstsein, das Gefühl der Selbstwirksamkeit und die sozialen Kompetenzen der Kinder, sondern trägt auch zu einem guten Schulklima bei. Nicht zuletzt fördert der Powwow das Demokratieverständnis, indem die Beteiligten lernen, wie demokratische Mitwirkungsprozesse funktionieren. Zudem erfahren sie, dass jede Gemeinschaft auf das Engagement Freiwilliger angewiesen ist.

Besprochen wurden beispielsweise aktuelle Probleme auf dem Schulareal, besondere Aktivitäten oder die Verabschiedung der 6. Klassen vor den Sommerferien. Dem Powwow war es wichtig, dass auch sie Geld sammeln können, um Kindern den Besuch eines Clowns im Spital zu ermöglichen. Am Weihnachtsmarkt wurde deshalb ein Glücksrad-Stand mit Preisen betrieben, um so Geld für diese Aktion zu verdienen. Die Schülerinnen und Schüler schätzen es sehr, ihre Ideen einbringen zu können und zeigen grossen Einsatz bei der Umsetzung. Als Anerkennung für ihr Engagement erhalten sie einen Vermerk im Zeugnis. Zudem wird jeder Turnus mit einer gemeinsamen Unternehmung abgeschlossen.

2.46 Jahresbericht Schulbibliothek

Die Schulbibliothek verfügt aktuell über einen Bestand von 5'789 Medien. Die Bibliothekarinnen stellen durch kontinuierliche Aktualisierung sicher, dass der Bestand den Bedürfnissen der Nutzenden entspricht. Veralterte oder beschädigte Medien werden regelmässig ersetzt. Die Bibliothek steht nicht nur den Schülerinnen und Schülern offen, sondern wird auch von Eltern und Grosseltern mit jüngeren Kindern rege genutzt. Öffentliche Ausleihen finden jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag sowie jeden zweiten Montagvormittag statt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 18'236 Medien ausgeliehen. Rund 26 % dieser Ausleihen entfielen auf die 103 öffentlichen Ausleihen mit knapp 1'900 Besucherinnen und Besuchern. Die restlichen Ausleihen erfolgten im Rahmen der Klassenbesuche.

Einige Zahlen zeigen die rege Nutzung der Bibliothek:

Aktive Leserinnen und Leser, die regelmässig Medien ausleihen	379
Neueintritte 2025	59
Öffentliche Ausleihen	103
Ausgeliehene Medien im Vergleich zum Gesamtbestand	26 %
Neu angeschaffte Medien 2025	332
Anzahl Medien in der Bibliothek	5'789
Ausleihen	18'236
Ausleihfrequenz	3.15x

Im Jahr 2025 wurde der Bestand knapp 3.2-mal umgesetzt. Damit liegt die Ausleihfrequenz über dem allgemein empfohlenen Richtwert von rund drei Ausleihen pro Medium und Jahr und bestätigt die Attraktivität des Angebots.

Die Auswertung der Ausleihen nach Medienarten zeigt, dass trotz eines umfangreichen Angebots an Tonies, CDs und DVDs das gedruckte Buch nach wie vor stark nachgefragt wird. Der aktivste Nutzer entlieh im Berichtsjahr 307 Medien, überwiegend Bücher, die auch vollständig gelesen wurden. Aufgrund der in den letzten Jahren stark rückläufigen Ausleihzahlen bei CD's wurden keine neuen mehr angeschafft, jedoch das Angebot an Tonies im Berichtsjahr verdoppelt. In der Regel sind mehr als drei Viertel der Hörfiguren ausgeliehen. Besonders gefragt sind die Tonies Globi, Paw Patrol sowie Kleine Experten – Dinosaurier.

Im Bereich Belletristik zählen weiterhin Gregs Tagebücher zu den meistgelesenen Büchern, gefolgt von der Krimireihe S.O.S. Svalbard des Schweizer Autors Frank Kauffmann. Bei den Bilderbüchern sind die Geschichten rund um die Hexe Zilly besonders beliebt. Bei den Comics dominieren Die Schlümpfe, Dog Man und Minecraft, während bei den Pappbüchern Peppa Pig am häufigsten ausgeliehen wird.



Medienart	Bestand	Ausleihen	Frequenz
Tonies	104	952	9.15
Comics	501	2'386	4.76
Bilderbuch	828	3'628	4.38
Pappbuch	176	574	3.26
Sachliteratur	908	2'683	2.95
DVD	339	957	2.82
Belletristik	2'507	6'210	2.48
CD	426	846	1.99
Total	5'789	18'236	3.15

Bibliothekangebote

Die Schulbibliothek bietet ein vielfältiges Programm, das über die reine Ausleihe von Medien hinausgeht und Kinder sowie Erwachsene aktiv einbezieht.

Autorenlesungen

Der direkte Kontakt mit Autorinnen und Autoren stellt einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Lesemotivation dar. Am 7. Mai nahmen die Schülerinnen und Schüler der beiden 3. und der beiden 6. Klassen an einer Autorenlesung mit der Schweizer Kinderbuchautorin Eva Roth teil.

Den 3. Klassen stellte sie das Buch «Ferien im Haus am Fluss» vor und las ausgewählte Passagen daraus. Durch Gespräche mit den Kindern und spielerische Elemente wurde die Lesung lebendig gestaltet. Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Fragen rund um das Schreiben von Büchern zu stellen. Den 6. Klassen präsentierte Eva Roth ihr Buch «Pankoland».

Bibliothekscafé

Seit Beginn des Schuljahrs 2025/26 findet jeweils am 1. und 3. Montag im Monat von 8.50 bis 10.20 Uhr ein Bibliothekscafé statt. Eingeladen sind Kleinkinder in Begleitung einer erwachsenen Person. Das Angebot ist besonders wertvoll, da so bereits die Jüngsten

frühzeitig in Kontakt mit Büchern kommen und spielerisch die Sprachförderung unterstützt wird. Während die Kinder in Ruhe erste Erfahrungen mit Büchern sammeln können, nutzen die Erwachsenen die Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee. Die Bibliothek stellt dabei einen geschützten Raum bereit, in dem Kleinkinder ungestört die Bibliothek erleben können.

Kamishibai

Im Berichtsjahr wurden mehrere Kamishibai-Anlässe in der Bibliothek durchgeführt. Jeweils rund 40 Kinder nahmen teil. Erzählt wurden altersgerechte Geschichten, darunter Die kleine Hexe – Winterzauber mit Abraxas, Was macht das Schwein im Schneeanzug?, Der gute Schneemann und Nein, ich fürchte mich nicht. Die ruhige Erzählweise in Kombination mit grossformatigen Bildtafeln ermöglichte den Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit den Geschichten. Die Verpflegung der Kinder sowie die Betreuung des begleitenden Angebots für Erwachsene und Kleinkinder wurden jeweils durch die Elternmitwirkung organisiert, wodurch eine angenehme, familiäre Atmosphäre entstand.

Morgenausleihe Mittelstufe

Seit Beginn des Schuljahrs 2025/26 ist die Bibliothek jeden Mittwochmorgen vor Unterrichtsbeginn für die Mittelstufenkinder geöffnet. Das Pilotprojekt wird bezüglich Nutzung evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Bibliokids

Seit Oktober 2025 unterstützen drei neue Bibliokids die Ausleihen am Dienstag- und Donnerstagnachmittag. Die Kinder übernehmen wertvolle Aufgaben, darunter die Beratung von Besuchenden, Unterstützung beim Einlesen und Auschecken der Medien sowie die Pflege des Bestands. Durch diese aktive Beteiligung erfahren die Bibliokids frühzeitig Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit und Partizipation. Gleichzeitig profitieren die anderen Bibliotheksbesucherinnen und -besucher von der zusätzlichen Unterstützung und wertvollen Empfehlungen der Bibliokids bei der Büchersuche.



Bucheinkauf mit Schülerinnen und Schülern

Im Herbst 2025 nahm die 4. Klasse von L. Devenoges an einem gemeinsamen Bucheinkauf in einer Buchhandlung teil. Jede Schülerin und jeder Schüler durfte ein Buch auswählen, das anschliessend in den Bestand der Schulbibliothek aufgenommen wurde. Die von den Kindern ausgewählten Bücher zählen erfahrungsgemäss zu den meist ausgeliehenen Medien.

Buchstart

Die Bibliothek Mörschwil führte erstmals einen Buchstart-Anlass durch. Daran nahmen 22 Vorschulkinder mit ihren Müttern und Grossmüttern teil. Die Leseanimatorin Marianne Wäspe erzählte das Bilderbuch Unter Decken verstecken und ergänzte die Geschichte mit Liedern, Reimen, Fingerversen und Bewegungen. Jedes Kind erhielt ein Buchstart-Paket mit zwei Kartonbüchern sowie einem Minibook mit den verwendeten Reimen.

Weihnachtskamishibai

Im Advent fand während einer öffentlichen Ausleihe ein Weihnachtskamishibai statt. Rund 40 Kinder besuchten die Bibliothek, um der Geschichte von Willibald, dem Weihnachtsbaum zu lauschen.



3. TAGESSTRUKTUREN

3.1 Vorgaben und Ziel von Tagesstrukturen

Im Herbst 2022 hat der Kantonsrat die Einführung von flächendeckenden Tagesstrukturen beschlossen. Seit August 2024 sind die Schulträger verpflichtet, für die Kinder in Kindergarten und Primarschule eine schulergänzende Betreuung von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr und während acht Schulferienwochen anzubieten. Durch verlässliche Betreuungsangebote werden die Eltern somit in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie in der Erziehung und der sozialen Entwicklung der Kinder unterstützt. Sie bieten den Kindern einen sicheren Ort mit festen Strukturen und sind ein wichtiger Bestandteil eines ganzheitlichen Bildungssystems.

Seit August 2025 ist zudem die Kindertagesstätte «kita im chärn» in die Schulgemeinde integriert. Die Schulgemeinde bietet damit familien- und schulergänzende Betreuung respektive Tagesstrukturen für Kinder ab 12 Wochen bis und mit Abschluss der Primarschulzeit an. Fachliche, personelle und – auch im Hinblick auf den Neubau der Kita – räumliche Synergien und Ressourcen können durch die Integration optimal genutzt werden.

3.2 Ein Kind erzieht sich nicht allein – es wächst in der Gemeinschaft mit anderen

Die Tagesstruktur bietet den Schülerinnen und Schülern wichtige Möglichkeiten zur sozialen Entwicklung. Sie lernen, respektvoll miteinander umzugehen, Rücksicht zu nehmen und gemeinsam Projekte sowie Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Gleichzeitig üben sie, sich in Gruppen von Gleichaltrigen zu behaupten. Da viele Kinder heute allein oder mit nur einem Geschwisterkind aufwachsen, schafft die Tagesstruktur einen wertvollen Raum für sozialen Aus-

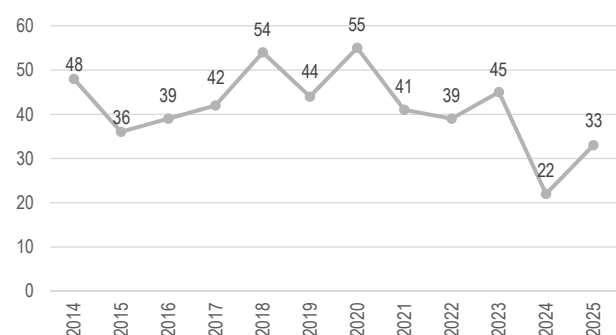
tausch. Darüber hinaus werden die Kinder individuell entsprechend ihren Fähigkeiten und Besonderheiten begleitet. Diese Förderung unterstützt die Voraussetzungen für das Lernen allgemein.

3.3 Spielgruppen

Spielgruppen gehören zur frühen Bildung. Sie ordnen sich deshalb in die Bildungskette ein. Sie sind Teil des Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und bilden eine Ergänzung zur Familie. Das zentrale Bildungsmittel ist das freie Spiel. Das Kind steht im Mittelpunkt, aufmerksam begleitet von Fachpersonen, die ihm Raum und Sicherheit bieten für seine soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung.

Per 31.12.2025 besuchten 26 Kinder die Spielgruppe und belegten 33 Spielgruppenplätze.

Anzahl Spielgruppenplätze 2014–2025



Zum freiwilligen Eintritt in die Spielgruppe im August 2026 sind berechtigt:

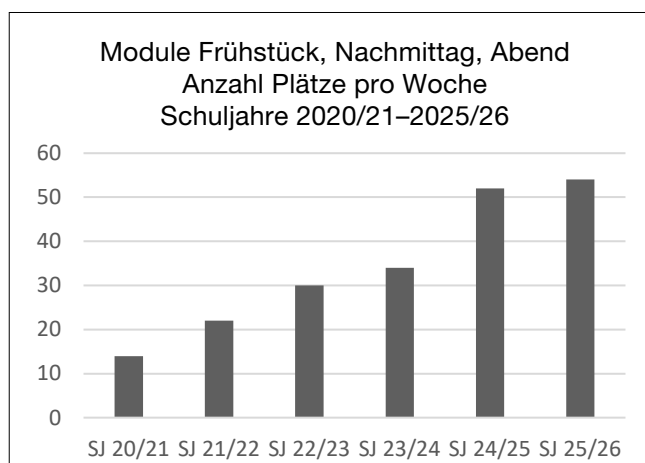
- Kinder des Jahrgangs 2022
- Kinder des Jahrgangs 2023, die in den Monaten Januar bis Juli geboren sind.



3.4 Schulergänzende Betreuung

Pädagogisch ausgerichtete Betreuung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Chancengerechtigkeit. Sie ermöglicht eine ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, da zusätzliche Zeit für vielfältige Aktivitäten zur Verfügung steht. Durch gemeinsame Erfahrungen lernen die Kinder, Vielfalt zu schätzen und Konfliktfähigkeit zu entwickeln – über den rein schulischen Kontext hinaus.

Während der Unterrichtswochen werden Kinder vom Kindergarten bis 6. Klasse von Montag bis Freitag betreut. Die schulergänzende Betreuung ist in Module strukturiert: Frühstück (7.00–7.55 Uhr), Mittagstisch (11.45–13.30 Uhr), Nachmittag (13.30–15.30 Uhr) und Abend (15.30–18.00 Uhr). Per 31.12.2025 wurden insgesamt 54 Plätze von 28 Kindern genutzt. Davon wurden drei Kinder in der Kita betreut.

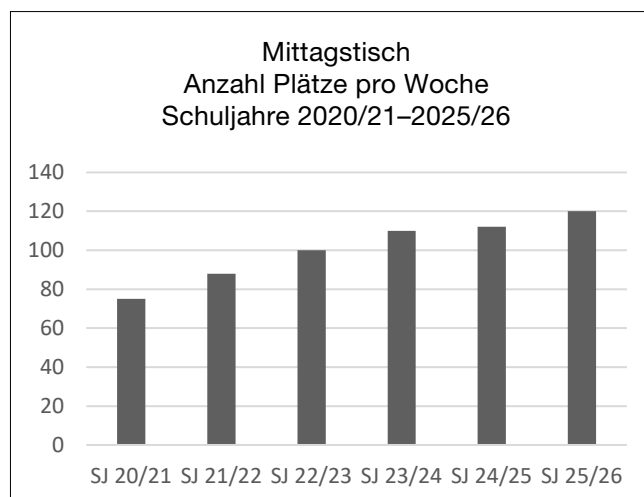


3.5 Mittagstisch

Nach einem gesunden, warmen und ausgewogenen Mittagessen sorgen die Betreuungspersonen für altersgerechte Aktivitäten. Dabei stehen den Kindern

Möglichkeiten zum Ausruhen, zur körperlichen Betätigung, zum Spielen, Basteln, Zeichnen, zum Lesen, zum Lösen der Hausaufgaben, zur Kontaktpflege untereinander usw. zur Verfügung. Auch das Zähneputzen ist ein fester Bestandteil am Mittagstisch.

Der Mittagstisch erfreut sich einer steigenden Nachfrage an Betreuungsplätzen. Per 31.12.2025 waren wöchentlich 120 Mittagstischplätze von 70 Kindern belegt. Davon wurden drei Kinder in der Kita verpflegt. Der Mittagstisch findet von 11.45–13.30 Uhr statt. An zwei Tagen werden zwei Räume für die Verpflegung genutzt, um die Anzahl Kinder in den einzelnen Räumen zu reduzieren und eine ruhigere Atmosphäre zu schaffen. Der Ablauf des Mittagstisches wird immer wieder reflektiert und wenn nötig angepasst.



3.6 Ferienbetreuung

Ferienbetreuung ist ein zentraler Bestandteil schulergänzender Angebote. Sie unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, da viele Eltern, insbesondere in Haushalten mit zwei Erwerbstätigen, auf verlässliche Betreuung auch ausserhalb der Unterrichtswochen angewiesen sind. Ein gut ausgebautes Betreuungsan-



gebot, das auch Ferienzeiten abdeckt, ermöglicht Eltern grössere Arbeitspensen und fördert die Erwerbstätigkeit, insbesondere von Müttern. Gleichzeitig trägt es zur Gleichstellung bei, indem es eine ausgewogenere Rollenverteilung zwischen Frauen und Männern begünstigt.

Während der Schulferien wurden insgesamt 118 Plätze in der Halb- oder Ganztagesbetreuung genutzt. Davon wurden während 11 Tagen 13 Schulkinder in der Kita betreut.

3.7 Kindertagesstätte «kita im chärn»

Betreuungsangebot

Die Kita befindet sich im ehemaligen Gemeindehaus im Zentrum von Mörschwil. Sie verfügt über die Bewilligung von Kinder ab 12 Wochen bis 12 Jahren in zwei Gruppen zu betreuen. Auf drei Etagen laden liebevoll und gemütlich gestaltete Räume zum gemeinsamen Spielen, Essen, Ausruhen und kreativen Gestalten ein. Im gesicherten Garten und auf dem Vorplatz wird in einem eingezäunten Bereich das Spielen an der frischen Luft genossen.

Ziele

Die «kita im chärn»

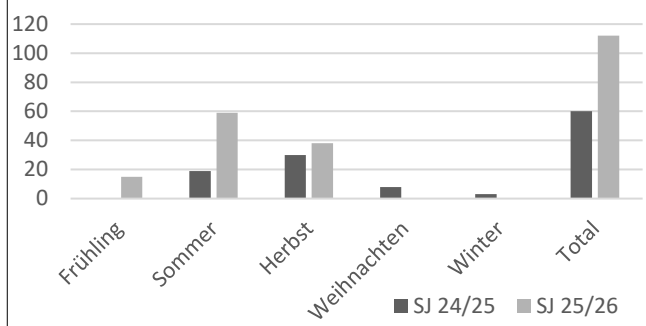
- Bietet eine familienergänzende Betreuung, in der sich die Kinder in einer wertschätzenden, liebevollen Atmosphäre wohlfühlen.
- Bereichert das Dorfleben mit Anlässen und arbeitet mit der Schule und anderen Institutionen zusammen.
- Leistet mit dem Angebot einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienleben für Eltern und unterstützt diese mit flexiblen Angeboten.
- Bezieht die Eltern ein und ermöglicht Zusammenarbeit und Mitsprache.
- Erhebt angemessene und bezahlbare Beiträge unter Berücksichtigung des steuerbaren Einkommens und Vermögens.

Pädagogische Grundhaltung

In der «kita im chärn» wird eine Atmosphäre geschaffen, in der sich jedes Kind vom Baby bis zum Sechstklasskind geborgen fühlt, die eigene Persönlichkeit entfalten kann und seinen Platz in der Gemeinschaft findet. Die Grundlage dazu ist ein gutes soziales Gefüge, das auf gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz beruht.

Jedes Kind hat das innere Bedürfnis, sich weiterzuentwickeln und tätig zu sein. Dazu wird den Kindern eine abwechslungsreiche und inspirierende

Ferienbetreuung
Anzahl Plätze
Schuljahre 2024/25–2025/26



Einblick in einen Herbstferientag

An einem Ferientag wurde selbst Süssmost hergestellt. Zuerst wurden die Äpfel gewaschen, zerkleinert und danach gepresst. Der Süssmost schmeckte superlecker und jedes Kind konnte ein Fläschli mit nach Hause nehmen. Der Trester wurde Kühen gebracht. An einem anderen Tag wurde zur weiteren Einstimmung auf den Herbst mit Kürbissen gebastelt. Anstatt sie auszuhöhlen, wollten sie die Kinder bemalen, was zu wunderschönen Ergebnissen führte. Als das Wetter angenehmer wurde, suchten die Kinder die letzten Löwenzähne für die Hasen, bereiteten ihren Znüni über dem Feuer zu und genossen den Herbsttag.



Umgebung zur Verfügung gestellt, in der sie experimentieren und sich nach ihrem eigenen Rhythmus entfalten können. Das Angebot einer altersgerechten Förderung jedes Einzelnen in verschiedenen Kompetenzbereichen ist genauso wichtig wie die Möglichkeit zur Selbsterfahrung in einer vielfältigen und fördernden Umgebung. Besonderen Wert wird auf die Bewegung in der Natur sowie Erfahrung und Auseinandersetzung mit der Umwelt gelegt. Es wird auf eine entspannte und fröhliche Tischkultur geachtet und dabei das frisch zubereitete und abwechslungsreiche Essen genossen. Die Kinder sollen in der «kita im chärn» zu eigenständigen und starken Persönlichkeiten heranwachsen können mit Eigensinn und Gemeinschaft, mit Ich-Kräften und Wir-Kräften.

Teamanlass

Für das Jahr 2024 wurde ein Teamanlass organisiert. Da im Dezember immer viele Anlässe stattfinden, wurde dieser in den Februar verschoben. Der Teamausflug führte nach Weissbad. In der Bischofberger AG wurden in einem Workshop Bärl-Biber gebacken. Die Führung war sehr interessant. Die Teilnehmenden waren erstaunt über die umfangreiche Handarbeit, die für die Herstellung eines grossen Bibers nötig ist sowie über die beeindruckende Auswahl an Bibern, die von Firmen oder Vereinen bestellt werden. Im Anschluss wurde im Restaurant Rose, Appenzell ein feines Nachtessen genossen.

Abschluss mit dem Vorstand Verein «kita im chärn»

Zum Abschluss und dem 10-jährigen Jubiläum wurde ein Schnupperkurs im Rudern beim Seeclub Rorschach durch ein Vorstandsmitglied organisiert. Für die meisten Mitarbeiterinnen war dies der erste Versuch und machte Spass. Teamarbeit war gefragt, ansonsten schwankte das Boot gefährlich. Der Anlass wurde kulinarisch im Restaurant Mühlegut abgeschlossen.



Begrüssung der Mitarbeiterinnen in der Schulgemeinde

Vor den Sommerferien waren die Mitarbeiterinnen der «kita im chärn» zum Schuljahresschluss-Essen eingeladen. Zum Start, nach den Betriebsferien der «kita im chärn», am Montag, 4. August begrüßte eine Delegation der Schule die Mitarbeiterinnen der Kita herzlich im Team der Schulgemeinde. Den Mitarbeiterinnen wurde ein Blumenstrauß in Form eines Gutscheins überreicht. Die Kinder freuten sich über den mitgebrachten Zvieri.

Besuche im WPZ Maurini

Während des Jahres waren die Kinder mit ihren Betreuerinnen mehrmals Gäste im Wohn- und Pflegezentrum Maurini. Ob beim gemeinsamen Singen, Ostereier anmalen, mit dem Sprungtuch Bewegung geniessen, Herbstdeko basteln oder gemeinsam Grittbänze backen, es war immer wundervoll. Die Seniorinnen und Senioren sowie die Kinder genossen die gemeinsame Zeit sehr. Spazieren die Kinder nur am Gebäude vorbei, sind die Kinder ein wenig enttäuscht, freuen sich aber sehr, wenn ihnen hinter den Fenstern zugewinkt wird.

Adventsfenster

Fleissige Kinderhände verzierten im November Weihnachtskugeln. Die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten wurden dabei berücksichtigt. So stickten die älteren Kinder ihre Motive und die jüngeren zeigten ihre Kreativität als Künstlerinnen und Künstler mit den Farben. Zwei Mitarbeiterinnen erstellten mit Bauschaum ein Geweih für ein Rentier. So entstand am Schluss ein wunderschönes Adventsfenster, das am Donnerstag, 11. Dezember von vielen begeisterten Besucherinnen und Besuchern bestaunt wurde. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt und die Gäste durften feinen Lebkuchen mit Punsch geniessen.



Mitarbeit in der Baukommission Kita-Neubau

Die Schulgemeinde ist in der Baukommission Kita-Neubau mit S. Eugster-Wehrlin, Schulratspräsidentin, T. Schubiger, Leitung Tagesstrukturen, G. Widmer, Kitaleitung und M. Flammer, Leitung Hausdienst vertreten.

Nach der Genehmigung des Baukredits durch die Bürgerschaft wurden an mehreren Baukommissionsitzungen mit verschiedenen Fachpersonen Lösungen für eine kindgerechte Infrastruktur und optimale Arbeitsabläufe für die Mitarbeiterinnen erarbeitet.

Personelle Veränderungen

Ausgebildete Mitarbeiterinnen zu finden war auch im Jahr 2025 eine noch grössere Herausforderung als im Jahr davor. Durch einen längeren Krankheitsausfall war das ganze Team von der Praktikantin bis zur Leitung sehr gefordert. Als motiviertes, konstantes, professionelles und stets zum Wohl des Kindes engagiertes Team wurde die herausfordernde Zeit gemeinsam geschafft. Ohne die zusätzlichen Einsätze aller Mitarbeiterinnen hätte die Kita an gewissen Tagen die Türen schliessen müssen, was für die Eltern eine Herausforderung bedeutet hätte.

Die «kita im chärn» ist seit der Übernahme durch die Schulgemeinde ein Teil der Tagesstrukturen und steht damit unter der Leitung Tagesstrukturen durch T. Schubiger. Die «kita im chärn» leitet G. Widmer, und seit Dezember ist A. Zeller ihre Stellvertreterin. C. Lutz begann im August nach ihrem einjährigen Praktikum ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kind. Im August 2025 startete L. Egli als Praktikantin.

Auslastung

Per Stichtag 31.12.2025 wurden 53 Kinder betreut, davon 6 Babys (3-18 Monate), 19 Kleinkinder (18 Monate bis 4 Jahre) und 28 Hortkinder (4 Jahre und älter).



4. JUGENDMUSIKSCHULE

4.1 Neues Reglement der Jugendmusikschule – geänderte Tarife

Mit der Bewilligung des neuen Reglements wurden auch die Tarife denjenigen der umliegenden Musikschulen angeglichen. Der Geschwisterrabatt wurde erweitert und ist nun gültig für alle an der Musikschule unterrichteten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Begrenzung der Unterrichtszeit entfällt während der obligatorischen Schulzeit bis zum Erwachsenenalter. Es ergeben sich durchgehend einheitlich strukturierte Tarife. Damit unterstützt die Schulgemeinde Familien mit mehreren Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Musikunterricht sowie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, welche mehr als ein Instrument lernen.

Der Jugendmusikschule Mörschwil ist es wichtig, dass auch nach der obligatorischen Schulzeit bis zum vollendeten 20. Lebensjahr ein attraktiver Musikunterricht für Mörschwiler Jugendliche und junge Erwachsene angeboten werden kann. Zudem wird durch die Anpassungen die Administration erleichtert.

4.2 Veranstaltungen

Die Jugendmusikschule führte im Jahr 2025 sehr gut besuchte Konzerte und Veranstaltungen durch.

März

- Klassenkonzert: Klavier (C. Knight, H. Herr)

April

- Frühlingskonzert: (alle Musiklehrpersonen)
- Instrumentenvorstellung im Kindergarten: Blockflöte, Ukulele, Percussion und Violine für Kinder im 2. Kindergartenjahr (T. Dätwyler, G. Gates, E. Hauser, J. Ro, R. Schmon)
- Instrumentenvorstellung: (alle Musiklehrpersonen)

Mai

- Konzert VIVA und VIDA Streichensemble (G. Gates, J. Ro)
- Klassenkonzert: Cello (D. Pencák)

Juni

- Konzert im alten Sprözhüsli: Kinderchor Mini Frutti, Tutti Frutti und Ukulele: (T. Dätwyler)
- Klassenkonzert: Violine (G. Gates, J. Ro)
- Klassenkonzert: Klavier (C. Knight, H. Herr)

August

- Konzert an der Neuzuzügerfeier: Tutti Frutti und Akkordeon (T. Dätwyler, A. Rizzo, S. Bürgler)

September

- Pausenplatzkonzert: Violine (J. Ro)

November

- Gspänlitag: (alle Lehrpersonen)
- Konzert Kultur in Mörschwil: Akkordeon (A. Rizzo)
- Kinderchorkonzert in Neukirch-Egnach: Kinderchor Tutti Frutti (T. Dätwyler)
- Adventskonzert: (alle Lehrpersonen)

Dezember

- Offenes Adventssingen im alten Sprözhüsli: Kinderchor Tutti Frutti (T. Dätwyler)
- Pausenplatzkonzert: Violine (J. Ro)
- Pausenplatzkonzert: Trompete, Saxophon, Klarinette (G. Mayer Héty, B. Wahl)
- Adventskonzert: VIVA/ VIDA Streichensemble (G. Gates, C. Hartmann, J. Ro)



4.3 Frühlingskonzert

Am Mittwoch, 2. April fand das Frühlingskonzert im Gemeindezentrum Mörschwil statt. Dieses Jahr entführte die Jugendmusikschule das Publikum rund um die Welt. So eröffnete das Djembe-Ensemble das Konzert mit dem Stück Tambor Africano. Es spielten verschiedene Ensembles ein weltumspannendes Musikprogramm mit Stücken wie Unter Eukalyptusblüten, Jamaica Farewell, Irish Jig etc. Nach dem Gitarrenensemble und dem Sologesang fiel der Vorhang für den Umbau der Bühne und der Kinderchor Tutti Frutti erfreute währenddessen mit den Stücken Lunchtime und Lollipop. Dann ging der Vorhang auf für die Darbietung des Trompeten- und Saxophon-Ensembles mit den Stücken I Got Plenty O'Nuttin, New Soul und Cantina Band. Zum Abschluss liess das Schlagzeug-Ensemble mit dem Stück Ritmo Puro den Saal beben. Alle Kinder und Lehrpersonen genossen den Auftritt auf der Bühne.

4.4 Vorstellung Gruppenunterricht

Im April hatten die älteren Kindergartenkinder die Möglichkeit, die Instrumente Sopranblockflöte, Ukulele, Percussion und Violine sowie den Chor Mini Frutti kennenzulernen. Die Kinder erhielten viele hilfreiche Informationen von den Musiklehrpersonen.

4.5 Instrumentenvorstellung

Am 26. April fand die Instrumentenvorstellung statt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennen zu lernen und Informationen über den Chor- und Ensembleunterricht zu erhalten. Die Bürgermusik Mörschwil veranstaltete im Vorfeld ein Familienkonzert und begleitete danach die Interessierten vom Gemeindezentrum zum Schulhaus Alea.



4.6 «Gspänlitag»

Vom 3. bis 8. November führte die Jugendmusikschule Mörschwil den «Gspänlitag» durch. Dieses Angebot nutzten 29 Kinder und begleiteten ihre Mitschülerinnen oder Mitschüler in eine Musikstunde.

4.7 Adventskonzert

Am Mittwoch, 26. November fand das Adventskonzert der Jugendmusikschule statt. In der Weihnachtsbäckerei spielte das Saxophonensemble zum Beginn des Konzerts. Daraufhin ertönten weihnachtliche Klänge des grossen Blockflötenensembles zusammen mit Klavier, gefolgt vom Sologesang mit When You Believe und Rudolph The Rednosed Reindeer. Es folgten Darbietungen von Akkordeon, Querflöte, Klavier und Violine. Den weiteren Verlauf des Konzertes gestalteten nacheinander der Kinderchor Tutti Frutti, eine Trompetendarbietung mit Klavier und die Streichensembles VIVA und VIDA. Zum Abschluss des Konzertes spielten die Lehrpersonenband und das Streichensemble VIVA plus den Titel Sleigh Ride.



4.8 Nutzung Musikunterricht

Momentan werden an der Jugendmusikschule folgende Angebote genutzt:

Jahr	2023	2024	2025
Einzelunterricht			
Akkordeon	1	1	1
Altblockflöte/Blockflöte	0	2	0
Djembe	0	0	2
Euphonium	1	0	0
E-Piano	6	6	3
E-Gitarre	4	5	7
Gitarre	14	9	9
Keyboard	1	2	2
Klarinette	1	1	2
Klavier	35	33	31
Kornett	0	0	2
Panflöte	2	0	0
Querflöte	3	4	5
Saxophon	10	9	5
Schlagzeug	29	31	31
Schwyzerörgeli	2	2	0
Sologesang	12	11	15
Trompete	5	5	3
Ukulele	1	0	1
Violine	17	11	9
Violoncello	5	5	4
Instrumentalunterricht an auswärtigen Musikschulen			
Keltische Harfe	4	4	2
Total	153	141	134

Jahr	2023	2024	2025
Gruppenunterricht			
Sopranblockflöte	12	17	16
Percussion	8	9	5
Ukulele	9	10	12
Violine	0	0	1
Total	29	36	34

Ensemble			
Musikschulband Lollipop	5	0	0
Kinderchor Tutti Frutti	9	4	9
Kinderchor Mini Frutti	6	5	5
Streichensemble VIVA	8	8	8
Streichensemble VIDA	7	3	3
Total	35	20	25

4.9 Erwachsenenunterricht

Erwachsenen steht das ganze Instrumentalangebot der Jugendmusikschule offen. Die Jugendmusikschule Mörschwil möchte dem Wunsch der erwachsenen Lernenden nach einem flexiblen Unterrichtssystem Rechnung tragen und bietet daher ein Abosystem an. Hier können Anzahl, Dauer und Zeitpunkt der Lektionen in Absprache mit der Musiklehrperson bestimmt werden. Der Unterricht findet in den Räumen der Jugendmusikschule statt.

5. KLASSENFOTOS

Die Fotos zeigen die verschiedenen Spielgruppenabteilungen, Kindergarten- und Schulklassen mit darin tätigen Lehrpersonen.



Spielgruppenabteilung L. Carlucci



Spielgruppenabteilung L. Carlucci



Naturspielgruppenabteilung K. Ammann



Naturspielgruppenabteilung K. Ammann



Kindergartenklasse S. Haas



Kindergartenklasse F. Erne



Kindergartenklasse B. Seewald



Kindergartenklasse C. Giger/M. Wyss



1. Klasse E. Bicki/A. Kälin



1. Klasse C. Büsser/B. Mazzaro



2. Klasse B. Wick/S. Hoffmann



2. Klasse R. Bärlocher



3. Klasse W. Beck



3. Klasse C. Colombi/B. Hirzel



4. Klasse L. Devenoges



4. Klasse S. Mösl



5. Klasse R. Grünenfelder



5. Klasse A. Zahner



6. Klasse A. Flury/S. Oehler



6. Klasse L. Weder (Peisl)

6. PERSONELLES

6.1 Dienstjubiläum

Im vergangenen Jahr konnten fünf Personen ein Dienstjubiläum feiern. Der Schulrat dankt ihnen für das Engagement und die langjährige Treue zur Schulgemeinde Mörschwil. Unsere Schule ist auf Mitarbeitende angewiesen, die durch ihr Können, Wissen und ihre Erfahrung prägend und gestaltend wirken.

**Andrea Aebi, 10 Jahre
Betreuerin Mittagstisch**



Seit zehn Jahren arbeitet Andrea Aebi als Betreuerin am Mittagstisch. Mit klaren Strukturen und Ritualen sorgt sie zusammen mit ihren Kolleginnen des Mittagstisch-Teams für das Wohlbefinden der Kinder über die Mittagszeit. Nach dem Mittagessen können die Kinder Hausaufgaben erledigen, sich erholen, drinnen und draussen spielen und neue Energie für den Unterricht am Nachmittag tanken.

**Corinne Germann, 10 Jahre
Betreuerin Mittagstisch**



Seit zehn Jahren arbeitet Corinne Germann als Betreuerin am Mittagstisch. Mit klaren Strukturen und Ritualen sorgt sie zusammen mit ihren Kolleginnen des Mittagstisch-Teams für das Wohlbefinden der Kinder über die Mittagszeit. Nach dem Mittagessen können die Kinder Hausaufgaben erledigen, sich erholen, drinnen und draussen spielen und neue Energie für den Unterricht

am Nachmittag tanken. Corinne Germann übernimmt auch Kocheinsätze und bereitet für die Kinder ausgewogene Mahlzeiten zu.

**Gertrud Flammer, 10 Jahre
Tätigkeit im Hausdienst**



Seit zehn Jahren ist Gertrud Flammer im Hausdienst tätig. Dazu gehören in erster Linie die Reinigung der Klassenzimmer während der Unterrichtswochen, dann die Grundreinigung der Gebäude in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien. Die wiederkehrende, anstrengende und manchmal auch undankbare Aufgabe der Reinigung wird für eine saubere und funktionierende Schulanlage mit Freude geleistet. Gertrud Flammer unterstützt auch besondere Anlässe wie zum Beispiel den Sporttag. Mit kreativen Ideen gestaltet sie jedes Jahr Adventsdekorationen in den Eingängen der Schulhäuser Alea und Otmar und versetzt damit Kinder wie Erwachsene in weihnachtliche Stimmung.

**Susann Haas, 10 Jahre Unterrichtstätigkeit
im Kindergarten**



Seit zehn Jahren unterrichtet Susann Haas Kindergartenkinder im Schulhaus Augarten. In den ersten Jahren übernahm sie eine Stellvertretung und führte im Job-sharing eine Klasse. Seit dem Jahr 2021 ist sie als Klassenlehrperson tätig. Sie begleitet und fördert die Kinder mit einem zielgerichteten und vielseitigen Unterricht. Den Kindergartenalltag bereichert sie mit besonderen Aktivitäten wie Waldvormittage, Räbeliechtliumzug, Adventssingen und Theateraufführungen. Von ihrer musikalischen Begabung und Begeisterung profitieren die

Kinder in Musikprojekten und bei Auftritten, beispielsweise am Hochschultag der PHSG. Studierende der PHSG profitieren während Praktika von Susann Haas langjähriger Erfahrung als Kindergartenlehrperson und Praktikumsleiterin. Susann Haas wirkt in Arbeitsgruppen zur Unterrichts- und Schulentwicklung mit, seit dem Jahr 2023 als Vertretung der Kindergartenlehrpersonen in der Kommission Schulentwicklung.

Brigitte Hirzel, 20 Jahre Unterrichtstätigkeit an der Primarschule



Seit zwanzig Jahren unterrichtet Brigitte Hirzel als Unterstufenlehrperson, davon sechs Jahre als Klassenlehrperson im Vollpensum und sechs Jahre als Ergänzungslehrperson. Seit dem Jahr 2017 führt sie im Jobsharing mit Carole Colombi eine Klasse. Sie gestaltet einen zielgerichteten und abwechslungsreichen Unterricht und bereichert den Unterrichtsalltag durch besondere Aktivitäten an. In all den Jahren prägte Brigitte Hirzel die Unterrichts- und Schulentwicklung mit und engagierte sich neben ihrer Unterrichtstätigkeit beispielsweise als Stufenbeauftragte der Unterstufe, im Redaktionsteam des «Schuelfenchters» und in Arbeitsgruppen. Als erfahrene Pädagogin begleitet sie als Praktikumsleiterin Studierende der PHSG in ihren Praktika.

Ihr fundiertes Fachwissen und ihre Erfahrung bringt sie seit dem Jahr 2009 in der Kommission Schulentwicklung als Vertretung der Unterstufenlehrpersonen ein. Zudem wirkt Brigitte Hirzel aktuell im Schulrat als Vertretung des Schulteam mit.

6.2 Rücktritte und Mutationen in Funktionen

Der Schulrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die Schule Mörschwil im Verlauf des Jahres 2025 verlassen oder die Verantwortung für eine spezielle Funktion abgegeben haben, für ihre engagierte, wertvolle und kompetente Mitarbeit und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Therese Manser

Während vier Jahren unterrichtete Therese Manser als Mittelstufenlehrperson, ein Jahr im Jobsharing und drei Jahre als Klassenlehrperson. Der Einstieg in ihren Beruf als Lehrerin gelang ihr innert kürzester Zeit. Sie gestaltete einen vielseitigen, ziel- und kompetenzorientierten Unterricht. Zusammen mit der Parallelklassenlehrperson setzte sie klassenübergreifende Unterrichtsformen um. Mit besonderen Aktivitäten und mit Einbezug der Ideen der Kinder bereicherte sie den Schulalltag. Therese Manser engagierte sich auch in der pädagogischen Arbeitsgruppe «bis fründli», am Monatstreffen, im Redaktionsteam des «Schuelfenchters» und im OK des Schul- und Dorffestes. Sie wird nach einer längeren Reise eine neue Herausforderung annehmen.

Marie-Luise Salaorni

Seit dem Jahr 2006 arbeitete Marie-Luise Salaorni als Bibliothekarin in der Schulbibliothek. Während dieser Zeit hat sie unzählige Ausleihen getätigt, neue Medien eingekauft, katalogisiert und auch wieder ausgeschieden sowie Statistiken und Berichte erstellt. Mit spannenden Geschichten an den Kamishibai-Abenden begeisterte sie jedes Jahr viele Kinder. Anlässe zur Leseförderung wie Autorenlesungen, Bücherkaffees, Schweizer Erzählnächte und das Projekt Sponsorenlesen organisierte sie mit und unterstützte bei der Durchführung. Daneben beriet Marie-Luise Salaorni Eltern und Kinder bei der Auswahl aus dem sorgfältig zusammengestellten Mediensortiment. Damit motivierte sie Kinder und Eltern für die Welt der Bücher und fürs Lesen. Sie beendete ihre Tätigkeit für die Schulgemeinde, um mehr Zeit für anderes zu haben.

Barbara Aeberhard

Während vier Jahren war Barbara Aeberhard in einer Poollösung mit den Gemeinden Tübach, Eggersriet, Untereggen und Steinach als Psychomotorik-Therapeutin bei der Schulgemeinde Mörschwil angestellt. Damit konnte ermöglicht werden, dass für Kinder mit Bedarf an Psychomotorik innert nützlicher Zeit Therapieplätze zur Verfügung standen. Barbara Aeberhard begleitete, unterstützte und förderte Kinder mit motorischen und emotionalen Schwierigkeiten in ihrer Entwicklung. Die Kinder profitierten in der Therapie von ihrem grossen Fachwissen und ihrer Erfahrung. Ihre Tätigkeit beinhaltete auch die Beratung der Eltern und Lehrpersonen. Barbara Aeberhard beendete ihre Tätigkeit aufgrund ihrer Pensionierung.

Diane Pencák

Diane Pencák war seit August 2019 an der Jugendmusikschule Mörschwil tätig und unterrichtete das Instrument Violoncello. Bereits vorher hatte sie Stellvertretungen übernommen. Sie ermöglichte ihren Schülerinnen und Schülern mit zielgerichtetem Unterricht Lernfort-

schritte und vermittelte ihnen die Freude am Musizieren. An den Frühlings- und den Adventskonzerten zeigten die Kinder ihr Können vor Publikum. Für diese Konzerte bildete sie Ensembles und ermöglichte den Kindern Erfahrungen im Zusammenspiel. Mit ihren Celloschülerinnen und -schülern unterstützte sie das Streichensemble VIVA und trug wesentlich zu dessen Erfolgen bei. Diane Pencák beendete ihre Tätigkeit, da sie an ihrem anderen Arbeitsort ein grösseres Pensum übernehmen kann.

Andreas Flury

Mit dem Ausbau der Informatik ab dem Jahr 2000 war Andreas Flury für den technischen ICT-Support (TICTS) der Schule Mörschwil zuständig. Mit grossem Interesse, Hartnäckigkeit und viel persönlichem Engagement vertiefte er sich als Autodidakt in die immer umfangreicheren Themen der Informatik. Als TICTS begleitete er die Erneuerungen der Infrastruktur, sei es Server, Desktop, Laptop, iPad, WLAN-Netzwerke, Verwaltungskonsolen, Benutzer- und Applikationsplattformen. Sein Wissen und Können ermöglichten es, viele Probleme selber zu beheben und damit den kostspieligen Informatik-Support zu minimieren. Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung wurde der technische Support an Andrea Kälin, pädagogischer Support (PICTS) übergeben. Zudem hat Andreas Flury die Aufgabe der Lehrmittelverwaltung an Andrea Kälin übergeben, da analoge und digitale Lehrmittel zunehmend im Zusammenspiel eingesetzt werden.

Andreas Zahner

Andreas Zahner war seit dem Jahr 2005 Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und ab 2020 Mitglied der nachfolgenden Kommission ICT. Er brachte die Sichtweise als Mittelstufenlehrperson und als verantwortliche Person für die Website reflektiert in die Diskussionen ein und trug damit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Informationsformen und -kanäle bei. Er gab seine Aufgabe weiter und trat aus der Kommission ICT zurück.

6.3 Wahlen

Im Jahr 2025 wählte der Schulrat:

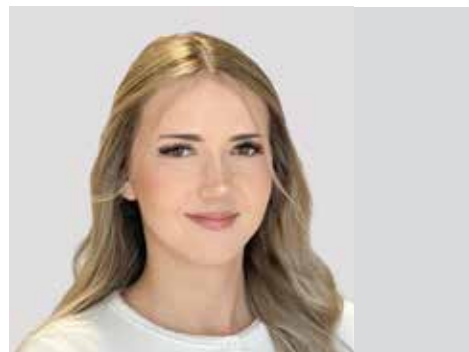
Tanja Schubiger

als Leiterin Tagesstrukturen. Sie ist Sozialpädagogin (FH) und hat mehrjährige Erfahrung in der Jugendarbeit und der sozialpädagogischen Familienbegleitung.



Larissa Devenoges

als Klassenlehrperson an der Mittelstufe. Sie hat ihre Ausbildung als Lehrerin im Sommer 2025 abgeschlossen.



Ancilla Peter

als Mitarbeiterin in der Bibliothek. Sie hat langjährige Erfahrung als Personalberaterin und Sozialarbeiterin.



Eduard Neuschwander

als Schulbusfahrer. Er ist pensionierter Polizist und erfahrener Verkehrsinspektor.





Camilla Hartmann
als Musiklehrperson
Cello. Sie verfügt über
Erfahrung als Instru-
mentallehrerin und Musikpäd-
agogin mit verschiedenen
Altersgruppen.

Nadine Ehrbar
als Miterzieherin in
der «kita im chärn».
Sie ist ausgebildete
Fachfrau Betreu-
ung Fachrichtung
Kinderbetreuung.



Daniela Hagen
als Psychomotorik-
Therapeutin in einer
Poollösung mit den
Gemeinden Tübach,
Eggersriet, Untereggen
und Steinach. Sie ist eine
erfahrene Psychomotorik-
Therapeutin mit eigener
Praxis.

**Tamara
Ackermann**
als Miterzieherin in
der «kita im chärn».
Sie ist ausgebildete
Fachfrau Betreu-
ung Fachrichtung
Kinderbetreuung.



Gabi Widmer
als Leiterin der «kita im
chärn». Sie ist diplomier-
te Fachfrau Betreuung
Fachrichtung Kinderbe-
treuung, ausgebildete
Teamleiterin, Gruppenlei-
terin und Berufsbildnerin.

Chiara De Marchi
als Miterzieherin in
der «kita im chärn».
Sie ist ausgebildete
Fachfrau Betreu-
ung Fachrichtung
Kinderbetreuung.



Katrin Edelmann
als Miterzieherin in der
«kita im chärn». Sie ist
ausgebildete Fachfrau
Betreuung Fachrichtung
Kinderbetreuung und
Berufsbildnerin.

**Joëlle
Schwarzenbach**
als Miterzieherin in
der «kita im chärn».
Sie ist ausgebildete
Fachfrau Betreu-
ung Fachrichtung
Kinderbetreuung,
Gruppenleiterin und
Berufsbildnerin.




Anita Zeller

als Miterzieherin in der «kita im chärn». Sie ist ausgebildete Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung, stellvertretende Kita- und Gruppenleiterin sowie Berufsbildnerin.

Carina Lutz

als Lernende in der «kita im chärn». Sie ist im 1. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung.


Chiara Cargnel

als Miterzieherin in der «kita im chärn». Sie ist ausgebildete Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung.

Laura Egli

als Praktikantin in der «kita im chärn».


Elena Tanner

als Lernende in der «kita im chärn». Sie ist im 3. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung.

Sandrine Mösli

als Mitglied der Kommission ICT.


Wadsana Lakman

als Lernende in der «kita im chärn». Sie ist im 2. Lehrjahr Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung.

Andrea Kälin

als Verantwortliche für den technischen ICT-Support und für die Verwaltung der Lehrmittel.



6.4 Im Gedenken an Gebhard Egger-Winiger

Der ehemalige Schulpfleger Gebhard Egger-Winiger ist am 20. Oktober in seinem 102. Lebensjahr verstorben. Während 20 Jahren, von 1963 bis 1983, hat er die Finanzen der Schulgemeinde Mörschwil als Schulpfleger, wie damals der Schulkassier genannt wurde, verwaltet. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit übte er im Nebenamt aus, zusätzlich zu seiner Berufstätigkeit als Posthalter der Poststelle Mörschwil. Im Vergleich zu heute war die Aufgabe wohl mit viel «analoger» Rechnungs-, Buchungs- und Zahlungsarbeit verbunden. Weggefährtinnen und Weggefährten in dieser Zeit erinnern sich gut daran, wie die Lohn- und Spesenauszahlungen noch persönlich und in bar erfolgten.

6.5 Weiterbildungen

Digitalisierung – aprendo und Pupil

Im August 2024 startete ein lokales Schulentwicklungsprojekt zum Einsatz digitaler Mittel und Methoden im Unterricht. Damit wird ein Auftrag des Bildungsdepartementes umgesetzt, das hierfür Zielsetzungen definiert hat. Im Rahmen des Projektes werden bis Sommer 2028 Aus- und Weiterbildungsaktivitäten durchgeführt. Das Schulteam setzte sich an einer Tagung mit stufenspezifischen Themen auseinander. Künstliche Intelligenz wurde thematisiert und in Workshops Nutzungsmöglichkeiten für Vorbereitung und Durchführung von Unterricht unter Beachtung von Datenschutzfragen bearbeitet.

Neue Autorität

Das Schulteam unter Mitwirkung von Vertretungen aus Hausdienst und Tagesstrukturen setzte sich an zwei Weiterbildungsveranstaltungen mit dem Modell der «Neuen Autorität» auseinander. Eine Projektgruppe wurde eingesetzt, welche den weiteren Umsetzungsprozess plant und begleitet.

Exkursion Technorama Winterthur

Am Freitag, 20. Juni freuten sich die Schülerinnen und Schüler über einen freien Tag. Die Lehrpersonen waren auf Exkursion und besuchten das Technorama in Winterthur. Die Teilnehmenden wurden kurz in die Didaktik des Experimentierens im Technorama eingeführt und haben auch selber experimentiert. Anschliessend konnten die vielfältigen Exponate im Technorama erkundet werden. Shows ergänzten den Besuch.

Besuch der Swissdidac in Bern

Am 21. November besuchten die Lehrpersonen im Rahmen einer Exkursion die Swissdidac, eine Bildungsmesse, auf dem BERNEXPO-Areal in Bern. Die internationale Messe bot ein vielfältiges Programm aus Ausstellungen, Vorträgen und Workshops. Schwerpunkt an diesem Tag waren digitale Lernwelten. In den Hallen konnten die Lehrpersonen analoge und digitale Lehr- und Lernmittel, ICT-Ausstattung und digitale Tools, Raum- und Unterrichtsausstattung, Papeterie- und Kreativprodukte sowie Angebote zu Schulreisen und Freizeitprogrammen kennenlernen. Keynotes und Podiumsdiskussionen regten zum Nachdenken an. In Workshops wurden praxisorientierte Unterrichtsideen, Tools und Methoden vorgestellt.

Sandra Knechtle, Intensivweiterbildung

S. Knechtle erwarb im Rahmen ihrer Intensivweiterbildung eine Zusatzqualifikation Deutsch als Zweitsprache (ZQ DaZ) an der PHSG erworben. Sie verfügt damit über fundierte fachliche und didaktische Kompetenzen, um Deutschunterricht zu erteilen. Aus eigenem Interesse absolvierte sie zusätzlich einen CAS DaZ. Gesundheitliche Aspekte wurden in einem zweiten Schwerpunkt vertieft. Ein dritter Schwerpunkt bildete die Überarbeitung und Entwicklung von Unterrichtsmaterial für das Förder- oder Kleingruppensetting. Schliesslich besuchte S. Knechtle eine Vielzahl von Weiterbildungsangeboten im sprachlichen, gestalterischen, stimmlichen, musikalischen und medizinischen Bereich.

Meta Lichtensteiger, Intensivweiterbildung

M. Lichtensteiger arbeitete im Rahmen ihrer Intensivweiterbildung in einem Kindergarten als Klassenassistentin. Die Zusammensetzung der Klasse unterschied sich von Mörschwiler Klassen und ermöglichte Erfahrungen in einem multikulturellen Umfeld. Während der Assistenzzeit wurde auch ein Zirkusprojekt mit der ganzen Schule umgesetzt. Ein völlig anderes Arbeitsumfeld war die Mitarbeit im Freiwilligenteam im Walter Zoo, Gossau. Vielfältige Aufgaben in der Tierpflege waren zu verrichten. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Aufarbeitung von Unterrichtsmaterial für den Gestaltungsunterricht und das Erlernen der Plotter-Technik, die im Gestaltungsunterricht genutzt werden wird.



6.6 Stellvertretungen

Gemäss kantonaler Regelung darf während der Blockzeiten kein Unterricht ausfallen. Wenn keine bereits angestellten Lehrpersonen für eine Stellvertretung eingesetzt werden können, stehen der Schulgemeinde verschiedene Personen für Stellvertretungen auf Abruf zur Verfügung. Dank ihrer Einsätze ist es der Schule möglich, einen lückenlosen Unterricht zu gewährleisten. Längere Stellvertretungen wurden für Lehrpersonen eingesetzt, die eine Intensivweiterbildung absolvierten oder aufgrund von Krankheit oder Unfall nicht unterrichten konnten.

Während der Abwesenheiten von Lehrpersonen waren folgende Personen als Stellvertretung tätig: Anja Giger, Lisa Jud, Maria Trionfini und Manuel Weinhold.

treuung und in der schulergänzenden Betreuung tätig. Am unterrichtsfreien Mittwochnachmittag unterstützen sie den Hausdienst und helfen bei der Reinigung der Schulgebäude mit. Je nach Möglichkeit und zeitlichen Ressourcen übernehmen sie zudem administrative Arbeiten für Schulverwaltung oder Schulleitung. Darüber hinaus unterstützen sie die Jugendarbeiterin der politischen Gemeinde bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff. Im vergangenen Jahr waren folgende Zivildienstleistenden mit unterschiedlicher Einsatzdauer an der Schule Mörschwil tätig: Livio Fritz, Carl Hupfer, Niel Loritz, Piero Pirani, Rafael Sierra und Robin Stambach.

6.7 Klassenassistenzen

Seit mehreren Jahren werden Klassenassistenzen in Klassen, in welchen eine 1:1-Betreuung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen erforderlich ist, eingesetzt. Sie unterstützen die Klassenlehrpersonen nach Absprache während des Unterrichts, begleiten und unterstützen betroffene Kinder. Im vergangenen Jahr wurden drei Kinder mittels Klassenassistenten durch Elena Sutter, Milene Stremper und Ramona Harré im 1:1-Setting betreut.

6.8 Zivildienstleistende (Zivi)

Anspruchsvolle Klassen- und Unterrichtssituationen erfordern zunehmend Unterstützung im Unterricht. Dafür werden Klassenassistenzen eingesetzt, die flexibel und zielgerichtet im Unterricht mithelfen. Seit einiger Zeit können Schulen als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende anerkannt werden. Geeignete Zivildienstleistende arbeiten in der Schule gemäss einem Pflichtenheft. Bei längeren Einsätzen müssen sie vorgängig und im Verlauf des Einsatzes drei Kurswochen in einem Zivildienst-Ausbildungszentrum absolvieren.

Hauptaufgabe und zeitlich umfangreichste Tätigkeit ist die Klassenassistenten. Die Zivis unterstützen die Klassenlehrpersonen im Unterricht, begleiten und unterstützen einzelne Kinder oder Gruppen und ermöglichen eine individuellere Förderung. In grossen Klassen oder in Klassen mit Kindern, die eine intensivere Begleitung benötigen, leisten Zivis eine willkommene und wirksame Hilfe. Sie unterstützen Klassen bei besonderen Veranstaltungen, während Sonderwochen oder begleiten sie auf Exkursionen und Schulreisen.

Neben dem Einsatz in den Klassen sind Zivildienstleistende auch am Mittagstisch, in der Hausaufgabenbe-

7. SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLER-STATISTIK

7.1 Kindergartenstatistik (Stand: 31.12.2025)

	Knaben	Mädchen	Jüngere	Ältere	Total
S. Haas	11	9	7	13	20
B. Seewald	8	10	6	12	18
C. Giger/M. Wyss	9	9	6	12	18
F. Erne	10	8	6	12	18
Total	38	36	25	49	74

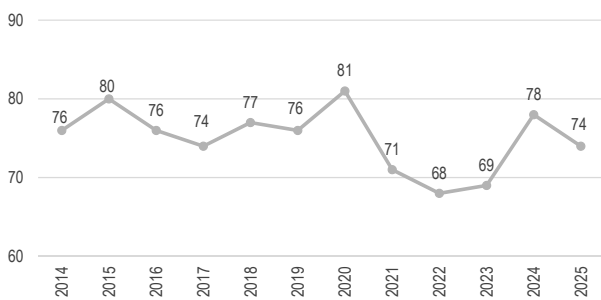
Eintritt Kindergarten im August 2026

Zum Eintritt in den Kindergarten (Beginn Montag, 10. August 2026) sind verpflichtet:

- Kinder des Jahrgangs 2021
- Kinder des Jahrgangs 2022, die in den Monaten Januar bis Juli geboren sind.

Die Kindergartenlehrpersonen und die Schulleitung stehen jenen Eltern gerne beratend zur Seite, die sich fragen, ob ihr Kind bereits «kindergartenreif» sei und erklären das Verfahren bei einer allfälligen Rückstellung.

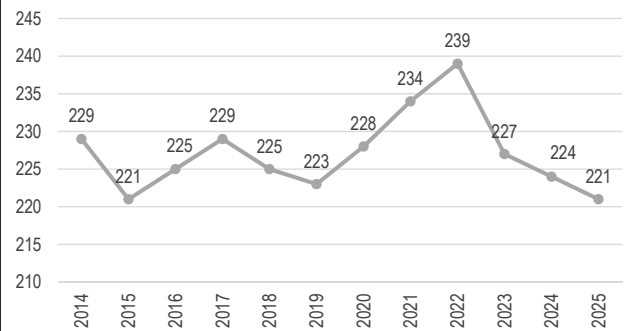
Anzahl Kinder im Kindergarten 2014–2025



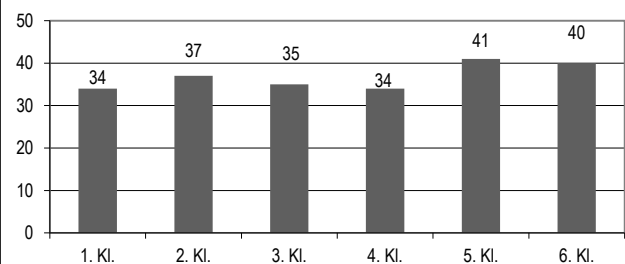
7.2 Primarschulstatistik (Stand: 31.12.2025)

Klasse	Md	Kn	Total
1 E. Bicki/A. Kälin	12	5	17
1. C. Büsser/B. Mazzaro	9	8	17
2. B. Wick/S. Hoffmann	8	10	18
2. R. Bärlocher	10	9	19
3. W. Beck	7	11	18
3. C. Colombi/B. Hirzel	8	9	17
4. L. Devenoges	6	11	17
4. S. Möсли	7	10	17
5. R. Grünenfelder	9	11	20
5. A. Zahner	12	9	21
6. A. Flury/S. Oehler	12	8	20
6. L. Peisl	13	7	20
Total	113	108	221

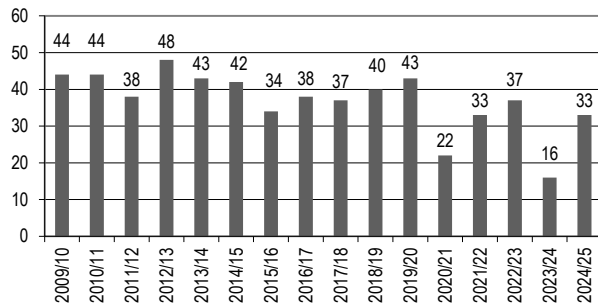
Anzahl Primarschüler/-innen 2014–2025



Anzahl Schüler/-innen in den Jahrgangsklassen



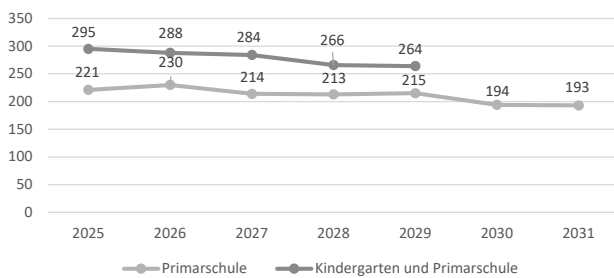
Kinder der Jahrgänge 2009–2025
(geb. 01.08.–31.07.)



7.4 Schülerinnen und Schüler an auswärtigen Schulen (Stand: 31.12.2025)

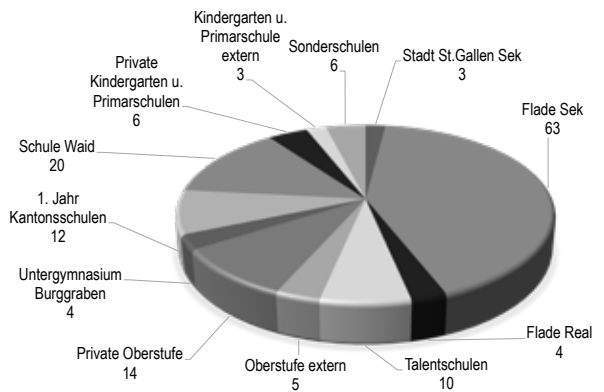
Insgesamt besuchen 150 schulpflichtige Schülerinnen und Schüler den Unterricht an auswärtigen Schulen. Drei Kinder besuchen aufgrund historischer Gepflogenheiten den Unterricht in Tübach. Für insgesamt 132 Schülerinnen und Schüler werden Schulgelder entrichtet. Für folgende Kinder und Jugendliche werden keine Schulgelder entrichtet: Sechs Kinder in einem privaten Kindergarten oder an einer privaten Primarschule und zwölf Jugendliche im 1. Jahr an einer Kantonsschule.

Kinder im Kindergarten und in der Primarschule
Prognose Entwicklung 2025–2031



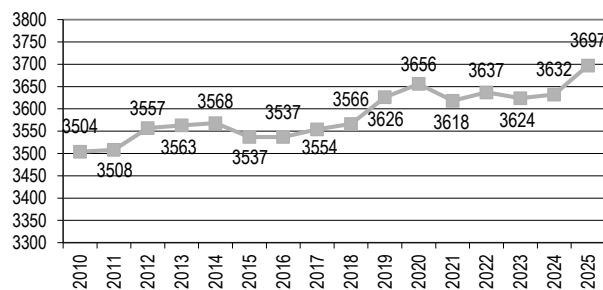
Aufgrund der Geburtenzahlen sind Schwankungen in der Anzahl Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen.

Schüler/-innen an auswärtigen Schulen
(Stand: 31.12.2025)



7.3 Einwohnerzahl Mörschwil

Entwicklung Einwohnerzahl 2010–2025



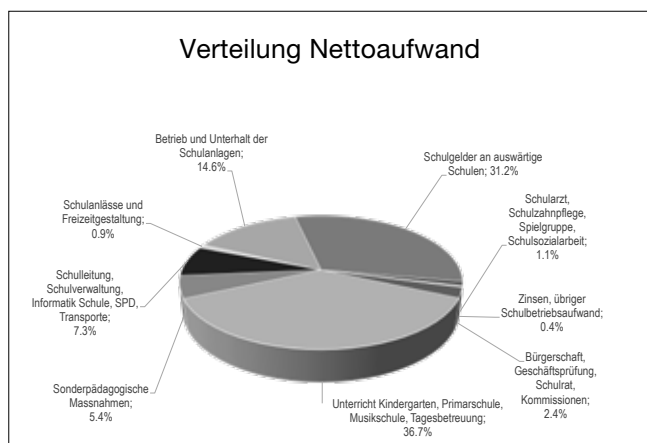
8. FINANZEN

8.1 Erfolgsrechnung 2025

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst mit einem Nettoaufwand von CHF 9'656'164.– und einem Minderaufwand von CHF 243'836.– ab (vgl. S. 67).

Nettoaufwand nach Funktionen

Legislative und Exekutive Bürgerschaft, Geschäftsprüfung, Öffentlichkeitsarbeit, Schulrat und Schulkommissionen	228'697.49
Bildung	9'361'178.81
– Unterricht Kindergarten, Primarschule und Musikschule, Tagesbetreuung	3'542'004.03
– Schulliegenschaften inkl. Abschreibungen	1'411'404.95
– Schulleitung	219'141.12
– Verwaltung	199'631.51
– Informatik Schule	161'014.18
– Schulpsychologischer Dienst	15'535.95
– Schulsozialarbeit	71'615.30
– Schülertransport	112'643.05
– Schulanlässe und Freizeitangebote	85'777.27
– Schulgelder	3'013'327.65
– übriger Schulbetriebsaufwand	5'408.20
– Sonderpädagogische Massnahmen	523'675.60
Gesundheit Schularztdienst, Schulzahnpflege	15'585.80
Soziale Sicherheit, Familie und Jugend Spielgruppe	14'775.25
Finanzen und Steuern Zinsen, Rückvergütung CO ₂	35'926.65
Total Nettoaufwand	9'656'164.00



8.2 Erfolgsrechnung: Bemerkungen zu den Konten und Abweichungen

01100 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen

Die Bürgerversammlung wurde im budgetierten Rahmen durchgeführt.

01110 Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle

Die Kosten für die GPK sowie externe Revision PwC liegen im budgetierten Rahmen.

01210 Schulrat und Schulkommissionen

Die Kosten für die Exekutive liegen insgesamt rund CHF 2'300.– höher als budgetiert. Honorare für Beratungen und Unterstützung in Rechtsfragen wurden notwendig.

21100 Kindergarten

Der Aufwand für den Unterricht im Kindergarten liegt um rund CHF 12'000.– tiefer als budgetiert. In einzelnen Positionen wurden nicht alle Mittel benötigt (Kosten Stellvertretungen, Weiterbildung, Anschaffungen).

21200 Primarstufe

Die Kosten für den Unterricht in der Primarschule sind insgesamt um netto CHF 43'000.– tiefer als budgetiert. Kosten für Sitzungen in der Höhe von CHF 4'300.– wurden nicht benötigt. Der Aufwand für die Löhne liegt um rund CHF 14'000.– tiefer. Budgetierte Kosten für Stellvertretungen sowie der Personalpool wurden nicht vollständig beansprucht. Der Aufwand für Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial, Fachliteratur, Anschaffungen und Unterhalt Mobilien, Maschinen und Apparaten wurde unterschritten. Mehrkosten sind im Bereich Weiterbildung zu verzeichnen.

21400 Musikschule

Aufwand und Ertrag hängen von den An- und Abmeldungen zum Unterricht an der Musikschule ab und sind deshalb nicht genau planbar. Der Betrieb der Musikschule konnte im Rahmen des Budgets durchgeführt werden.

21700 Schulliegenschaften

Der Nettoaufwand für die Schulliegenschaften liegt um rund CHF 22'000.– tiefer als budgetiert. Die Lohnkosten sind um rund CHF 5'000.– tiefer als budgetiert. Die budgetierten Kosten für die Teilmodernisierung BUS-Leitsystem Sporthalle Seeblick von CHF 24'000.– wurden nicht umgesetzt. Im Rahmen der Umsetzungsplanung wurde festgestellt, dass die Einbindung neuer Teile in das bestehende System nicht zweckmässig ist.



Damit keine Verzögerung in der Projektplanung entstand, hat der Schulrat ausserordentliche Kosten für die Projektbearbeitung in der Höhe von CHF 9'500.– beschlossen.

21800 Mittagstisch

Das Budget wurde aufgrund von Erfahrungszahlen erstellt. Der Aufwand wurde um rund CHF 3'000.– unterschritten und der Ertrag liegt im Rahmen des Budgets.

21810 Schulergänzende Betreuung

Die Kosten für die schulergänzende Betreuung liegen netto rund CHF 12'000.– unter dem Budget. Die Einführung der Tagesbetreuung mit der gesetzlich vorgegebenen Erweiterung inkl. Ferienbetreuung wurde umgesetzt. Dadurch wurden mehr Lohnkosten generiert bei höherem Ertrag durch die zusätzlich genutzten und bezahlten Betreuungseinheiten.

21900 Schulleitung

Die Kosten für die Schulleitung liegen um CHF 1'800.– tiefer als budgetiert. Das Budget für Spezialaufgaben sowie für Aus- und Weiterbildungen wurde nicht ausgeschöpft.

21901 Schulverwaltung

Der Aufwand für die Schulverwaltung liegt insgesamt um CHF 17'000.– tiefer als budgetiert. Die Budgetierung der Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware Pupil und der damit verbundene zusätzliche Aufwand erfolgte aufgrund von Annahmen. Die Schnittstelle zu Abacus konnte realisiert werden. Es wurden nicht alle Supportkosten benötigt.

21910 Informatik Schule

Die Kosten für die Informatik der Primarschule liegen um rund CHF 9'000.– tiefer als budgetiert. Die budgetierten Lohnkosten für den pädagogischen und den technischen Support wurden nicht in vollem Umfang benötigt. Der Ersatz des Servers wurde als Gesamtposition budgetiert, die Ausführung dann aber in den Bereichen Hardware und Dienstleistungen Dritter verbucht. Für den Wechsel zur Teams-Telefonie wurden Dienstleistungen Dritter in Anspruch genommen. Zudem fiel zusätzlicher Supportaufwand an. Das begründet die Abweichungen in den Konten Anschaffung Hardware, Anschaffung immaterielle Anlagen und Dienstleistungen Dritter.

21920 Schulpsychologischer Dienst

Die Dienstleistungen des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St. Gallen werden der Schulgemeinde gemäss Berechnungsgrundlagen pauschal in Rechnung gestellt. Im Jahr 2025 mussten keine zusätzlichen Beratungen in Anspruch genommen werden. Das Budget wurde deshalb um rund CHF 5'500.– unterschritten.

21921 Schulsozialarbeit

Die Kosten liegen rund CHF 1'400.– unter dem Budget, da Löhne, Sozialleistungen und Verbrauchsmaterial nicht voll ausgeschöpft wurden.

21922 Schülertransport

Diese Kosten liegen CHF 6'400.– unter dem Budget. Kosten für Unterhalt und Reparaturen des Schulbusses fielen geringer als erwartet aus.

21923 Schulanlässe, Freizeitangebote

In diesem Konto werden Schulanlässe wie Skilager, Landschulwoche, Klassenlager, Sonderwochen, Schulreisen, Exkursionen und besondere Veranstaltungen wie Fasnacht, Sporttag, Abschlussveranstaltungen der Klassen, Ferienspass der Elternmitwirkung usw. zusammengefasst. Das Budget wurde um insgesamt rund CHF 27'000.– unterschritten. Die geplanten Aktivitäten konnten kostengünstig durchgeführt werden. Insbesondere waren die Auslagen für die Teilnahme der ganzen Schule am Fasnachtsumzug sowie für den Weihnachtsmarkt tiefer als erwartet.

21925 Schulgelder

Für Schülerinnen und Schüler an der Schule Tübach, an der Oberstufe, am Untergymnasium oder an Sonderschulen müssen Schulgelder entrichtet werden. Dafür wurden rund CHF 50'000.– weniger aufgewendet als budgetiert. Zu- und Wegzüge sowie der Wechsel ins Gymnasium der Kantonsschule beeinflussen die Kosten für die Schulgelder.

21929 Übriger Schulbetriebsaufwand

Im übrigen Schulbetriebsaufwand werden beispielsweise die Kosten für Internetanschlüsse, Telefonverbindungen und weitere Gebühren budgetiert. Die Kosten liegen leicht über dem Budget.

21930 Sonderpädagogische Massnahmen Kindergarten/Primarstufe

Die Kosten für die sonderpädagogischen Massnahmen werden gemäss Richtlinien des Kantons (Personalpool) und dem aktuellen Bedarf budgetiert. Sie beinhalten auch die Kosten für Begabungsförderung, Deutsch für Fremdsprachige, Klassenassistenten, Logopädie für Vorschulkinder, Heilpädagogische Früherziehung sowie «Settings im Einzelfall». Die Gesamtkosten liegen um rund CHF 35'000.– tiefer als budgetiert. Es wurden ab den Sommerferien weniger Lektionen zur Förderung eingesetzt (Personalpool Förderung). Die Anzahl Lektionen Deutsch für Fremdsprachige konnte reduziert werden. Einzelne Therapien konnten im Verlauf des Jahres beendet werden, so dass keine Kosten mehr entstanden. Die höheren Einnahmen resultieren aus Beiträgen anderer Schulgemeinden für Förderungen Psychomotorik, welche über die Schulgemeinde organisiert und administriert werden.

43300 Schularztdienst

Die budgetierten Kosten wurden eingehalten.

43301 Schulzahnpflege

Die Kosten liegen um CHF 3'000.– unter dem Budget.

54510 Spielgruppe

Die Schulgemeinde führt die Spielgruppen «Spielmüsli» und die Naturspielgruppe «Blätterwald». Aufwand und Ertrag liegen im Rahmen des Budgets.

54520 Kindertagesstätte (Kita)

Die Schulgemeinde hat die Führung der «kita im chärn» per 1. August 2025 übernommen. Sie erscheint deshalb in der Buchhaltung der Schulgemeinde. Aufwand und Ertrag sind ausgeglichen, da die politische Gemeinde die ungedeckten Kosten durch Eltern und weitere Beiträge deckt.

96100 Zinsen

Die Aufwendungen für Zinsen liegen um rund CHF 6'500.– tiefer als budgetiert. Es musste kein zusätzlicher Kredit für die Sanierung Schulhaus Gallus aufgenommen werden. Der Liquiditätsengpass konnte durch die politische Gemeinde überbrückt werden.

97100 Rückverteilung CO₂-Abgabe

Die Auslösung durch die SVA wird erst im 2026 getätigt. Die Abgabe wurde gemäss dem Vorjahr verbucht.

99100 Finanzbedarf der Schulgemeinde

Der budgetierte Finanzbedarf von CHF 9'900'000.– wurde um CHF 243'836.– unterschritten. Der Minderaufwand wird im Kontokorrent der politischen Gemeinde verbucht.

Antrag des Schulrats

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Schulrat folgenden Antrag:

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst bei einem Bruttoaufwand von CHF 10'275'228.30 und einem Finanzbedarf der Schulgemeinde von CHF 9'656'164.– mit einem Minderaufwand von CHF 243'836.–.

Die Jahresrechnung 2025 der Schulgemeinde Mörschwil sei zu genehmigen.

**8.3 Budget 2026**

Das Budget für das Jahr 2026 sieht einen Bruttoaufwand von CHF 10'578'000.– vor. Der Finanzbedarf beträgt CHF 9'600'000.–. Nachfolgend sind die einzelnen Budgetpositionen nach Funktionen geordnet beschrieben (vgl. S. 67).

01100 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen

Die Kosten der ordentlichen Bürgerversammlung 2026 sind in dieser Position berücksichtigt.

01110 Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle

Der Aufwand für Geschäftsprüfungskommission und Revisionsstelle beinhaltet die Kosten für die externe Revision der Rechnung inkl. Zwischenrevision durch die PwC und die Prüfung der Geschäftsführung des Schulrats durch die Geschäftsprüfungskommission.

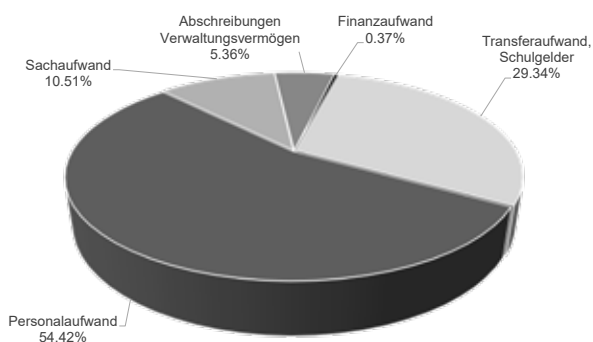
01210 Schulrat und Schulkommissionen

Die Sitzungsgelder für die schulrätlichen Kommissionen und die Projekte des Schulrats werden entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf budgetiert. Die Kosten für Weiterbildungen und für die Öffentlichkeitsarbeit (Mitteilungsblatt, Schulfenster, Webseite) sind enthalten. Das Pensum der Schulratspräsidentin wird aufgrund der Erfahrungen in der bisherigen Arbeit sowie im Hinblick auf anstehende Aufgaben belassen.

21100 Kindergarten

Der Personalpool, der die Anzahl Lektionen Unterricht in Kindergarten und Primarschule in Abhängigkeit zur Anzahl Kinder festlegt, wird als Steuerungsinstrument verwendet und im Budget berücksichtigt. Die gesetzlichen Stufenanstiege und die Mehrkosten für eine zusätzliche Lektion für Klassenlehrpersonen sowie die Kosten für eine Intensivweiterbildung sind budgetiert. Für die Ausrüstung des Waldspielplatzes werden CHF 2'000.– budgetiert (Kto. 3110.00).

Verteilung Bruttoaufwand nach Kostenarten



Bei Interesse steht es den Bürgerinnen und Bürgern auf Anfrage frei, unter Wahrung des Datenschutzes, Einblick in die detaillierte Erfolgsrechnung zu nehmen.

21200 Primarstufe

Die gesetzlichen Stufenanstiege von Lehrpersonen, eine Intensivweiterbildung sowie eine zusätzliche Lektion für Klassenlehrpersonen führen zu höheren Lohnkosten. Die Kosten für das Verbrauchsmaterial werden aufgrund der Kinderzahl und der Vorjahreswerte budgetiert. Mehrkosten sind für die Nutzung digitaler Plattformen im Budget eingerechnet.

Für die Anschaffung neuer Bücher in der Bibliothek sind CHF 5'600.– (Kto. 3104.50) vorgesehen. Die Hobelbänke benötigen neue Abdeckungen. Hierfür werden CHF 1'200.– im Unterhalt des Mobiliars (3110.00) budgetiert. Für die Ersatzbeschaffung der Nähmaschinen für den textilen Gestaltungsunterricht in zwei Tranchen werden für das laufende Rechnungsjahr CHF 21'000.– budgetiert (Kto. 3111.00).

21400 Musikschule

Die gesetzlichen Stufenanstiege der Lehrpersonen sind im Budget berücksichtigt. Die Lohnkosten für den Unterricht an der Jugendmusikschule und die Erträge aus den Elternbeiträgen werden aufgrund der aktuellen Nutzung des Angebots budgetiert. Eine Anpassung des Reglements der Jugendmusikschule führt zu einer insgesamt geringeren Kostenbeteiligung der Eltern.

21700 Schulliegenschaften

Die Pensen für Reinigung und Unterhalt der Schulanlagen und der Sporthalle Seeblick werden aufgrund der berechneten Arbeitszeiten und der Erfahrungswerte für zusätzliche Veranstaltungen in der Sporthalle Seeblick budgetiert. Im Budget sind die Kosten für das Heizmaterial für alle Schulgebäude und die angeschlossenen Gebäude im Nahwärmeverbund enthalten.

Für den Unterhalt der Schulhäuser Augarten, Otmar, Gallus und Alea werden insgesamt CHF 135'477.– budgetiert (Kto. 3144.00). Darin enthalten sind die Kosten für die Unterhalts- und Servicearbeiten sowie die Sanierung Schulhaus Otmar Westfassade für CHF 9'500.–, Erneuerung von Kittfugen CHF 16'500.– und Erhöhung Geländer gemäss Vorschriften bfu CHF 30'000.–. Fenster werden gesichert sowie blinde Fenster ausgewechselt mit Kosten von CHF 21'500.–. Eine Brandschutzanalyse für Schulhaus und Turnhalle Otmar wird mit CHF 2'500.– veranschlagt. Als Anschaffungen werden Ventilatoren im Schulhaus Gallus für CHF 3'000.– sowie eine Scheuersaugmaschine CHF 2'000.– für das Schulhaus Otmar budgetiert (Kto. 3111.00).

Für die ordentlichen Abschreibungen werden CHF 535'000.– ins Budget aufgenommen.

Die Erträge betreffen die Wärmelieferung an die politische Gemeinde und die Wohnbaugenossenschaft sowie die Einnahmen aus den Benutzungsgebühren der Schulanlagen, insbesondere der Sporthalle Seeblick.

Sporthalle Seeblick (Kto. 3144.10):

Für den laufenden Betrieb und den Unterhalt der Sporthalle Seeblick sind CHF 194'750.– budgetiert. Darin enthalten sind alle Wartungen und Servicearbeiten, Verbrauchsmaterial sowie Unterhaltskosten wie Strom, Wasser, Entsorgung oder Mieten. In diesem Betrag sind auch folgende Anschaffungen und Reparaturen enthalten: Ersatz Bewegungsmelder CHF 24'500.–, Unterhalt Schnitzelförderer CHF 3'800.–, Reinigung der Lüftung auf Empfehlung von Fachexperte CHF 26'000.–, Ersatz Schutzmatte an Leuchtmasten für CHF 2'600.–, Ersatz Seitenführung Tribüne CHF 18'000.–, Gebäude- und Brandschutzanalyse CHF 4'000.–, Honorare für Kontrollen CHF 3'000.–, Sprungmatten für CHF 3'500.–.

21800 Mittagstisch

Der Aufwand für den Mittagstisch wird gemäss der aktuellen Nutzung sowie der erwarteten Mehrbelegung im Zusammenhang mit dem Ausbau der schulergänzenden Betreuung budgetiert. Aufwand und Ertrag werden aufgrund der Belegung und des vorgesehenen Personalaufwands budgetiert. Für den Lebensmitteleinkauf wird das Budget leicht erhöht. Lokaler Einkauf und regionale Produkte schlagen sich im Einkaufspreis nieder.

21810 Schulergänzende Betreuung

Die schulergänzende Betreuung wird gemäss der aktuellen Nutzung budgetiert. Das Betreuungsangebot wurde aufgrund gesetzlicher Vorgaben erweitert. Während acht Ferienwochen muss eine Betreuung für Kinder in Kindergarten und Primarschule angeboten werden. Die Nutzung dieses Angebotes kann nicht genau abgeschätzt werden. Für die Leitung der schulergänzenden Betreuung unter Einbezug des Mittagstisches und der «kita im chärn» wurde eine Stelle geschaffen. Die Kosten und Erträge können sich aufgrund von An- oder Abmeldungen im Verlauf des Jahres verändern.

21900 Schulleitung

Die Funktion Schulleitung beinhaltet das Pensum der Schulleitung, die Pensen der Stufenbeauftragten sowie ein Pensum für besondere Projekte.

21901 Schulverwaltung

In dieser Funktion werden die Lohnkosten der Verwaltungsangestellten, Sachkosten für Büromaterial, Druckkosten, Porti und Gebühren, Software der Schulverwaltung, Lizenzen, Dienstleistungen Dritter sowie der EDV-Support für die Verwaltung verbucht. Das Budget wird um CHF 4'000.– erhöht. Das Projekt Integration Finanzen und Lohn in Pupil (Schnittstellen) sowie Neueinführung in den Abraxas Standard wurde umgesetzt. Die jährlichen Kosten für den Support werden mit CHF 27'500.– und für Lizenzen mit CHF 8'000.– budgetiert.

21910 Informatik Schule

Die Informatik Schule umfasst den Aufwand für den technischen First-Level-Support, den pädagogischen Support sowie den externen Support durch eine spezialisierte Firma. Die Kosten für Dienstleistungen Dritter belaufen sich auf CHF 13'000.– und beinhalten auch den Support für die vorgeschriebene Einführung von Edulog. Im Budget sind die Kosten für Softwarelizenzen von CHF 25'000.–, Lehrmittel und den Unterhalt der Geräte enthalten. Aufgrund des lokalen Projektes zur IT-Bildungsoffensive sowie der aufwendigeren Pflege der verschiedenen Geräte wird mit einem etwas höheren Personalaufwand im technischen und pädagogischen Support gerechnet. Für den Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur und der Nutzung von Diensten fallen steigende Kosten an (Anschaffung von immateriellen Anlagen). Für die Unterstufe ist ein gestaffelter Ersatz der iPads, welche seit dem Jahr 2017 in Betrieb sind, vorgesehen und mit CHF 18'000.– budgetiert. Zur Ergänzung der IT-Hardware sind zusätzliche Laptops vorgesehen und dafür CHF 2'000.– budgetiert. Für externe Berater, welche die Schule bei der Konzeption oder Neuanschaffung von IT-Infrastruktur unterstützen und diese plausibilisieren, werden Kosten von CHF 3'000.– budgetiert. Die Anschaffung eines neuen NAS zur Datensicherung für CHF 2'000.– sowie Anschaffungen für den Unterricht im Bereich Making (handlungsorientiertes, kreatives Lernen mit digitalen Werkzeugen wie 3D-Drucker, Mikrocontrollern...) für CHF 5'000.– sind vorgesehen (Kt. 3111.00).

21921 Schulsozialarbeit

Die Kosten entsprechen dem Vorjahr und berücksichtigen die Lohn- und Sachkosten für diese Arbeit.

21922 Schülertransport

Die Kosten für den Schülertransport werden aufgrund der Abonnementskosten und der Anzahl Oberstufenschülerinnen und -schüler budgetiert. Enthalten sind auch die Kosten für Postautofahrten beispielsweise zum Schwimmunterricht. In den Kosten für den Schulbus sind die Löhne sowie die Weiterbildungskosten für die Chauffeure eingerechnet. Zusätzlich sind Betrieb, Wartung, Reinigung, Versicherung und Abgaben budgetiert. Aufgrund des Alters des Schulbusses muss mit höheren Reparaturkosten gerechnet werden.

21923 Schulanlässe, Freizeitangebote

In diesem Konto werden Schulanlässe wie Skilager, Landschulwoche, Klassenlager, Sonderwochen, Schulreisen, Exkursionen und besondere Veranstaltungen wie Fasnacht, Sporttag usw. zusammengefasst. Ein Kennenlernlager der 4. Klassen, zwei Klassenlager sowie die Skilager der 3., 5. und 6. Klassen sind budgetiert. Unter die Freizeitangebote fallen auch Beiträge an die Elternmitwirkung bzw. den

Ferienspass sowie besondere Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler. Die Erträge stammen aus Elternbeiträgen an die Klassen- und Skilager.

21925 Schulgelder

Im Konto Schulgelder werden die Kosten für die Beschulung von Kindern ausserhalb der Schulgemeinde Mörschwil budgetiert. Je nach gewähltem Bildungsweg und damit letztlich der Anzahl Schülerinnen und Schüler auf der Oberstufe (Wechsel in die Kantonschule, Zu- bzw. Wegzüge) können sich Abweichungen ergeben. Tarifierungen der einzelnen Schulen können zu Mehr- oder Minderkosten führen. Für Schulgelder werden CHF 326'000.– weniger als im Vorjahr budgetiert, weil die Gesamtzahl Oberstufenkinder kleiner ist.

21929 Übriger Schulbetriebsaufwand

Im übrigen Schulbetriebsaufwand werden beispielsweise die Kosten für Internetanschlüsse, Telefonverbindungen und weitere Gebühren budgetiert.

21930 Sonderpädagogische Massnahmen Kindergarten/Primarstufe

Die Kosten für die sonderpädagogischen Massnahmen werden gemäss Richtlinien des Kantons (Personalpool) und dem aktuellen Bedarf budgetiert. Sie beinhalten die Kosten für Begabungsförderung, Deutsch für Fremdsprachige, Klassenassistent, Logopädie für Vorschulkinder, Heilpädagogische Früherziehung, Therapien an der «Stiftung Wahrnehmung», die Kosten für die Poollösung Psychomotorik sowie Kosten für «Settings im Einzelfall». Die gesetzlichen Stufenanstiege der Lehrpersonen sind in den Lohnkosten eingerechnet. Die Poollösung Psychomotorik führt zu einem Anstieg des Lohnaufwands, welcher auf der Ertragsseite mit höheren Einnahmen ausgeglichen wird.

43300 Schularztdienst

Die Kosten für den Schularztdienst betreffen vorgeschriebene Reihenuntersuchungen. Sie werden analog dem Vorjahr budgetiert.

43301 Schulzahnpflege

Die Kosten für die Schulzahnpflege betreffen vorgeschriebene jährliche Kontrolluntersuchungen, welche von der Schulgemeinde bezahlt werden. Sie werden analog dem Vorjahr budgetiert.

54510 Spielgruppe

Die Personal- und Sachaufwendungen in der Spielgruppe werden im Rahmen des Vorjahres budgetiert. Je nach Anmeldungen kann die Anzahl Gruppen ab August variieren und zu Mehr- oder Minderkosten bzw. bei den Elternbeiträgen zu höheren oder tieferen Erträgen führen.



54510 Kindertagesstätte (Kita)

Die «kita im chärn» wurde ab August 2025 in die Schulgemeinde integriert. Die Elternbeiträge und der Beitrag der politischen Gemeinde decken die laufenden Kosten für den Betrieb. Die Zahlen für das Budget Kita wurden aufgrund des Vorjahres sowie der erwarteten Belegungen errechnet. Die Budgetierung ist mit Unsicherheiten verbunden, da An- und Abmeldungen während des Jahres laufend möglich sind.

96100 Zinsen

Die Zinskosten aus den Darlehen werden mit CHF 35'000.– budgetiert.

97100 Rückverteilung CO₂-Abgabe

Die Einnahmen aus der Rückverteilung der CO₂-Abgabe werden budgetiert.

99100 Finanzbedarf der Schulgemeinde

Die Schulgemeinde hat für das Jahr 2026 einen Finanzbedarf von CHF 9'600'000.–. Dieser liegt um CHF 300'000.– tiefer als im Vorjahr.

Jahr	Budgetierter Finanzbedarf	Nettoaufwand	Steuerfuss Mörschwil
2016	8'200'000.–	8'157'421.25	82 %
2017	8'100'000.–	8'299'875.58	79 %
2018	8'100'000.–	8'930'763.20	75 %
2019	8'950'000.–	8'720'033.70	75 %
2020	9'200'000.–	8'510'383.42	75 %
2021	9'000'000.–	8'713'448.82	75 %
2022	9'200'000.–	8'837'920.46	70 %
2023	9'350'000.–	8'937'112.80	70 %
2024	9'600'000.–	9'465'641.00	70 %
2025	9'900'000.–	9'656'164.00	70 %
2026	9'600'000.–		

Bei Interesse steht es den Bürgerinnen und Bürgern auf Anfrage frei, unter Wahrung des Datenschutzes, Einblick in die detaillierte Budgetierung zu nehmen.

8.4 Investitionsrechnung

Im Geschäftsjahr 2026 ist eine Investition von CHF 128'700.– für die Gesamterneuerung der Gebäudeautomation geplant.

8.5 Abschreibungsplan

Die planmässigen Abschreibungen belaufen sich für das Jahr 2026 auf CHF 535'000.–.

8.6 Mittelfristige Finanzplanung

Die Schulgemeinde aktualisiert jährlich die rollende mittelfristige Finanzplanung, welche an neue Gegebenheiten und Projekte angepasst wird. Grundlage bildet das aktuelle Budget 2026 sowie geschätzte Hochrechnungen im Bereich der zukünftigen Schülerzahlen, Teuerungssätze und Investitionen. Es ist kein verbindliches Mehrjahresbudget, sondern ein Steuerungsinstrument für die Schulbehörde. Die Entwicklung einzuschätzen, ist mit Unsicherheiten verbunden, da sie auf verschiedenen Annahmen und Prognosen beruht.

Jahr	Bruttoaufwand	Erträge	Finanzbedarf
2026	10'574'000	974'000	9'600'000
2027	10'745'000	995'000	9'750'000
2028	10'798'000	998'000	9'800'000
2029	10'736'000	986'000	9'750'000
2030	10'672'000	972'000	9'700'000

8.7 Antrag des Schulrats

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Schulrat folgenden Antrag:

Das Budget 2026 der Erfolgsrechnung mit einem Bruttoaufwand von CHF 10'578'000.– und einem Finanzbedarf von CHF 9'600'000.– sowie die geplante Investition seien zu genehmigen.

9. RECHNUNGEN

9.1 Verwaltungsrechnung: Gliederung nach Funktionen

	Bezeichnung	Budget 2025		Rechnung 2025		Budget 2026	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	10'483'000.00	10'483'000.00	10'275'228.30	10'275'228.30	10'578'000.00	10'578'000.00
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	229'500.00		228'697.49		224'000.00	
	Nettoergebnis		229'500.00		228'697.49		224'000.00
01100	Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	4'500.00		3'550.55		4'000.00	
300	Behörden und Kommissionen	200.00		120.00		200.00	
309	Übriger Personalaufwand	200.00				100.00	
310	Material- und Warenaufwand	2'200.00		2'296.00		2'500.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	1'900.00		1'134.55		1'200.00	
01110	Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle	22'000.00		19'855.21		16'000.00	
300	Behörden und Kommissionen	6'500.00		6'450.00		6'500.00	
309	Übriger Personalaufwand	4'500.00		2'286.90		1'500.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	11'000.00		11'118.31		8'000.00	
01210	Schulrat und Schulkommission	203'000.00		205'291.73		204'000.00	
300	Behörden und Kommissionen	44'000.00		37'225.00		62'100.00	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	100'000.00		102'343.45		85'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	28'600.00		26'321.83		27'800.00	
309	Übriger Personalaufwand	4'000.00		4'717.75		4'000.00	
310	Material- und Warenaufwand	16'000.00		12'812.75		9'200.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	5'000.00		16'703.75		10'500.00	
317	Spesenentschädigung	3'200.00		3'200.00		3'200.00	
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	2'200.00		1'967.20		2'200.00	
2	BILDUNG	9'919'000.00	327'000.00	9'710'808.86	349'630.05	9'655'000.00	349'000.00
	Nettoergebnis		9'592'000.00		9'361'178.81		9'306'000.00
21100	Kindergarten	698'000.00		686'119.42		648'000.00	
302	Löhne des Lehrpersonals	560'400.00		557'587.10		518'300.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	117'800.00		115'343.21		109'300.00	
309	Übriger Personalaufwand	3'000.00		289.70		2'500.00	
310	Material- und Warenaufwand	12'800.00		11'519.91		12'300.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	3'000.00		893.25		4'600.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	500.00				500.00	
317	Spesenentschädigung	500.00		486.25		500.00	
21200	Primarstufe	2'515'000.00	2'000.00	2'464'290.82	2'208.25	2'612'000.00	2'000.00
300	Behörden und Kommissionen	8'000.00		3'660.00		9'200.00	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals			86'928.30			
302	Löhne des Lehrpersonals	1'902'100.00		1'801'535.80		1'984'100.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	379'200.00		377'557.63		399'500.00	
309	Übriger Personalaufwand	35'200.00		34'784.78		32'200.00	
310	Material- und Warenaufwand	135'500.00		107'258.96		134'000.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	22'000.00		21'322.65		22'000.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	5'000.00		851.70		5'000.00	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	28'000.00		28'573.95		24'000.00	
317	Spesenentschädigung			1'817.05		2'000.00	
426	Rückerstattungen		2'000.00		2'208.25		2'000.00
21400	Musikschule	466'000.00	160'000.00	465'998.76	156'305.30	451'000.00	150'000.00
300	Behörden und Kommissionen	500.00		360.00		500.00	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	49'000.00		50'578.55		50'000.00	
302	Löhne des Lehrpersonals	337'500.00		344'240.90		323'500.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	64'200.00		60'641.01		62'200.00	
309	Übriger Personalaufwand	4'500.00		2'552.90		4'500.00	
310	Material- und Warenaufwand	1'500.00		900.50		1'500.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	4'200.00		3'504.90		4'200.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	1'500.00		1'675.00		1'500.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	2'000.00		87.00		1'500.00	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	550.00		450.00		550.00	
317	Spesenentschädigung	550.00		1'008.00		1'050.00	
426	Rückerstattungen		160'000.00		156'305.30		150'000.00



	Bezeichnung	Budget 2025		Rechnung 2025		Budget 2026	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
21700	Schulliegenschaften	1'494'000.00	60'000.00	1'482'398.70	70'993.75	1'485'000.00	60'000.00
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	391'300.00		386'339.05		393'500.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	84'300.00		84'896.31		84'000.00	
309	Übriger Personalaufwand	8'000.00		9'380.30		7'500.00	
310	Material- und Warenaufwand	12'000.00		11'085.39		12'000.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	17'000.00		16'765.20		5'000.00	
312	Versorgung und Entsorgung	77'000.00		83'961.70		80'000.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	25'100.00		32'129.85		34'400.00	
314	Baulicher Unterhalt	324'000.00		301'367.15		328'000.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	3'700.00		5'623.75		5'000.00	
317	Spesenentschädigung	600.00		559.00		600.00	
330	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	551'000.00		550'291.00		535'000.00	
426	Rückerstattungen		20'000.00		27'635.25		20'000.00
447	Liegenschaftenertrag		40'000.00		43'358.50		40'000.00
21800	Mittagstisch	61'000.00	40'000.00	57'832.50	40'267.10	66'000.00	40'000.00
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	40'000.00		38'016.20		40'100.00	
302	Löhne des Lehrpersonals			335.10			
305	Arbeitgeberbeiträge	7'750.00		6'348.95		7'200.00	
309	Übriger Personalaufwand	500.00		109.65		500.00	
310	Material- und Warenaufwand	12'500.00		12'277.15		17'500.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	250.00		565.45		500.00	
317	Spesenentschädigung			180.00		200.00	
426	Rückerstattungen		40'000.00		40'267.10		40'000.00
21810	Schulergänzende Betreuung	103'000.00	25'000.00	104'110.68	37'567.50	122'000.00	40'000.00
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	80'000.00		85'236.25		99'300.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	18'300.00		13'500.73		18'000.00	
309	Übriger Personalaufwand	500.00		938.45		900.00	
313	Dienstleistungen und Honorare			2'808.45			
317	Spesenentschädigung	4'200.00		1'626.80		3'800.00	
426	Rückerstattungen		25'000.00		37'567.50		40'000.00
21900	Schulleitung	221'000.00		219'141.12		222'000.00	
300	Behörden und Kommissionen			2'640.00			
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	178'400.00		174'601.75		178'400.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	40'400.00		40'694.07		41'400.00	
309	Übriger Personalaufwand	1'000.00		105.30		1'000.00	
317	Spesenentschädigung	1'200.00		1'100.00		1'200.00	
21901	Schulverwaltung	218'000.00		199'631.51		222'000.00	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	138'100.00		132'859.75		141'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	31'500.00		30'906.61		31'500.00	
309	Übriger Personalaufwand	500.00		378.50		500.00	
310	Material- und Warenaufwand	2'000.00		1'596.65		1'850.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	7'000.00		8'003.85		7'000.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	38'400.00		25'742.15		40'000.00	
317	Spesenentschädigung	500.00		144.00		150.00	
21910	Informatik Schule	170'000.00		161'014.18		154'000.00	
300	Behörden und Kommissionen	6'300.00		6'300.00			
302	Löhne des Lehrpersonals	54'700.00		55'255.25		59'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	11'100.00		12'152.00		12'300.00	
309	Übriger Personalaufwand	1'000.00		2'374.70		6'700.00	
310	Material- und Warenaufwand	1'000.00		223.50		1'000.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	79'900.00		47'844.13		56'000.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	13'000.00		36'849.25		16'000.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	3'000.00				3'000.00	
317	Spesenentschädigung			15.35			
21920	Schulpsychologischer Dienst	21'000.00		15'535.95		21'000.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	21'000.00		15'535.95		21'000.00	
21921	Schulsozialarbeit	73'000.00		71'615.30		73'000.00	
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	58'900.00		58'429.80		58'700.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	13'600.00		13'008.50		13'300.00	
309	Übriger Personalaufwand	500.00		105.00		500.00	
310	Material- und Warenaufwand					400.00	
317	Reisekosten und Spesen			72.00		100.00	
21922	Schülertransport	119'000.00		112'643.05		121'000.00	
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	23'000.00		23'000.00		23'000.00	
309	Übriger Personalaufwand	3'000.00		1'300.00		3'000.00	
310	Material- und Warenaufwand	5'000.00		3'246.95		4'000.00	
311	Anschaffung Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	.00		.00		800.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	81'500.00		81'051.10		83'700.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	6'500.00		4'045.00		6'500.00	

	Bezeichnung	Budget 2025		Rechnung 2025		Budget 2026	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
21923	Schulanlässe, Freizeitangebote	124'000.00	11'000.00	96'917.27	11'140.00	122'000.00	13'000.00
317	Dienstleistungen, Material- und Warenaufwand	124'000.00		96'917.27		122'000.00	
426	Rückerstattungen		11'000.00		11'140.00		13'000.00
21924	Religionsunterricht	15'000.00	15'000.00	5'508.35	5'508.35	10'000.00	10'000.00
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal			1'099.30			
302	Löhne der Lehrpersonen	15'000.00		3'410.05		8'300.00	
305	Arbeitgeberbeiträge			999.00		1'700.00	
426	Rückerstattungen		15'000.00		5'508.35		10'000.00
21925	Schulgelder	3'043'000.00		3'013'327.65		2'717'000.00	
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	3'043'000.00		3'013'327.65		2'717'000.00	
21929	Übriger Schulbetriebsaufwand	4'000.00		5'408.20		6'000.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	4'000.00		5'408.20		6'000.00	
2193	Sonderpädagogische Massnahmen	574'000.00	14'000.00	549'315.40	25'639.80	603'000.00	34'000.00
302	Löhne des Lehrpersonals	454'000.00		440'452.00		481'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	91'500.00		89'379.50		99'000.00	
309	Übriger Personalaufwand	3'000.00		1'191.20		3'000.00	
310	Material- und Warenaufwand	5'000.00		2'088.80		5'000.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	1'000.00				1'000.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	18'500.00		15'298.55		12'500.00	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	1'000.00		560.00		1'150.00	
317	Spesenentschädigung			345.35		350.00	
426	Rückerstattungen		14'000.00		25'639.80		30'000.00
462	Finanz- und Lastenausgleich						4'000.00
4	GESUNDHEIT	20'500.00		15'585.80		20'000.00	
	Nettoergebnis		20'500.00		15'585.80		20'000.00
43300	Schularztdienst	3'000.00		1'092.30		3'000.00	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	1'600.00		119.55		1'800.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	200.00					
310	Material- und Warenaufwand	1'200.00		972.75		1'200.00	
43301	Schulzahnpflege	17'500.00		14'493.50		17'000.00	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	15'000.00		12'729.00		15'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	1'000.00		493.10		500.00	
310	Material- und Warenaufwand			71.40		500.00	
313	Dienstleistungen und Honorare	1'500.00		1'200.00		1'000.00	
5	SOZIALE SICHERHEIT	269'000.00	253'000.00	281'709.50	266'934.25	640'000.00	622'000.00
	Nettoergebnis		16'000.00		14'775.25		18'000.00
54510	Spielgruppe	28'000.00	12'000.00	27'409.85	12'634.60	30'000.00	12'000.00
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	2'000.00		2'223.70		2'000.00	
302	Löhne der Lehrpersonen	19'800.00		19'001.50		21'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	4'400.00		2'184.35		2'000.00	
309	Übriger Personalaufwand	300.00		300.00		400.00	
310	Material- und Warenaufwand	1'500.00		1'100.45		1'700.00	
3170	Reisekosten und Spesen			108.00		100.00	
426	Rückerstattungen Dritter		12'000.00		12'634.60		12'000.00
54520	Kindertagesstätte (Kita)	241'000.00	241'000.00	254'299.65	254'299.65	610'000.00	610'000.00
301	Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	161'000.00		188'086.55		454'000.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	25'000.00		29'121.75		74'500.00	
309	Übriger Personalaufwand	6'000.00		3'564.10		6'200.00	
310	Material- und Warenaufwand	31'000.00		12'369.82		30'500.00	
311	Nicht aktivierbare Anlagen			545.60		4'000.00	
312	Versorgung und Entsorgung			1'597.35		4'500.00	
313	Dienstleistungen und Honorare			5'126.48		10'600.00	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	8'000.00		88.00		500.00	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	10'000.00		13'800.00		30'000.00	
426	Rückerstattungen		241'000.00		254'299.65		610'000.00
9	FINANZEN UND STEUERN	45'000.00	9'903'000.00	38'426.65	9'658'664.00	35'000.00	9'603'000.00
	Nettoergebnis	9'858'000.00		9'620'237.35		9'568'000.00	
9610	Zinsen	45'000.00		38'426.65		35'000.00	
340	Zinsaufwand	45'000.00		38'426.65		35'000.00	
97100	Rückvergütung aus CO₂-Abgabe		3'000.00		2'500.00		3'000.00
469	Übriger Transferertrag		3'000.00		2'500.00		3'000.00
99100	Finanzbedarf Schulgemeinde		9'900'000.00		9'656'164.00		9'600'000.00
462	Finanz- und Lastenausgleich		9'900'000.00		9'656'164.00		9'600'000.00



9.2 Verwaltungsrechnung: Gliederung nach Arten

	Bezeichnung	Budget 2025		Rechnung 2025		Budget 2026	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Betrieblicher Aufwand	10'483'000.00		10'275'228.30		10'578'000.00	
30	Personalaufwand	5'641'850.00		5'591'583.53		6'077'500.00	
31	Sachaufwand	1'199'950.00		1'079'632.27		1'211'300.00	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	551'000.00		550'291.00		535'000.00	
34	Finanzaufwand	45'000.00		38'426.65		35'000.00	
36	Transferaufwand	3'045'200.00		3'015'294.85		2'719'200.00	
4	Betrieblicher Ertrag		10'483'000.00		10'275'228.30		10'578'000.00
42	Entgelte		540'000.00		573'205.80		931'000.00
44	Finanzertrag		40'000.00		43'358.50		40'000.00
46	Transferertrag		9'903'000.00		9'658'664.00		9'607'000.00
	OPERATIVES ERGEBNIS	10'483'000.00	10'483'000.00	10'275'228.30	10'275'228.30	10'578'000.00	10'578'000.00
	Einlagen in Reserven	0.00		0.00		0.00	
	Entnahmen aus Reserven		0.00		0.00		0.00
	GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG	10'483'000.00	10'483'000.00	10'275'228.30	10'275'228.30	10'578'000.00	10'578'000.00

9.3 Investitionsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2025	
	Aufwand	Ertrag
Teilsanierung Schulhaus Gallus: Planungskredit, Baukredit	718'180.45	18'744.55

9.4 Abrechnung Teilsanierung Schulhaus Gallus

Mit der Zustimmung zum Budget für das Jahr 2023 hat die Bürgerschaft den Planungskredit für die Teilsanierung Schulhaus Gallus von CHF 140'000.00 freigegeben. An der Bürgerversammlung 2024 hat die Bürgerschaft dem Baukredit für die Teilsanierung Schulhaus Gallus von CHF 1'650'000.00 zugestimmt. Der Gesamtaufwand beträgt CHF 1'408'257.85. Damit wird der bewilligte Kredit um CHF 381'742.15 unterschritten. Für die Photovoltaikanlage wurden Fördergelder in der Höhe von CHF 18'744.55 vergütet.

Bezeichnung	Kostenvoranschlag	Zahlung	Minderkosten
Teilsanierung Schulhaus Gallus: Planungskredit, Baukredit	1'790'000.00	1'408'257.85	381'742.15

Die Minderkosten werden wie folgt begründet:

- Günstigere Vergaben: Bessere Konditionen bei Unternehmer-Submissionen
- Reduzierte Gemeinkosten: Einsparungen bei Baustelleninstallation, Gerüstungen etc.
- Sehr guter Zustand der Holzdachkonstruktion (Gebälk inkl. Schindelunterdach) mit voller Funktionsfähigkeit ohne Notwendigkeit auf Erneuerung
- Optimierte Bau- und Kostenmanagement
- Keine Kosten für Unvorhergesehenes

9.5 Bilanz



Konto Nummer	Bilanz Einzelkonti in Franken	Anfangsbestand 01.01.2025	Veränderung		Endbestand 31.12.2025
			Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN	8'233'609.25	14'712'378.45	14'541'096.18	8'404'891.52
10	Finanzvermögen	161'246.85	12'619'668.70	12'597'531.33	183'384.22
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	137'870.76	11'996'617.81	12'074'103.39	60'385.18
1000.00	Kasse «kita im chärn»		700.00	472.80	227.20
1002.00	Raiffeisenbank	133'180.76	11'285'995.36	11'369'951.61	49'224.51
1002.01	acervis	4'690.00	535'000.00	538'602.80	1'087.20
1002.02	Raiffeisenbank «kita im chärn»		174'922.45	165'076.18	9'846.27
101	Forderungen	22'176.09	599'528.19	522'227.94	99'476.34
1010.00	Forderungen und Leistungen gegenüber Dritten	20'525.60	509'391.75	520'577.45	9'339.90
1011.00	Kontokorrente mit Dritten		16'652.74		16'652.74
1014.00	Guthaben von öffentlichen Gemeinwesen		73'483.70		73'483.70
1014.10	Verrechnungssteuern	1'650.49		1'650.49	
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'200.00	23'522.70	1'200.00	23'522.70
1040.00	RA Personalaufwand	1'200.00	2'500.00	1'200.00	2'500.00
1041.00	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand		21'022.70		21'022.70
14	Verwaltungsvermögen	8'072'362.40	2'092'709.75	1'943'564.85	8'221'507.30
140	Sachanlagen	8'012'762.40	2'092'709.75	1'928'564.85	8'176'907.30
1403.00	Tiefbau	203'600.00		6'800.00	196'800.00
1404.00	Hochbauten	6'704'664.00	1'374'529.30	403'860.00	7'675'333.30
1406.00	Mobilien	18'343.00		18'343.00	
1406.20	Informatik Hardware	95'318.00		50'839.00	44'479.00
1407.00	Anlagen im Bau	703'221.40	718'180.45	1'421'401.85	
1409.00	Übrige Sachanlagen allgemeiner Haushalt	287'616.00		27'321.00	260'295.00
142	Immaterielle Anlagen	59'600.00		15'000.00	44'600.00
1422.00	Planungskosten, geistiges Eigentum	59'600.00		15'000.00	44'600.00
2	PASSIVEN	-8'233'609.25	9'484'521.69	9'313'239.42	-8'404'891.52
20	Fremdkapital	-8'233'609.25	9'484'521.69	9'313'239.42	-8'404'891.52
200	Laufende Verbindlichkeiten	-1'291'409.65	7'241'355.65	7'370'168.66	-1'162'596.64
2000.00	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	-1'236'833.50	5'678'376.36	5'819'123.81	-1'096'086.05
2001.00	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen KITA		21'665.70		-21'665.70
2005.10	Durchlaufkonto AHV, IV, EO, FAK, ALV	-50'289.40	658'033.90	683'523.70	-24'799.60
2005.20	Durchlaufkonto Pensionskasse SGPK	91.65	803'876.20	804'326.35	541.80
2005.25	Durchlaufkonto Pensionskasse JMS	88.85	45'068.20	45'919.40	940.05
2005.40	Durchlaufkonto Quellensteuer	-3'344.30	10'346.95	11'366.85	-2'324.40
2005.80	Durchgangskonto	1'427.05	7'335.60	5'908.55	.00
2006.00	Depotgelder und Kautionen	-2'550.00	16'652.74		-19'202.74
201	Kurzfristige Verbindlichkeiten	-634'359.00	943'836.00	634'359.00	-943'836.00
2010.00	Bankdarlehen	-500'000.00		500'000.00	
2011.00	Kontokorrent politische Gemeinde	-134'359.00	943'836.00	134'359.00	-943'836.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen (RA)	-1'307'840.60	1'299'330.04	1'308'711.76	-1'298'458.88
2040.00	RA Personalaufwand	-46'385.25	35'538.15	46'385.25	-35'538.15
2041.00	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand	-1'261'455.35	1'263'791.89	1'262'326.51	-1'262'920.73
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-5'000'000.00			-5'000'000.00
2064.00	Bankdarlehen	-2'000'000.00			-2'000'000.00
2064.50	Darlehen politische Gemeinde	-3'000'000.00			-3'000'000.00

9.6 Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Objekte	Tilgung	Investitions- kredit	Ursprüngliche Nettoinvestition z.L. Gemeinde	Abschr. Satz	Buchwert per 01.01.2025	Nettoinvestition bis 31.12	Ordentliche Abschreibungen 2025	Buchwert per 31.12.2025	Ordentliche Abschreibungen 2026
Tiefbau Aussenanlage, Sanierung Hartplatz	2054	480'000	407'690	2.50 %	203'600 203'600		6'800	196'800 196'800	6'800
Hochbau Turnhalle Otmar, Sanierung Flachdach	2038	100'000	80'072	4 %	7'433'086 28'000		2'000	26'000	2'000
Schulhaus Alea, Neubau	2039	7'350'000	7'348'707	4 %	4'408'600		293'900	4'114'700	293'900
Schulhaus Gallus, Pausenhalle	2039	100'000	92'718	4 %	39'200		2'600	36'600	2'600
Schulhaus Augarten, Sanierung	2045	2'700'000	2'497'431	4 %	2'097'831		99'900	1'997'931	99'900
Schulhaus Otmar, Beleuchtung	2048	140'000	136'493	4 %	131'033		5'460	125'573	5'460
Schulhaus Gallus, Teilsanierung	2048	1'790'000	1'408'258	4 %	703'222	699'436	28'128	1'374'530	59'762
Mobilien, Hardware Geräte für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen	2025	120'000	114'394	25 %	113'661 28'600		28'600	-	-
Schulhaus Augarten, Sanierung / Mobiliar	2025		91'943	20 %	18'343		18'343	-	-
Schulinformatik, Arbeitsgeräte Lehrpersonen	2027	140'000	88'957	25 %	66'718		22'239	44'479	22'239
Übrige Anlagen Verwaltungsvermögen Sporthalle Seeblick, Sanierung Hallenboden	2030	115'000	94'251	10 %	287'616 56'550		9'425	260'295 47'125	9'425
Sporthalle Seeblick, Umgebungsgestaltung	2044	150'000	146'201	4 %	122'651		5'850	116'801	5'850
Schulinformatik, Interaktive Bildschirme	2033	180'000	120'461	10 %	108'415		12'046	96'369	12'046
Immaterielle Anlagen Sanierung Augarten, Planungskredit	2028	150'000	149'556	10 %	59'600 59'600		15'000	44'600	15'000
					8'097'563	699'436	575'491	8'221'508	534'982

9.7 Geplante Investitionen

Bezeichnung	Budget 2026	
	Aufwand	Ertrag
Gesamterneuerung der Gebäudeautomation	128'700.00	

9.8 Versicherungsnachweis

Gebäude	Baujahr	Schätzung	Vers.-Nr.	Gebäude- standort	Volumen m3	Neuwert	Zeitwert
Schulhaus Augarten	1878	2020	5.00055	Schulstrasse 7	3'019	3'230'300	2'906'900
Schulhaus Augarten, Gartenhaus	1989	2020	5.01295	Schulstrasse 7	62	36'900	26'100
Schulhaus Gallus	1913	2025	5.00046	Schulstrasse 10	9'969	10'063'000	7'105'500
Schulhaus Otmar	1986	2025	5.01152	Schulstrasse 10b	10'902	7'149'900	5'147'000
Aussengeräteraum	2002	2025	5.01279	Schulstrasse 10b	148	85'800	68'600
Schulhaus Alea	2014	2025	5.01724	Schulstrasse 10a	8'095	8'167'000	7'513'200
						28'732'900	22'767'300

9.9 Veröffentlichung der Besoldung von Behördenmitgliedern

Gemäss Art. 123b des Gemeindegesetzes (sGS 151.2) wird die Besoldung der von der Bürgerschaft gewählten Behördenmitglieder nach Ablauf des Rechnungsjahrs im Geschäftsbericht veröffentlicht. In der Schulgemeinde Mörschwil werden die Mitglieder des Schulrats und der Geschäftsprüfungskommission von der Bürgerschaft gewählt.

Die Bruttoentschädigungen der Schulratsmitglieder beinhalten die Entschädigungen für Aktenstudium, Information, Sitzungsgelder für Schulrats- und Kommissionssitzungen, Tagungen, längere Besprechungen, Unterrichtsbesuche, Präsenz an Veranstaltungen der Schule und sind im Finanz- und Spesenreglement festgelegt. Die Entschädigung von Schulrat Bruno Mitterer beinhaltet auch die Abgeltung der in seiner Tätigkeit integrierten Funktion als Beauftragter der Liegenschaftsbewirtschaftung. Die pauschale Spesenvergütung beinhaltet kleinere Auslagen in Zusammenhang mit der schulrätlichen Tätigkeit inkl. Nutzung privater Geräte.

Bei der Schulratspräsidentin sind Aktenstudium, Sitzungen, Tagungen usw. das heisst, alle Tätigkeiten mit dem Bruttolohn und die Spesen mit der Spesenpauschale abgegolten. Die Entschädigung in Ziffer e. ergibt sich aus dem Schulratsmandat im Schulrat flade.

Jahr 2025							
Behörde	Name	Funktion	Pensum in Prozent	Bruttoentschädigung für Behörden-tätigkeit	Spesenvergütung für Behörden-tätigkeit	zus. Entschädigung	Total jährliche Brutto-entschädigung
		a.	b.	c.	d.	e.	
Rat	Eugster-Wehrlin Silvia	Präsidentin	50	83'507	1'200	3'874	87'581
Rat	Jud Andreas	Mitglied		10'845	500		11'345
Rat	Meile Barbara	Mitglied		9'455	500		9'955
Rat	Wagner Eva	Mitglied		12'005	500		12'505
Rat	Mitterer Bruno	Mitglied		33'360	500		33'860
Rat				149'172	3'200	3'874	155'246
GPK	Schultheiss Sven	Präsident		1'500			1'500
GPK	Friedli Philipp	Mitglied		1'200			1'200
GPK	Halter Rico	Mitglied		1'200			1'200
GPK	Lengweiler Jon	Mitglied		1'200			1'200
GPK	Staub Roger	Mitglied		1'250			1'250
GPK				6'350			6'350

- Betroffen von der Veröffentlichung der Besoldung sind die von der Bürgerschaft gewählten Behördenmitglieder.
- Nur bei Anstellung im Monatslohn zu erwähnen.
- Massgebend ist der Bruttolohn, welcher im Lohnausweis unter Ziff. 8 «Bruttolohn total» ausgewiesen wird.
- Diese Angabe bezieht sich auf Ziff. 13 «Spesenvergütungen» des Lohnausweises und enthält nebst effektiven Spesen auch Pauschalspesen sowie Beiträge an die Weiterbildung.
- Entschädigungen über CHF 500.–, die ein Behördenmitglied für seine Tätigkeit in Organen juristischer Personen des öffentlichen oder privaten Rechts erhält, in die es von der Gemeinde direkt oder indirekt abgeordnet wurde, sofern die Entschädigung dem Behördenmitglied und nicht der Gemeinde zufließt. Entschädigungen, welche bereits im Bruttolohn des Lohnausweises berücksichtigt sind, müssen nicht erwähnt werden. Zusätzlich werden hier gratis abgegebene Halbtaxabonnemente der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) oder Reka-Check-Vergünstigungen bis CHF 600.– jährlich ausgewiesen.



10. ANHANG DER JAHRESRECHNUNG 2025

10.1 Grundsätze der Rechnungslegung einschliesslich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Angewendetes Regelwerk

Die vorliegende Rechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz (sGS 151.2) und der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 151.53) erstellt. Es werden die allgemeinen Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung der St. Galler Gemeinden angewendet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 106a Abs. 1 des Gemeindegesetzes (sGS 151.2).

- Bruttodarstellung
Aufwände und Erträge, Ausgaben und Einnahmen sowie Aktiven und Passiven werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen.¹
- Fortführung
Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden wegleitend.
- Periodenabgrenzung
Aufwände und Erträge werden in derjenigen Periode erfasst, in der sie verursacht werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind Schulgelder, welche jeweils zur Gänze im Kalenderjahr des Schulbeginns verbucht werden; demzufolge ist das Schuljahr 2025/26 im Jahr 2025 verbucht.
- Vergleichbarkeit
Die Rechnungen der Gesamtgemeinde und der Verwaltungseinheiten sollen sowohl untereinander als auch über die Zeit hinweg vergleichbar sein.
- Stetigkeit
Die Grundsätze der Rechnungslegung bleiben nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.
- Verständlichkeit
Die Informationen müssen klar und nachvollziehbar sein.
- Wesentlichkeit
Sämtliche Informationen im Hinblick auf die Adressaten, die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendig sind, sind offenzulegen. Nicht relevante Informationen sollen ausgelassen werden.

– Zuverlässigkeit

Die Informationen sollen richtig sein und glaubwürdig dargestellt werden (Richtigkeit). Der wirtschaftliche Gehalt soll die Abbildung bestimmen (wirtschaftliche Betrachtungsweise). Die Informationen sollen willkürfrei und wertfrei dargestellt werden (Vollständigkeit).

Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanz wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Während die Bilanzierungsgrundsätze die Frage beantworten, ob ein Sachverhalt in der Bilanz auszuweisen ist, legen die Bewertungsgrundsätze fest, mit welchem Wert die Position in der Bilanz zu erscheinen hat.

¹ Ausnahmen zum Prinzip der Bruttodarstellung sind aus dem Kontenrahmen ersichtlich.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen.



Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	Jederzeit verfügbare Geldmittel und Sichtguthaben	Nominalwert, Fremdwährungen sind zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet
101	Forderungen	Guthaben, die auf einem öffentlich-rechtlichen oder privat-rechtlichen Anspruch der Gemeinde gegenüber Dritten beruhen. Es handelt sich dabei um Forderungen, die ihrer Natur nach kurzfristig realisierbar sind und deshalb entsprechend ihrer Fälligkeit in flüssige Mittel umgewandelt werden. Forderungen werden verbucht, wenn die entsprechende Lieferung oder Leistung erbracht ist und der Nutzen an den Käufer beziehungsweise Leistungsbezüger übergegangen ist.	Sollverbuchung, Bruttomethode, Nominalwert, Einzelbewertungsmethode
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Forderungen oder Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben oder Aufwände, die der folgenden Rechnungsperiode zu belasten sind.	Nominalwert

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen besteht aus den Vermögenswerten, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Zugänge zum Verwaltungsvermögen können nur durch Aktivierung aus der Investitionsrechnung erfolgen. Abgänge erfolgen durch Abschreibung sowie durch Übertragung in das Finanzvermögen bei Veräusserung oder Entwidmung.

Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
140	Sachanlagen	Sachgüter, die für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden (z.B. Strassen, Hochbauten, Wasserbauten, Mobilien) Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
142	Immaterielle Anlagen	Nichtphysische Vermögensgegenstände wie Software, Lizenzen, Planungsausgaben Aktivierung der Investitionsausgaben, wenn sie die Aktivierungsgrenze übersteigen.	Anschaffungs-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen

Fremdkapital

Das Fremdkapital besteht aus Verbindlichkeiten zugunsten Dritter, die innerhalb eines Zeitraums zurückbezahlt werden müssen.

Kontengruppe		Definition und Bilanzierung	Bewertung
200	Laufende Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder anderen betrieblichen Aktivitäten, die innerhalb eines Jahres fällig sind oder fällig werden können. Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist.	Sollverbuchung, Bruttomethode, Nominalwert
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften bis ein Jahr Laufzeit	Nominalwert
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	Verbindlichkeiten aus dem Bezug von Lieferungen und Leistungen des Rechnungsjahres, die noch nicht in Rechnung gestellt oder eingefordert wurden, aber der Rechnungsperiode zuzuordnen sind. Vor dem Bilanzstichtag eingegangene Erträge oder Einnahmen, die der folgenden Rechnungsperiode gutzuschreiben sind.	Nominalwert
205	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften bis ein Jahr Laufzeit	Nominalwert
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften über ein Jahr Laufzeit	Nominalwert

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird gemäss Ratsbeschluss vom 21.08.2018 linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Übrige Tiefbauten (Plätze)	40 Jahre
Gebäude, Hochbauten (konventionelle Bauweise)	25 Jahre
Gebäude, Hochbauten (Leichtbauweise)	20 Jahre
Möbilien	5 Jahre
Maschinen	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Spezialfahrzeuge	10 Jahre
Hardware	4 Jahre
Übrige Sachanlagen	nach erwarteter Nutzungsdauer
Software	4 Jahre
Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	5 Jahre
Planungskosten	10 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	5 Jahre

Aktivierungsgrenze

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 50'000.– gemäss Ratsbeschluss vom 21.08.2018.

10.2 Leasingverbindlichkeiten

Mit Vertragsbeginn 1.11.2023 wurde mit der Firma Toshiba Tec Switzerland AG ein Leasingvertrag von 60 Monaten über sämtliche Kopiergeräte abgeschlossen. Die Verbindlichkeiten daraus belaufen sich auf CHF 39'290.–. Ausgetauscht wurden die drei grossen Geräte, die restlichen Geräte wurden nicht ersetzt und sind bereits abgeschrieben.

10.3 Anlagespiegel

Verwaltungsvermögen									
Konto	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	Stand per 01.01.	Zugänge (+)	Abgänge (-) Umglied. (+/-)	Stand per 01.01. (-)	Planmässige Abschrei- bungen (-)	Ausser- planm. Ab- schreib. / Wertbe- richt. (-)	Stand per 31.12.	Ausser- planm. Ab- schreib. / Wertbe- richt. (-)	Stand per 31.12.
140 Sachanlagen	11'928'141.20	699'435.90	0.00	12'627'577.10	-535'291.00	0.00	-4'450'669.80	0.00	8'176'907.30
Tiefbauten									
1403 Aussenanlage, Sanierung Harplatz	407'690.00	0.00	0.00	407'690.00	-6'800.00	0.00	-210'890.00	0.00	196'800.00
Hochbauten									
1404 Schulhaus Gallus, Pausenhalle	92'718.00	0.00	0.00	92'718.00	-2'600.00	0.00	-56'118.00	0.00	36'600.00
1404 Schulhaus Alea, Neubau	7'348'707.00	0.00	0.00	7'348'707.00	-293'900.00	0.00	-3'234'007.00	0.00	4'114'700.00
1404 Turnhalle Otmar, Sanierung Dach	80'072.00	0.00	0.00	80'072.00	-2'000.00	0.00	-54'072.00	0.00	26'000.00
1404 Schulhaus Augarten, Sanierung	2'497'431.30	0.00	0.00	2'497'431.30	-99'900.00	0.00	-499'500.30	0.00	1'997'931.00
1404 Schulhaus Otmar, Beleuchtung	136'492.80	0.00	0.00	136'492.80	-5'460.00	0.00	-10'920.00	0.00	125'572.80
1404 Schulhaus Gallus, Teilsanierung	0.00	0.00	+ 1'408'257.85	1'408'257.85	-28'128.00	0.00	-33'728.55	0.00	1'374'529.30
Mobiliar, Informatik Hardware									
1406 Schulhaus Augarten, Mobiliar	91'943.05	0.00	0.00	91'943.05	-18'343.00	0.00	-91'943.05	0.00	0.00
1406 Geräte für Schülerinnen/Schüler	114'394.30	0.00	0.00	114'394.30	-28'600.00	0.00	-114'394.30	0.00	0.00
1406 Schulinformatik, Arbeitsgeräte	88'957.15	0.00	0.00	88'957.15	-22'239.15	0.00	-44'478.15	0.00	44'479.00
Anlagen im Bau									
1407 Schulhaus Gallus, Teilsanierung	708'821.95	+ 699'435.90	- 1'408'257.85	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Übrige Sachanlagen									
1409 Sporthalle Seeblick, Sanierung Hallenboden	94'251.30	0.00	0.00	94'251.30	-9'425.00	0.00	-47'126.30	0.00	47'125.00
1409 Sporthalle Seeblick, Umgebung	146'201.15	0.00	0.00	146'201.15	-5'850.00	0.00	-29'400.15	0.00	116'801.00
1409 Interaktive Bildschirme	120'461.20	0.00	0.00	120'461.20	-12'046.00	0.00	-24'092.00	0.00	96'369.20
142 Immaterielle Anlagen	149'555.95	0.00	0.00	149'555.95	-89'955.95	0.00	-104'955.95	0.00	44'600.00
1422 Schulhaus Augarten, Planungskredit	149'555.95	0.00	0.00	149'555.95	-89'955.95	0.00	-104'955.95	0.00	44'600.00
14 Total	12'077'697.15	699'435.90	0.00	12'777'133.05	-550'291.00	0.00	-4'555'625.75	0.00	8'221'507.30



11. BERICHT UND ANTRÄGE DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUR JAHRESRECHNUNG 2025

An die Bürgerversammlung der Schulgemeinde Mörschwil

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir die Jahresrechnung der Schulgemeinde Mörschwil, bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang sowie die Amtsführung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr und das Budget 2026 geprüft.

Verantwortung des Schulrats

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung und des Budgets sowie die Amtsführung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulrat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Geschäftsprüfungskommission

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung und das Budget sowie die Amtsführung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüferin bzw. des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt die Prüferin bzw. der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten

Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden. Für die Prüfung der Jahresrechnung haben wir die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen beauftragt. Die Prüfergebnisse der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen haben wir für unser Prüfungsurteil berücksichtigt.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung und die Amtsführung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr sowie das Budget 2026 den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 56 GG erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2025 der Schulgemeinde Mörschwil sei zu genehmigen.
2. Der Antrag des Rats über das Budget für das Rechnungsjahr 2026 sei zu genehmigen.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Schulrat, den Schulleitungen, der Schulverwaltung, den Lehrpersonen sowie den weiteren für die Schule tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wert- und verantwortungsvolle Arbeit und anerkennt den unbestreitbaren Einsatz im Dienste unserer Jugend.

Mörschwil, 5. Februar 2026

Die Geschäftsprüfungskommission

Michael Matt (Präsident)
Christian Braun
Beat Krieger
Maryvonne Müller
Roger Staub

12. PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE

Die Richtigkeit der Verwaltungs- und Bestandesrechnung bestätigt

am 05. Februar 2026

Finanzverwalterin

Daniela Halter

Genehmigt durch den Schulrat

am 05. Februar 2026

Präsidentin

Silvia Eugster-Wehrlin

Ratsschreiberin

Karin Jost

Geprüft und richtig befunden durch die Geschäftsprüfungskommission

am 05. Februar 2026

Geschäftsprüfungskommission

Michael Matt, Präsident
 Christian Braun
 Beat Krieger
 Maryvonne Müller
 Roger Staub

Genehmigt durch die Bürgerschaft

am 23. März 2026

Die Versammlungsleiterin

Die Ratsschreiberin

Die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler



13. INVESTITION GESAMTERNEUERUNG GEBÄUDEAUTOMATION

13.1 Ausgangslage

Die politische Gemeinde und die Schulgemeinde betreiben für ihre Liegenschaften derzeit technisch unabhängige Systeme der Gebäudeautomation. Diese dienen der Überwachung und Steuerung der gebäudetechnischen Anlagen, insbesondere von Heizung, Lüftung, Klima, Beleuchtung oder Türschliessung. Das Gebäudeautomations-System der Schulgemeinde wurde über mehrere Jahre hinweg schrittweise erweitert. Dabei kamen Anlage- und Steuerungskomponenten unterschiedlicher Hersteller und Technologiesgenerationen zum Einsatz. Ein Teil dieser Komponenten stammt aus veralteten Produktlinien, welche heute nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr unterstützt werden. Dies führt zunehmend zu Kompatibilitätsproblemen, einer erschwerten Wartung sowie zu einem steigenden Betriebs- und Supportaufwand. Aus technischer und wirtschaftlicher Sicht besteht ein umfassender Erneuerungsbedarf, der das gesamte Gebäudeautomations-System der Schulgemeinde betrifft.

Auch bei der politischen Gemeinde sind vergleichbare Entwicklungen festzustellen. Zwar ist das bestehende System aktuell noch funktionsfähig, es zeichnen sich jedoch ähnliche Risiken in Bezug auf langfristige Betriebssicherheit, Erweiterbarkeit und Herstellerunterstützung ab. Entsprechend ist auch hier ein Erneuerungsbedarf gegeben.

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen Überschneidungen der beiden Systeme sowie der zu erwartenden Synergieeffekte im Betrieb, in der Wartung und in der Systembewirtschaftung ist vorgesehen, die bislang getrennten Gebäudeautomations-Systeme in ein gemeinsames Gebäudeleitsystem zu überführen. Dieses Leitsystem soll als zentrale Managementebene für die Überwachung und Bedienung der gebäudetechnischen Anlagen beider Organisationseinheiten dienen. Der Betrieb des Leitsystems soll auf der Serverinfrastruktur der Schulgemeinde erfolgen.

Trotz der gemeinsamen technischen Plattform ist vorgesehen, dass die politische Gemeinde und die Schulgemeinde ihre Anlagen weiterhin organisatorisch und betrieblich unabhängig voneinander führen. Dies wird durch ein verbindlich definiertes Rollen- und Berechtigungskonzept sichergestellt, welches den Zugriff auf Anlagen, Funktionen und Daten entsprechend den jeweiligen Zuständigkeiten regelt.

Ein zentraler Vorteil der vorgesehenen Gesamterneuerung der Gebäudeautomation besteht darin, dass sämtliche Systembestandteile, vom Leitsystem bis

zu den untergeordneten Automationsstationen, derselben Technologiesgeneration angehören. Mit der Erneuerung des Leitsystems ist ein Technologiesprung verbunden, wodurch die bestehenden, älteren Steuerungen nicht mehr mit dem neuen Leitsystem kompatibel sind.

Eine etappierte Ablösung der Steuerungen über mehrere Jahre ist daher technisch und wirtschaftlich nicht zielführend. Da die bestehende und die neue Steuerungsgeneration nicht kompatibel sind, wären umfangreiche Übergangs- und Provisoriumslösungen erforderlich. Diese würden zu zusätzlichen Kosten, erhöhter Systemkomplexität und einer erheblichen Mehrbelastung des Betriebspersonals führen.

Das Erneuerungskonzept der Gebäudeautomation der Schulgemeinde ist als autonomes System ausgelegt. Aus funktionaler Sicht ist eine Koppelung mit den Systemen der Gebäudeautomation der politischen Gemeinde nicht zwingend notwendig, jedoch sinnvoll.

13.2 Zielsetzungen

Ziel der Investition ist die vollständige Erneuerung der Gebäudeautomation der Schulgemeinde. Dabei sollen auch Systemebenen geschaffen werden, die eine Zusammenführung der Systeme der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde in ein gemeinsames, zukunftsfähiges Gebäudeleitsystem ermöglichen.

Mit der Investition sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Sicherstellung eines langfristig stabilen und zuverlässigen Betriebs der gebäudetechnischen Anlagen
- Einführung einer einheitlichen technologischen Plattform mit vollständig kompatiblen Systemkomponenten
- Reduktion der Betriebs- und Wartungskosten durch Standardisierung und Vereinfachung der Systemarchitektur
- Verbesserung der Bedienbarkeit und Betriebssicherheit für das Betriebspersonal
- Erhalt der organisatorischen und betrieblichen Eigenständigkeit der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde durch ein klar definiertes Rollen- und Berechtigungskonzept
- Nutzung von Synergieeffekten in Betrieb, Wartung, Support und Weiterentwicklung
- Schaffung der Voraussetzungen für zukünftige Erweiterungen und Optimierungen, insbesondere im Bereich Energieeffizienz und Monitoring

13.3 Nutzen und Mehrwert

Die geplante Gesamterneuerung der Gebäudeautomation generiert einen nachhaltigen technischen, betrieblichen und wirtschaftlichen Mehrwert:

- Erhöhung der Betriebssicherheit und Systemverfügbarkeit durch den Ersatz veralteter Systemkomponenten
- Langfristige Investitionssicherheit durch technologische Standardisierung und Herstellerunterstützung
- Nachhaltige Senkung der Betriebs- und Folgekosten durch Wegfall von Provisorien und Parallelbetrieben
- Effizienzsteigerung im täglichen Betrieb dank einheitlicher Bedienoberfläche und reduzierter Systemkomplexität
- Sicherstellung der Unabhängigkeit der beiden Organisationseinheiten trotz gemeinsamer technischer Plattform
- Verbesserte Grundlage für Energie- und Betriebsoptimierungen

13.4 Risiken bei Nichtumsetzung

Ein Verzicht auf die beantragte Investition ist mit erheblichen Risiken verbunden:

- Zunehmende Gefährdung der Betriebssicherheit durch veraltete und nicht mehr unterstützte Systeme
- Steigende Betriebs- und Unterhaltskosten infolge erhöhter Wartungs- und Supportaufwände
- Zwang zu kostenintensiven Übergangs- und Provisoriumslösungen, da alte und neue Systemgenerationen nicht miteinander kommunizieren können
- Erhöhte Komplexität und Fehleranfälligkeit im Betrieb bei parallelem Einsatz unterschiedlicher Technologien
- Verlust von Synergiepotenzialen und Fortführung von Doppelstrukturen
- Erhöhtes wirtschaftliches Risiko durch ungeplante Investitionen unter Zeitdruck

Die Nichtumsetzung führt somit zu einer schrittweisen Verschlechterung der technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und reduziert die langfristige Handlungs- und Planungssicherheit.

13.5 Kosten und Finanzierung

Der Kostenvoranschlag für die Gesamterneuerung und Zusammenführung der Systeme der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde basiert auf Richtwerten sowie Erfahrungszahlen.

Die politische Gemeinde und die Schulgemeinde budgetieren die anteilmässigen Kosten separat.

Anteil Schulgemeinde:

Bezeichnung	CHF
WUEST Heizung Schulhaus Alea	7'500.–
WUEST und Ölheizung Schulhaus Gallus	11'500.–
WUEST Heizung Kindergarten Augarten	4'200.–
WUEST Heizung Schulhaus und Turnhalle Otmar	5'300.–
Heizzentrale Sporthalle Seeblick (Wärmeverbund)	30'200.–
Lüftungszentrale Sporthalle Seeblick	12'200.–
Leitsystem (Software)	12'500.–
Integration Türschliessanlagen Gebäudeaussenhüllen	15'500.–
Netzwerk, Server, VPN-Zugriff	11'900.–
Technische Gesamtkoordination, Bauherrenberatung, Qualitätssicherung, Dokumentation	17'900.–
Investitionskredit	128'700.–

WUEST = Wärmeübergabestation

VPN = Virtual Private Network, eine Technologie, die eine sichere, verschlüsselte Verbindung über das öffentliche Internet herstellt

Preisstand November 2025, Kostengenauigkeit +/- 10%, inkl. MWST von 8.1%

Der Investitionsbedarf für die Gesamterneuerung der Gebäudeautomation beläuft sich auf CHF 128'700.– und wird ab dem Jahr 2027 während 10 Jahren abgeschrieben.

13.6 Zusammenfassung

Die bestehenden Systeme der Gebäudeautomation der Schulgemeinde haben das Ende ihres wirtschaftlichen und technologischen Lebenszyklus erreicht. Die Erneuerung stellt aus technischer, wirtschaftlicher und betrieblicher Sicht die zweckmässigste und langfristig kosteneffizienteste Lösung dar.

Mit der Investition wird die Betriebssicherheit erhöht, die Systemlandschaft vereinfacht, Synergien genutzt und die Voraussetzungen für einen nachhaltigen, effizienten und zukunftssicheren Betrieb der gebäudetechnischen Anlagen geschaffen.



14. VERZEICHNIS BEHÖRDEN, KOMMISSIONEN, PROJEKTE, FUNKTIONEN UND MITARBEITENDE

	seit		seit		seit
Schulrat		Kommission ICT		Stufenbeauftragte	
Silvia Eugster-Wehrlin, Präsidentin	2011	Andreas Jud, Präsident	2020	Kindergarten	
Bruno Mitterer	2013	Andreas Flury	2020	Franziska Erne	2007
Barbara Meile	2019	Karin Jost	2020	Unterstufe	
Andreas Jud	2020	Emil Wick	2020	Brigitte Wick	2023
Eva Wagner	2025	Andreas Zahner (bis 30.09.25)	2020	Mittelstufe	
		Andrea Kälin	2023	Yvonne Wick	2022
		Sandrine Möslí (ab 01.10.25)	2025		
Geschäftsprüfungskommission				Schulsekretärin / Ratsschreiberin	
Roger Staub, Präsident	2022			Karin Jost	2020
(bis 31.12.2025)		Baukommission Teilsanierung			
Michael Matt, Präsident	2025	Schulhaus Gallus		Leitung Finanzen	
(ab 01.01.2026)		Bruno Mitterer, Leitung	2022	Daniela Halter	2013
Christian Braun	2025	Silvia Eugster-Wehrlin	2022		
Beat Krieger	2025	Marcus Lutz	2022	Vertretung Schulteam im Schulrat	
Maryvonne Müller	2025	Emil Wick	2022	Brigitte Hirzel	2024
Kommission Schulentwicklung		Projekt Schulgänzende Betreuung		ICT Technischer Support	
Emil Wick, Präsident	2003	(bis 30.09.25)		Andreas Flury (bis 31.07.25)	2000
Brigitte Hirzel	2009	Silvia Eugster-Wehrlin, Leitung	2023	Andrea Kälin (ab 01.02.25)	2025
Silvia Eugster-Wehrlin	2011	Claudia Obst	2023		
Bernadette Wick-Ibele	2021	Emil Wick	2023	ICT Pädagogischer Support	
Ueli Hürlimann	2021	Gabi Widmer	2023	Andrea Kälin	2023
Susann Haas	2023	Eva Wagner	2025	Sandrine Möslí (ab 01.08.25)	2025
Andreas Jud	2025	Tanja Schubiger (ab 01.03.25)	2025		
Eva Wagner	2025				
		Projekt ITBO		Lehrpersonen Kindergarten	
Kommission Jugendmusikschule		Andrea Kälin, Leitung	2024	Franziska Erne	1998
Barbara Meile, Präsidentin	2019	Rahel Bärlocher	2024	Carin Giger	2010
Wolfgang Wahl	2001	Elanur Bicki	2024	Birgit Seewald	2013
Karin Jost	2020	Andreas Flury	2024	Susann Haas	2015
Esther Hauser	2022	Inka Lutz	2024	Ruth Zweifel	2016
Sarina Wirth	2023	Sandrine Möslí	2024	Manuela Wyss	2017
		Emil Wick	2024	Angela Heuberger	2023
		Andreas Zahner	2024		
Finanzkommission				Lehrpersonen Primarschule	
Silvia Eugster-Wehrlin, Präsidentin	2019	Projekt Neue Autorität		Andreas Flury	1984
Emil Wick	1999	Carole Colombi, Co-Leitung	2024	Emil Wick	1986
Daniela Halter	2013	Brigitte Wick, Co-Leitung	2024	Raimund Grünenfelder	1989
		Franziska Erne	2024	Meta Lichtensteiger	1990
Liegenschaftskommission		Emil Wick	2024	Bernadette Wick-Ibele	1991
Bruno Mitterer, Präsident	2013	Yvonne Wick	2024	Yvonne Wick	1996
Emil Wick	1999			Daniel Untersee	2000
Martin Flammer	2013	Schulleitung		Simone Hoffmann	2003
Christian Huber	2014	Emil Wick	1999	Christa Büsser	2003
Dominik Würth	2017			Andreas Zahner	2003
Jan Kuster	2024	Leitung Jugendmusikschule		Barbara Mazzaro	2004
		Wolfgang Wahl	2004	Brigitte Hirzel	2005
Kommission Tagesstrukturen				Wiborada Beck	2006
Eva Wagner, Präsidentin	2025	Leitung Tagesstrukturen		Manuela Bürkle	2007
Silvia Eugster-Wehrlin	2025	Tanja Schubiger (ab 01.03.25)	2025	Esther Hauser	2007
Tanja Schubiger	2025			Angela Neeser	2008
Gabi Widmer	2025			Sandra Knechtle	2009
Karin Jost	2025			Carole Colombi	2009

	seit		seit		seit
Ueli Hürlimann	2010	Materialverwaltung		«kita im chärn»	
Brigitte Wick	2012	Meta Lichtensteiger	2001	Gabi Widmer, Leitung	2014
Susanne Oehler	2018	Jan Kuster	2024	Katrin Edelmann	2016
Sandrine Mösl	2019			Nadine Ehrbar	2017
Therese Manser (bis 31.07.25)	2021	Lehrmittelverwaltung		Tamara Ackermann	2019
Carina Engesser	2021	Andreas Flury (bis 31.07.25)	2020	Chiara De Marchi	2019
Rahel Bärlocher	2022	Andrea Kälin (ab 01.08.25)	2025	Joëlle Schwarzenbach	2021
Elanur Bicki	2023			Elena Tanner	2022
Lauraine Peisl	2023	Schwimmunterricht		Wadsana Lakman	2023
Larissa Devenoges (ab 01.08.25)	2025	Silvia Zeller	2017	Anita Zeller	2024
		Manon Hauser	2023	Chiara Cargnel	2024
				Carina Lutz	2024
Schulsozialarbeit				Laura Egli	2025
Theres Andermatt	2021	Kontrolle Läuse			
		Anita Egli	2014		
Therapie- und Förderlehrpersonen		Sonja Bürgler	2015	Schularzt	
Bernadette Wick-Ibele	1991			David Roth	2006
Tanja Biehle	2001	Hausdienst			
Ruth Zweifel	2016	Martin Flammer, Leitung	2010	Schulzahnärzte/-innen	
Inka Lutz	2018	Monika Schlotter	1996	Peter Bronwasser, Goldach	1996
Barbara Aeberhard (bis 31.07.25)	2021	Bernadette Wick-Iten	2009	Bettina Hartmann, Mörschwil	2003
Simone Möhl	2023	Susanne Schmidt	2011	David Schmid, Goldach	2005
Tamara Fuster-Kuster	2024	Christian Huber	2014	Nicole Cuendet, Goldach	2015
Daniela Hagen (ab 01.08.25)	2025	Gertrud Flammer	2015	Nadine Feil, St. Gallen	2021
		Jan Kuster	2024	Christian Ruckstuhl, Rorschach	2024
Lehrpersonen Jugendmusikschule				Stimmenzähler/-innen	
Wolfgang Wahl	1990	Schulbusfahrer		Peter Müller	1985
Roman Schmon	2004	Martin Flammer	2010	René Lichtensteiger	1992
Bernhard Wahl	2004	Jan Kuster	2024	Marco Mathis	2008
Tina Dätwyler	2007	Edi Neuschwander (ab 01.08.25)	2025	Monika Rüegg	2008
Anita Rizzo	2008			Marion Zwick	2008
Gregory Gates	2010	Spielgruppe		Christine Keller	2017
David Lanza	2011	Lara Carlucci	2009	Alois Strässle	2017
Jenny Ro	2018	Karin Ammann	2014	Rahel Faust	2025
Diane Pencák (bis 30.10.25)	2019	Renate Akermann	2014	Felix Schiess	2025
Corey Thomas Knight	2020	Regula Gerschwiler			
Esther Hauser	2021			Elternmitwirkung	
Gabriel Mayer Héti	2022	Mittagstisch		Cordula Braun, Präsidentin	2021
David Lüthi	2022	Sonja Bürgler (Leitung)	2014	Emil Wick	2007
Helge Herr	2022	Nadja Schönenberger	2009	Esther Michalko	2019
Candy Grace Ho	2022	Corinne Germann	2015	Judith Geisser (bis 30.09.25)	2020
Camilla Hartmann (ab 01.11.25)	2025	Andrea Aebi	2015	Manuela Matti	2021
		Lara Carlucci	2018	Denise Egger	2022
Klassenassistenten		Melanie Osterwalder	2022	Barbara Luca	2023
Elena Sutter	2022			Monica Bannwart	2023
Milene Stremper	2023	Schulergänzende Betreuung		Tamara Bühlmann (ab 01.10.25)	2025
Ramona Harré	2024	Daniela Loepfe	2022		
		Karin Ammann (ab 01.08.25)	2025		
Bibliothekarinnen					
Marie-Luise Salaorni (bis 31.07.25)	2006				
Tanja Biehle	2010				
Ancilla Peter (ab 01.08.25)	2025				



FERIENPLAN

	1. Ferientag	Schulbeginn
Schuljahr 2025/2026		
Frühlingsferien:	Freitag, 03. April 2026	Montag, 20. April 2026
Sommerferien:	Samstag, 04. Juli 2026	Montag, 10. August 2026
Besonderer schulfreier Tag:	Freitag, 15. Mai 2026 (nach Auffahrt)	
Schuljahr 2026/2027		
Schuljahresbeginn:		Montag, 10. August 2026
Herbstferien:	Samstag, 26. September 2026	Montag, 19. Oktober 2026
Weihnachtsferien:	Samstag, 19. Dezember 2026	Montag, 04. Januar 2027
Winterferien:	Samstag, 30. Januar 2027	Montag, 08. Februar 2027
Frühlingsferien:	Samstag, 10. April 2027	Montag, 26. April 2027
Sommerferien:	Samstag, 10. Juli 2027	Montag, 16. August 2027
Besonderer schulfreier Tag:	Freitag, 07. Mai 2027 (nach Auffahrt)	
Schuljahr 2027/2028		
Schuljahresbeginn:		Montag, 16. August 2027
Herbstferien:	Samstag, 02. Oktober 2027	Montag, 25. Oktober 2027
Weihnachtsferien:	Samstag, 18. Dezember 2027	Montag, 03. Januar 2028
Winterferien:	Samstag, 29. Januar 2028	Montag, 07. Februar 2028
Frühlingsferien:	Samstag, 08. April 2028	Montag, 24. April 2028
Sommerferien:	Samstag, 08. Juli 2028	Montag, 14. August 2028
Besonderer schulfreier Tag:	Freitag, 26. Mai 2028 (nach Auffahrt)	
Schuljahr 2028/2029		
Schuljahresbeginn:		Montag, 14. August 2028
Herbstferien:	Samstag, 30. September 2028	Montag, 23. Oktober 2028
Weihnachtsferien:	Samstag, 23. Dezember 2028	Montag, 08. Januar 2029
Winterferien:	Samstag, 29. Januar 2029	Montag, 07. Februar 2029
Frühlingsferien:	Samstag, 07. April 2029	Montag, 23. April 2029
Sommerferien:	Samstag, 07. Juli 2029	Montag, 13. August 2029
Besonderer schulfreier Tag:	Freitag, 11. Mai 2029 (nach Auffahrt)	

Wichtige Kontakte

Präsidium	Silvia Eugster-Wehrlin	071 868 99 99	silvia.eugster@schulemoerschwil.ch
Schulleitung	Emil Wick	071 868 99 00	emil.wick@schulemoerschwil.ch
Schulleitung JMS	Wolfgang Wahl	079 636 52 04	wolfgang.wahl@schulemoerschwil.ch
Leitung Tagesstrukturen	Tanja Schubiger	071 868 99 66	tanja.schubiger@schulemoerschwil.ch
Leitung Finanzen	Daniela Halter	071 868 99 88	daniela.halter@schulemoerschwil.ch
Sekretariat	Karin Jost	071 868 99 99	karin.jost@schulemoerschwil.ch



Schulverwaltung

Schulstrasse 10a

9402 Mörschwil

Tel. 071 868 99 99

www.schulemoerschwil.ch